



Amtsblatt

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

DAS PIONIERVERTEL

Budget / Sichere Gemeinde / Kulturfreundlichste Gemeinde





WUSSTEN SIE, DASS ES IN KLOSTERNEUBURG VIELE SEHENSWERTE MÄRKTE GIBT?

Ob wöchentlich oder jährlich wiederkehrend – Märkte bieten Abwechslung zum hektischen Alltag. Besucher können Produkte direkt beim Hersteller kennenlernen, traditionelle Köstlichkeiten oder die eine oder andere neue Gaumenfreude entdecken. Als lebendige Inseln inmitten der Stadt bieten die Klosterneuburger Märkte Gelegenheit, in Ruhe zu gustieren, alte und neue Bekannte zu treffen und zu verweilen. Überzeugen Sie sich selbst!



Termine 2018

Wochenmarkt am Stadtplatz
03. März bis 22. Dezember
samstags (werktags), 06.00 bis 13.00 Uhr

Bauernmarkt am Rathausplatz
ganzjährig, freitags (werktags), 07.30 bis 16.00 Uhr

Italienischer Markt
Mittwoch, 18. bis Samstag, 21. April, 09.00 bis 21.00 Uhr

Frühjahrsmarkt
Freitag, 27. April

Leopoldmarkt
Donnerstag, 15. bis Sonntag, 18. November

Geschirrmarkt
Dienstag, 20. November



**KLOSTER
NEU
BURGER
MÄRKTE**

NEU: AIR OPTIX® plus HydraGlyde®
Kontaktlinsen

ENTDECKEN SIE DIE WELT LANG ANHALTENDER FEUCHTIGKEIT

JETZT BEI UNS TESTEN!

GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25

Alcon Alcon Ophthalmika GmbH, Stella-Klein-Löw-Weg 17, 1020 Wien, D11603459315

Bezahlte Anzeige

**BARMHERZIGE BRÜDER
ALTEN- UND PFLEGEHEIM**

**ACHTUNG
Neuer Standort
ab Herbst 2016
bis Ende 2019**

Martinstraße 28-30
3400 Klosterneuburg
Tel (2243) 460-0 | Fax DW 6100
verwaltung@bbkritz.at | bbkritz.at

LEBEN MIT CHARITÄT
NÖHeime
ARZT DER PENKONKATEN- UND PFLEGEHEIME

SOZIALES WIEN
Anerkennung als Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Sozialer Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

**BARMHERZIGE BRÜDER
ALTEN- UND PFLEGEHEIM**

Bezahlte Anzeige

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Sicher und transparent ins neue Jahr

Obwohl das Jahr noch jung ist, konnte die Stadtgemeinde bereits Auszeichnungen entgegennehmen. So wurden wir zur kulturfreundlichsten Gemeinde des Bezirks gewählt. Dies ist eine Bestätigung für die hervorragenden Leistungen unserer Kulturabteilung und die Initiativen in diesem Bereich. Höhepunkt des kulturellen Geschehens ist die Sommeroper. Sie avancierte zum zweitgrößten Sommerfestival Österreichs, und das wird mit Giuseppe Verdis „La Traviata“ im heurigen Jahr bestimmt bestätigt.

Für die umsichtigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der städtischen Infrastruktur erhielt Klosterneuburg beim Infrastruktur-Wettbewerb den Bronze Award. Dieser Preis wurde geschaffen, um die besonders anspruchsvolle Arbeit, die zumeist im Hintergrund geschieht, entsprechend zu würdigen. Als Erfolg und Ansporn zugleich ist das Ergebnis des aktuellen Rankings von Österreichs Städten und Gemeinden von „Transparency International“ zu bewerten. Im Gesamtergebnis stellt der 13. Platz eine Position im vorderen Drittel dar, und bedeutet gleichzeitig eine Motivation, künftig unter die Top zehn oder Top fünf der österreichischen Städte zu gelangen. In den Bereichen, die unseren Haushalt, unsere Finanzen betreffen, sowie der Offenlegung unserer Flächenwidmung wurden am besten bewertet. Dies sollte manchem Kritiker zu denken geben. Schließlich fällt weder beim Geld, noch bei der Raumordnung irgendeine Information für die Öffentlichkeit unter den Tisch.

In unserer ersten Ausgabe finden Sie auch schon eine Seite mit einer Kurzzusammenfassung der wichtigsten Nachrichten in englischer Sprache. Dies soll zur Entwicklung der Zweisprachigkeit in Klosterneuburg anregen und einen Wissensvorsprung für Viele bringen. Mit dieser Maßnahme wollen wir zur Etablierung Klosterneuburgs als Standort der Wissenschaft beitragen. Diese Entwicklung soll Alle erreichen und für Alle von Nutzen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager



Inhalt

- 04 / Budget: mehr Gelder für Verkehr und Bildung
- 14 / Klosterneuburg an die Donau
- 17 / Wochenmarkt am Stadtplatz
- 18 / Viele Verbesserungen bei den Öffis
- 21 / Eröffnung des neuen Kindergartens in Kritzendorf
- 22 / Die Kirschessigfliege – Gefahr für den Obstbau
- 24 / Klosterneuburg ist eine der sichersten Gemeinden
- 26 / Ziele und Team des e5 Klimaschutzprogramms
- 27 / Eschentriebsterben
- 28 / Neuer Geschäftsführer für das Happyland
- 31 / Weinbauschule: Studenten pflanzen fiktiven Zubau
- 32 / Kulturveranstaltungen
- 36 / Semesterferienspiel 2018
- 39 / Jahresvorschau des Stadtmuseums
- 43 / Klosterneuburgs jüngste Autorin
- 44 / Sicherheitspartnerschaft – Tipps für die Skisaison
- 45 / Fernwärmeausbau – Leopoldstraße

Budget: mehr Gelder für Verkehr und Bildung

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 15. Dezember 2017 den Voranschlag für das Jahr 2018. Rund € 88 Mio. sind darin insgesamt vorgesehen. Der Voranschlag wurde mit Mehrheit von ÖVP und SPÖ beschlossen, die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien stimmten dagegen. Schwerpunkte sind das neue Öffi-Konzept und der Schulbereich.

Finanzstadtrat Peter Mayer legte dem Gemeinderat einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt zur Beschlussfassung vor. Der Voranschlag der Stadt für das Jahr 2018 weist im ordentlichen Haushalt bei den Einnahmen sowie Ausgaben einen Betrag von € 71.572.500,- auf, im außerordentlichen Haushalt sind € 16.139.700,- vorgesehen. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Budget entfallen 72,92 Prozent der finanziellen Mittel, auf den Personalaufwand 27,08 Prozent. Der Voranschlag weist damit ein ausgewogenes Verhältnis auf.

Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr wurden um 14 Prozent auf € 1,2 Mio. angehoben, im Mittelpunkt steht ein neues Buskonzept für die Stadt. Für den Bereich Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft sind ebenfalls mehr Mittel, rund € 7,5 Mio. vorgesehen. Spezielles Augenmerk wird auf die Schulen gelegt, vor allem die Digitalisierung soll vorangetrieben werden. Überhaupt werden im Schulbereich maßgebliche Umstrukturierungen begonnen, nicht zuletzt in Zusammenhang mit dem angestrebten Schul-Campus im Pionierviertel.

Für das Happyland sind im ordentlichen Haushalt € 1,1 Mio. Abgangsdeckung und € 699.000,- Investitionskostenzuschuss vorgesehen. Der Ankauf und die Sanierung des BH-Gebäudes werden

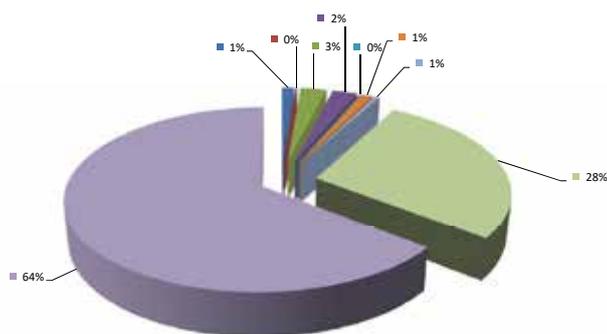
€ 8,8 Mio. erfordern. Für den neuen Hochbehälter Kollersteig sind € 1,3 Mio. vorgesehen, für den Kindergarten Kritzendorf ein Restbetrag von maximal € 870.000,-. Der voraussichtliche Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 2018 € 63,8 Mio. betragen, wobei zu bemerken ist, dass dieser in etwa auf dem Stand von 2011 ist, dass Investitionen von fast € 50 Mio. seit diesem Jahr getätigt wurden.

Mehr als ein Drittel der im Budget 2018 bereitgestellten Mittel werden im Bereich Service/Dienstleistungen der Stadt (rd. € 27 Mio.) aufgewendet, rund € 9 Mio. für Gesundheit, rund € 7,5 Mio. stehen für Unterricht, Erziehung und Sport zur Verfügung, rund € 5,8 Mio. für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, rund € 3,7 Mio. für Kunst, Kultur und Kultus, rund € 5,5 Mio. für Verkehr, Straßen- und Wasserbau.

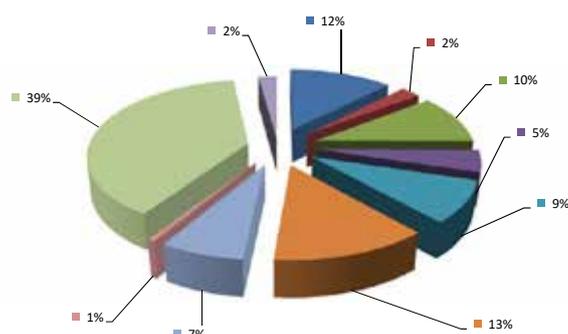
Im Anschluss sind die Kurzfassungen der Budgetreden von Finanzstadtrat Peter Mayer (VP) und der jeweiligen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen nachzulesen.

Alle Zahlen und Daten zum Klosterneuburger Voranschlag werden im Internet auf www.offenerhaushalt.at übersichtlich und grafisch aufbereitet präsentiert.

Einnahmen Ordentlicher Haushalt 2018



Ausgaben Ordentlicher Haushalt 2018



Ordentlicher Haushalt	2018 Einnahmen	2018 Ausgaben
■ Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	862.700,00	8.884.200,00
■ Öffentliche Ordnung und Sicherheit	84.900,00	1.543.600,00
■ Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	1.847.700,00	7.503.700,00
■ Kunst, Kultur, Kultus	1.748.000,00	3.699.500,00
■ Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	16.800,00	5.833.100,00
■ Gesundheit	817.000,00	9.169.000,00
■ Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	340.100,00	5.472.100,00
■ Wirtschaftsförderung		562.800,00
■ Dienstleistungen	19.836.800,00	27.339.600,00
■ Finanzwirtschaft	46.018.500,00	1.564.900,00
Summe Ordentlicher Haushalt	71.572.500,00	71.572.500,00



Finanzstadtrat Peter Mayer

Voranschlag 2018

Der Voranschlag 2018 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 71.572.500,- aus. Im außerordentlichen Haushalt sind einnahmen- und ausgabenseitig € 16.139.700,- veranschlagt.

Es ist somit wieder gelungen, ausgeglichen zu budgetieren. Es musste auf die allgemeine Ausgleichsrücklage zurückgegriffen werden. Die Entnahme erfolgt in der Höhe von € 1.890.600,-.

Wir leben, wenn man so will, vom Sparbuch. Das wäre bedenklich, wenn sozusagen die Spareinlagen immer weniger würden, bis sie erschöpft sind. Im Zuge des Rechnungsabschlusses ist es aber jedes Jahr möglich, die Rücklagen wieder aufzufüllen.

Eine Begründung für die Höhe der durch Rücklagen zu bedeckenden Differenz ist die Unsicherheit der Ertragsanteile durch den neuen Finanzausgleich. Die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt binden fast ein Fünftel des ordentlichen Haushalts.

Neben den diversen Preissteigerungen sind vor allem auch die Personalkosten ein spürbarer Faktor der Ausgabensteigerung. Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich betone, ein qualifiziertes Personal ist Garant für eine funktionierende Verwaltung und hat eben seinen Preis. Das anzustrebende Verhältnis zwischen Sach- und Personalaufwand von drei Viertel zu einem Viertel der ordentlichen Ausgaben ist mit 72,92 Prozent zu 27,08 Prozent jedenfalls gegeben.

Der Ausgleich des ordentlichen Haushalts ist auch dadurch möglich, dass Gewinnentnahmen aus den Gebührenhaushalten zur Bedeckung der Ausgaben Verwendung finden.

Es sind das im Einzelnen:

aus der Wasserversorgung rund € 650.000,-

aus der Abwasserbeseitigung rund € 1,85 Mio. und

aus der Müllbeseitigung rund € 1 Mio.

Zusätzlich wurden aus den Rücklagen Wohngebäude, Kanal und Müll € 991.200,- konvertiert.

Für mich kommt hier das Gesamtdeckungsprinzip zum Tragen, das besagt, dass jede Einnahme für jede Ausgabe herangezogen werden kann. Ich bin mir bewusst, dass sich das nicht mit der Meinung der Opposition deckt und auch die Aufsichtsbehörden diese Gewinnentnahmen beobachten.

Aber die propagierte Vorgangsweise, Gelder von den Betrieben für die Finanzierung des ordentlichen Haushalts auszuleihen, die innerhalb von zehn Jahren wieder zurückzuzahlen sind, kann nicht funktionieren. Wie sollen denn aus Bereichen wie Schulen, Kindergärten, Amtsgebäude oder Straßenbau Überschüsse für die Rückzahlung erzielt werden, wenn hier keine Möglichkeit zu Einnahmen gegeben ist?

Wie sollen Schulen, Kindergärten usw. ohne den Beitrag der Gemeindebürger überhaupt finanziert werden? Und der Beitrag der

Gemeindebürger erfolgt derzeit eben nur über die Gebühren.

Der voraussichtliche Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 2018 € 63.844.700,- betragen, wobei Tilgungen in der Höhe von € 4.743.500,- Darlehensneuaufnahmen in der Höhe von € 9.224.400,- gegenüberstehen. Das entspricht einer Neuverschuldung von € 4.480.900,-.

Alleine € 5,8 Mio. oder fast zwei Drittel der Darlehensaufnahmen sind für den Ankauf des ehemaligen BH-Gebäudes vorgesehen. Ich denke, dem Ankauf dieser Immobilie in dieser Lage, in diesem Zustand und zu dem Preis kann sich keiner, der nur ein wenig wirtschaftliche Ahnung hat, verschließen.

Der Schuldenstand von € 63,8 Mio. ist auf dem Niveau des Jahres 2011. Bedenkt man, dass seit damals Investitionen von fast € 50 Mio. getätigt wurden, ist das mehr als bemerkenswert. Dazu gehören die Sanierung des Happylands, der Ankauf eines Teilgrundstücks des Kasernenareals, das neue FF-Gebäude in Weidling, der Neubau Kindergarten Kritzensdorf und der Ausbau des Kanals in Kritzensdorf, um nur die wichtigsten zu nennen.

Es darf aber nicht vergessen werden, dass das zur Zeit niedrige Zinsniveau das Schuldenmanagement begünstigt. Auch wenn nicht mit einer kurzfristigen Veränderung der Zinsenlandschaft gerechnet werden muss, hätte ein Steigen der Zinsen zwangsläufig spürbar negative Auswirkungen auf die Ausgaben des ordentlichen Haushalts. Eine rasante Neuverschuldung ist daher gefährlich. Ebenso ist aber ein Kaputtsparen nicht angebracht.

Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr werden um 14 Prozent auf € 1,2 Mio. steigen. Der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln ist zweifellos gegeben. Die immer größer werdende Zahl Derjenigen, die auf Bus oder Bahn umsteigen, verdeutlicht das. Der künftige Einsatz von Gelenksbussen im Kierlingtal trägt dem erhöhten Fahrgastaufkommen Rechnung.

Das AST ist mit € 86.400,- um € 35.000,- geringer im Vergleich zum Vorjahr budgetiert. Im Laufe des Jahres 2018 wird es eine neue Lösung für das AST geben.

Der Ausgabenüberhang im Kulturbudget beträgt rund € 2 Mio. Kultur ist der Spiegel einer Gesellschaft. Klosterneuburg wurde zur kulturfreundlichsten Gemeinde im Bezirk gekürt. Das beweist, dass Klosterneuburg über das Flaggschiff operklosterneuburg hinaus ein ausgezeichnetes kulturelles Angebot vorweisen kann, und dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden.

Im Voranschlag sind für den Bereich Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft Ausgaben von € 7.503.700,- und Einnahmen von € 1.847.700,- vorgesehen.

Das ergibt ein Defizit von über € 5,6 Mio.

Das verdeutlicht meine vorangegangene Argumentation betreffend Gewinnentnahmen eindrucksvoll. Die gesamten Gewinnentnahmen inklusive Rücklagenkonvertierung aus den Betrieben betragen nämlich € 4,5 Mio. und decken damit bei Weitem nicht die Ausgaben nur dieser einen Gruppe ab.

Bildung ist eine wesentliche Grundlage für Wohlstand und Lebensqualität. Daher wird in diesem Voranschlag ein spezielles Au-

genmerk auf unsere Klosterneuburger Schulen gelegt. Digitalisierung ist das Schlagwort, das unsere Zeit prägt. Und Digitalisierung soll auch in unseren Schulen Einzug halten. Bis 2020 sollen dafür € 640.000,- aufgewendet werden. Den Beginn machen im Jahr 2018 die Volksschulen mit über € 140.000,-.

Ähnlich zukunftsweisend ist das Vorhaben, zukünftig die beiden Klosterneuburger Mittelschulen zusammenzulegen. Sinkende Schülerzahlen in diesem Schulzweig ermöglichen die Etablierung einer schlagkräftigen Mittelschule am Standort Langstögergasse. Projektierungskosten in der Höhe von € 250.000,- sind im außerordentlichen Haushalt dafür vorgesehen. Der frei werdende Raum in der Hermannschule wird zukünftig dem Sonderpädagogischen Zentrum (SPZ) zur Verfügung stehen. Das hat wiederum zur Folge, dass der Kindergarten Langstögergasse die frei werdenden Räumlichkeiten des SPZ in Anspruch nehmen und die Containerlösung „MOBIKI“ auslaufen kann.

Im Schulbereich werden somit maßgebliche Umstrukturierungen begonnen, die zusammen mit dem angestrebten Schulcampus im Pionierviertel ein Bildungsspektrum eröffnen, das einer Stadt mit der Größe und Bedeutung von Klosterneuburg entspricht.

Für das Happyland sind im ordentlichen Haushalt € 1,1 Mio. Abgangsdeckung und € 699.000,- Investitionskostenzuschuss vorgesehen. Diese € 699.000,- sind für Maßnahmen, die nicht im Sanierungsprogramm des Happylands enthalten waren, notwendig, und haben daher mit den € 15 Mio. nichts zu tun. Bei einer Anlage dieser Dimension werden immer wieder, somit auch in den Folgejahren, Reparaturen und Erneuerungen anfallen. Jetzt so zu tun, als wären diese Investitionen die Folge eines Versäumnisses bei der Sanierungsplanung, ist schlichtweg falsch, passt aber in das Politchauspiel, das, im wahrsten Sinne des Wortes, auf Kosten der Sportstätten Klosterneuburg GmbH aufgeführt wird.

Als Finanzstadtrat habe ich im Auftrag des Bürgermeisters nicht nur ein ausgeglichenes, sondern auch ein ausgewogenes Budget zu erstellen. Natürlich verteidigt jeder Stadtrat die Wünsche für sein Ressort. Wenn nicht alle Begehrlichkeiten befriedigt werden können, dann ist das dem Gesamtbudget geschuldet. Nachdem rechtlich nicht vorgesehen ist, dass die einzelnen Stadträte ein eigenes Budget für ihre Fachbereiche erstellen dürfen und, was wesentlich ist, auch verantworten müssen, haben sie auch keinen letztgültigen Einfluss auf die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Gelder. Im Rahmen der Budgetverhandlungen wird aber ausführlich und fair über alle Für und Wider diskutiert. Es muss aber letztlich denen, die die Verantwortung tragen, überlassen sein, wie der zum Beschluss vorgelegte Voranschlag gestaltet ist.

Bei der Erstellung des Voranschlags hat sich gezeigt, dass ausgabenseitig kaum Einsparungen mehr möglich sind. Daher muss das Hauptaugenmerk auf eine Steigerung der Einnahmen gelegt werden. Den Gebührenhaushalt habe ich bereits dargelegt. Daraus ist ersichtlich, dass Erhöhungen der Gebühren für Wasser, Kanal, und Müll aus heutiger Sicht nicht leicht erklärbar wären.

Eine Variante wären Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich aufgrund einer Steigerung der Bevölkerungszahl. Großvolumige

Wohnungsbauten werden aber von der Bevölkerung abgelehnt. Der eben gestartete Prozess unter Einbindung der Gemeindebürger zur Erarbeitung eines örtlichen Entwicklungskonzepts wird zeigen, wohin die Reise führt. Ich würde diese Einnahmequelle eher nicht favorisieren.

Bleibt eine wichtige Einnahmequelle für eine Gemeinde, die Kommunalsteuer. Auch wenn durch neu angemeldete Betriebe das Ende des Baumax-Konzerns ein wenig kompensiert werden konnte, fehlt die Einnahme durch diesen Großbetrieb. Stadtrat Pitschko hat in der letzten Gemeinderatssitzung dargelegt, wo Klosterneuburg bei den Einnahmen aus der Kommunalsteuer im Vergleich zu zwei Bezirkshauptstädten im Waldviertel steht. Auch wenn bei derartigen Vergleichen alle Hintergründe wie u.a. die Topographie, das Einzugsgebiet und die Verkehrsanbindung in Betracht gezogen werden müssen, besteht zweifellos ein Nachholbedarf. Ich habe daher völliges Unverständnis, dass die Ansiedlung des Umweltbundesamtes mit einem geschätzten Kommunalsteuereinkommen von jährlich € 600.000,- bis € 700.000,- bei Teilen der Opposition auf Ablehnung stößt. Klosterneuburg hätte für die Übersiedlung einen Anteil von € 6 Mio. beizutragen. Ich frage mich, was dahinter steckt, dass von den Grünen in Medien falsch behauptet wird, es wären € 12 Mio.? Und warum können sich nur die Grünen die Finanzierung nicht vorstellen? Die ist doch bereits hinlänglich bekannt. Die Finanzierung erfolgt nämlich über die Mehreinnahmen an Kommunalsteuer, die nach Erreichen der € 6 Mio. nach ca. zehn Jahren der Stadtgemeinde Klosterneuburg zur Gänze als laufende jährliche Einnahme zugute kommen werden. Es müssen also keinerlei Darlehen aufgenommen werden. So einfach ist das. Freilich, noch gibt es keine endgültige Entscheidung über die Übersiedlung. Das eindeutige Ziel muss sein, das Umweltbundesamt nach Klosterneuburg zu bekommen, und, wenn möglich, noch weitere derartige Betriebe. Es entstehen damit über 500 neue Arbeitsplätze, die vielleicht nicht sofort nach der Übersiedlung, aber in Zukunft für Klosterneuburger die Chance für eine Anstellung im unmittelbaren Umfeld bieten. Jetzt schon sind zahlreiche Klosterneuburger im Umweltbundesamt beschäftigt.

Es ist bekannt, dass Wien um den Verbleib des Umweltbundesamts kämpft. Offensichtlich ist es wirtschaftlich doch interessant, Mittel zu investieren, um diese Einrichtung in der eigenen Gemeinde zu haben. Daher spielt eine Uneinigkeit im Gemeinderat durch die Ablehnung einiger Gemeinderäte, möglicherweise aus Wahlkampf-Kalkül, der Argumentation Wiens in die Hände und ist somit eindeutig zum Schaden von Klosterneuburg.

Lassen Sie mich abschließend zusammenfassen:

Klosterneuburg ist wirtschaftlich stark genug, um die laufenden Ausgaben zu bedecken, und um in Projekte investieren zu können. Nachdem nahezu kein Einsparungspotenzial bei den Ausgaben mehr gegeben ist, muss vorrangig die Steigerung der Einnahmen in den Mittelpunkt rücken.

Mit Sparsamkeit und maßvollem Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln werden die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen sein.

Finanzstadtrat Peter Mayer



STR Mag. Roland Honeder

Budgetrede ÖVP 2018

Klosterneuburg ist eine äußerst lebenswerte Stadt. Eine Stadt, die Vieles zu bieten hat. Tiefe spirituelle Wurzeln, eine Tradition im Weinbau mit einer der besten Schulen weltweit, Wissenschaft, Naturräume, ein breites Kultur- und Freizeitangebot, interessante Menschen, ausgezeichnete Bildungsinstitutionen, soziale Unterstützung für Diejenigen, die sie benötigen, u.v.m. Viele wollen Bürger dieser Stadt werden. Gründe dafür sind sicherlich eine gut funktionierende Stadtverwaltung mit kreativen, leistungsbereiten Mitarbeitern sowie eine umsichtige politische Führung, die diese Stadt gemeinsam mit den Bürgern laufend weiterentwickelt, unter effizientem Einsatz der finanziellen Mittel. Das Budget 2018 sieht € 71.572.500,- im ordentlichen Haushalt und € 16.139.700,- im außerordentlichen Haushalt vor und ist ausgeglichen. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Budget entfallen 72,92 Prozent, auf den Personalaufwand 27,08 Prozent. Das ist ein konstant sehr gutes Verhältnis und zeigt, dass die Personalressourcen der Stadtverwaltung sehr effizient aufgestellt sind. Ebenso zieht die Stadt nur in einem sehr überschaubaren Maß und in speziellen Fällen Unternehmen als Dienstleister heran.

Der Ankauf des ehemaligen BH-Gebäudes soll im Jahr 2018 budgetwirksam werden. Dadurch ergeben sich für die Stadt viele positive Entwicklungsmöglichkeiten. Das Vermögen der Stadt im Liegenschaftsbereich wird weiter ausgebaut, bei stabilen Schuldenständen. Ich erinnere nur an den Ankauf der Kasernengründe um ca. € 5 Mio. oder den Ankauf von 28 neuen Gemeindewohnungen. Hier ist für den Ankauf des Gebäudes ein Betrag von rd. € 6,3 Mio. vorgesehen, weitere € 2,5 Mio. werden für notwendige Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten bereitgestellt.

Für das Projekt Streetwork mit neuer Anlaufstelle am Niedermarkt werden jährlich rd. € 85.000,- bereitgestellt, hier sind vier Sozialarbeiter/-pädagoginnen mehrmals wöchentlich im Einsatz. Für die Oper Klosterneuburg mit „La Traviata“ werden rd. € 800.000,- bereitgestellt. Für die Fertigstellung des Hochbehälters Kollersteig und die damit verbundenen Leitungssanierungen sind € 1,3 Mio. budgetiert. Für den Kanal- und Straßenneubau samt Rohrstrangerneuerung des Leitungswassers im Neudauergebiet stehen € 1.460.000,- zur Verfügung. Für Kanalstandhaltung und Kanalsanierungsarbeiten sind € 800.000,- veranschlagt. Für die Instandhaltung des 275 km langen Wasserleitungsnetzes von Klosterneuburg stehen € 850.000,- zur Verfügung.

€ 850.000,- sind für den Straßenneubau vorgesehen, ein Großteil davon für den Straßenneubau der Plöcking bei der ISTA. Mit der Ansiedlung des Technologieparks entsteht hier ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt. Viele Arbeitsplätze werden geschaffen, die Kommunalsteuereinnahmen verbessert. Verbesserungen in der Rad-Infrastruktur sowie die Planung der Radwege bei der Querung Bahnhof Kierling/Wasserzeile und Hölzlgasse/Albrechtstraße sind mit € 43.000,- veranschlagt.

Für den laufenden Betrieb der Stadtbusse und die Zuzahlung zum Betrieb der Regionalbusse werden rd. € 1,2 Mio. bereitgestellt, eine beträchtliche Summe für Qualitätssteigerungen im öffentlichen Verkehr. Die umfangreichen Aktivitäten der Stadt im Bereich Energieeffizienz gipfeln im Beitritt zum e5-Programm. U.a. wird eine E-Tankstelle beim Amtshaus Kritzensdorf um € 15.000,- errichtet, sowie ein Carsharing-Projekt installiert. Für den Ausbau der öffentlichen Beleuchtung u.a. im Neudauergebiet, Kautekviertel, Plöcking und P&R-Platz Bahnhof Kierling sind insgesamt € 325.000,- vorgesehen. Auf der Kompostanlage Haschhof wird um rd. € 280.000,- die Siebanlage erneuert.

Im Strandbad Klosterneuburg wird für rd. € 40.000,- der Weg zwischen Kassa und Beckenanlage barrierefrei und kinderwagengerecht gestaltet. Die NMS Hermannstraße und die NMS Langstögergasse sollen am Standort Langstögergasse zusammengelegt werden, ein Zubau den erweiterten Raumbedarf abdecken. Für die Projektplanung werden 2018 € 250.000,- budgetiert. Für Ausstattung und Instandhaltung der Volksschulen werden rd. € 700.000,- investiert, für die Kindergärten rd. € 255.000,-. Dies ist Teil einer Digitalisierungsoffensive in den Volksschulen. Der Neubau des Kindergartens Kritzensdorf wird mit einem Maximalbudget von € 870.000,- endabgerechnet.

Auch für die Sicherheit der Bevölkerung werden entsprechende Mittel aufgewendet – für die Unterstützung des Roten Kreuzes werden 2018 rund € 407.000,- und Freiwillige Feuerwehren rund € 629.000,- bereitgestellt. Rund € 2,3 Mio. werden für Investitionen und den laufenden Betrieb des Sportzentrums Happyland seitens der Stadt bereitgestellt. Tourismus und Marketing werden vom Marketingverein übernommen, die Stadt fördert diese verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit mit € 255.000,-. Für Projektplanungskosten für die Übersiedlung des Wirtschaftshofs auf das ehemalige Kasernengelände sind € 260.000,- vorgesehen.

Trotz laufend steigender Verpflichtungen der Stadt, zum Beispiel im Bereich der Sozialumlagen, die insgesamt mittlerweile rd. € 13,3 Mio. betragen, gelingt ein Weg der soliden Finanzpolitik mit neuen Akzenten und der Schaffung von Vermögen bei einer im Vergleich moderaten Verschuldung. Die Stadt ist mit ca. 88 Prozent eines Jahreseinkommens verschuldet, hat aber mit diesen Schulden Vermögenswerte geschaffen, die weit höher sind als die Schulden der Stadt. Daher kann die wirtschaftliche Situation der Stadt als gut bezeichnet werden.

Auch viele kleine Maßnahmen, die diese Stadt lebenswert machen, hier aber aus Platzgründen nicht genannt wurden, sind in diesem Budget enthalten.

Ich darf mich vor allem bei den Mitarbeitern des Kammeramts und unserem Finanzstadtrat für die gewohnt solide Arbeit bedanken. Das Budget dieser Stadt zu schnüren ist bei Weitem keine leichte Aufgabe, sie wurde aber gemeistert.

STR Mag. Roland Honeder
(ÖVP Klosterneuburg)



STR Mag. Sepp Wimmer

Budgetrede GRÜNE 2018

€ 8,8 Mio. für ein zweites Rathaus, aber keine € 20.000,- für ein traditionelles Strandbad- oder Höfefest! Der Budgetvoranschlag der ÖVP/SPÖ Stadtregerung beträgt im OH Haushalt € 71.572.500,-, im AOH € 16.139.700,-, in Summe also € 87.712.200,-.

Was den ordentlichen Haushalt betrifft, finden sich leider für 2018 Verschlechterungen für die Klosterneuburger Bevölkerung. So wurde die Wohnbauförderung innerhalb von drei Jahren von € 56.000,- auf € 300,- zurückgefahren. Da ist offensichtlich die soziale Handschrift der SPÖ in dieser Stadtregerung zu erkennen. Waren für den Radwegeausbau 2015 noch € 115.000,- budgetiert, sind es nun für 2018 nur mehr € 20.000,-. Weiters sucht man Budgetposten für eine lebendige Stadt vergebens. Die Ära der jetzigen ÖVP/SPÖ Stadtregerung ist gleichbedeutend mit der Abschaffung des traditionellen Strandbadfestes und des beliebten Höfefestes am Stadtplatz. Im Budgetvoranschlag findet man unter Höfe nur Geld für Friedhöfe. Somit symbolisiert die Friedhofsruhe und nicht das lebendige Klosterneuburg die Ära von ÖVP/SPÖ. € 8,8 Mio. für ein zweites Rathaus, aber keine € 20.000,- für ein traditionelles Strandbad- oder jährliches Höfefest!

Was die Aussagekraft dieses Budgetvoranschlags 2018 über die im kommenden Jahr verwendeten Budgetmittel betrifft, ist dies im ordentlichen Haushalt ernüchternd. Und im außerordentlichen Haushalt, also den Finanzmitteln, die nur für einmalige Vorhaben verwendet werden, entsprechen die Zahlen einem politischen „Wünschdirwas“. Und wie wenig aussagekräftig die Zahlen hier sind, zeigt sich auch gleich daran, dass in ein und derselben Sitzung ein Grundsatzbeschluss für den Ankauf des BH-Gebäudes um € 5,9 Mio. beschlossen werden soll, im Budgetvoranschlag aber € 6,3 Mio. budgetiert sind. Also Grundsatzbeschluss € 5,9 Mio. Budgetvoranschlag € 6,3 Mio. Diese € 400.000,- Differenz sind nicht gerade ein Zeichen von seriöser Budgeterstellung. Denn diese € 400.000,- können viel heißen. Entweder, die heute zu beschließenden € 5,9 Mio. sind nur ein Teil des Gesamtkaufpreises,

oder aber auch ÖVP/SPÖ haben im Voranschlag die € 6,3 Mio. für den Ankauf bewußt um € 400.000,- zu hoch budgetiert, damit sie diese € 400.000,- dann als Einsparung verkaufen können. Dieser unseriöse Umgang mit den Stadtfinanzen verhindert, dass die Klosterneuburger Bevölkerung eine transparente Information erhält, was mit ihrem Steuergeld passiert.

Wie soll sich hier die Klosterneuburger Bevölkerung mit diesem Voranschlag rechnerisch auseinandersetzen können, wenn dann doch wieder alles anders kommt als budgetiert.

Wir erinnern uns, die Stadtgemeinde hat über Jahre ca. € 8 Mio. für den Ankauf des Kasernenareals budgetiert gehabt. Gekauft hat es dann das Stift um € 9,1 Mio. Die Stadt hat dann nur ein ca. 2,3 ha großes, kontaminiertes Grundstück um € 4,7 Mio. gekauft. Laut ÖVP wurden damit Millionen eingespart. Auf dem Papier. Aber das ist leider unter dieser ÖVP/SPÖ Stadtregerung keine einmalig Vorgangsweise. Da wurde mit großem Getöse die Generalsanierung des städtischen Freizeitzentrums Happyland budgetiert. Die ÖVP Gemeinderäte hielten Taferln in die Höhe, wie schön doch alles wird. Geworden ist es dann das größte finanzielle kommunale Finanzdebakel der Stadt Klosterneuburg. Nach Bekanntgabe des desaströsen Rechnungshofrohberichts steht nun ein vernichtender Rechnungshofendbericht ins Haus. Im vorliegenden Budgetvoranschlag sind noch € 60.000,- für die Generalsanierung budgetiert. Aber wie glaubwürdig sind diese Zahlen, wenn man weiß, wie die budgetierten Kosten der Generalsanierung in den letzten Jahren explodiert sind. Obwohl ein Drittel der geplanten Sanierungsprojekte überhaupt nicht umgesetzt wurde, stiegen die Gesamtkosten der Happyland-Sanierung auf € 15 Mio. In der heutigen Sitzung werden nun weitere € 699.000,- beschlossen, um nachträglich nicht umgesetzte Vorhaben zu realisieren. Damit sind wir derzeit bei Gesamtkosten der Happyland-Sanierung von € 16 Mio. Und es ist noch lange nicht alles umgesetzt, was geplant war.

Dieser budgetäre Exkurs über das von der ÖVP/SPÖ zu verantwortende Millionendebakel der Generalsanierung des Freizeitzentrums Happylands zeigt eines ganz besonders klar auf: Die Budgetvoranschläge von ÖVP/SPÖ haben keine Halbwertszeit von 365 Tagen. Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2017 wurde sogar durch zwei Nachtragvoranschläge im Laufe des Jahres korrigiert. Dieser Budgetentwurf 2018, der jetzt vorliegt, ist wahrscheinlich schon in wenigen Wochen Makulatur. Welchen Informationswert hat dann ein solcher Jahresvoranschlag für die Bevölkerung? Aber vielleicht hat die Klosterneuburger Bevölkerung auch Glück und die im Voranschlag angekündigte Schuldenerhöhung von € 59,3 Mio. auf € 63,4 Mio, das wären dann 89,2 Prozent des Jahresbudgets, ist genau so wenig realistisch wie viele Zahlen des Voranschlags 2018.

Zusammenfassend zu diesem Budgetvoranschlag: Im ordentlichen Haushalt gibt es Verschlechterungen für die Bevölkerung, und im AO Haushalt weiß man nix Genaues. So gesehen ist für uns Grüne der vorliegende Budgetvoranschlag 2018 nicht Zustimmungswürdig.

STR Mag. Sepp Wimmer
(Die Grünen Klosterneuburg)



Sicherung der Grundstücksgrenzen, Bauplatzschaffung, Teilungspläne, Grenzabsteckungen, Lagepläne zur Umwandlung in den Grenzkataster, Behördenvertretung und Beratung bei Grundstücksangelegenheiten

Dipl.-Ing. Werner Weber
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
3400 Klosterneuburg, Roman Scholz-Platz 4
T 02243-28051 office@geoweber.at www.geoweber.at



STR Karl Schmid

Budgetrede SPÖ 2018

"Alle Jahre wieder" heißt es im gleich lautenden Lied, das im Jahre 1837 von Wilhelm Hey verfasst wurde. "Dass es treu mich leitet, an der lieben Hand", heißt es auch in einer Zeile des Liedes. Das Treu leitet mich zur Budgettreue – und das leitet mich auch zur Partnerschaft in der Regierungszusammenarbeit.

Was passiert alle Jahre wieder? Die Opposition stellt dar, wie schlecht die Budgetsituation sei und wie man hier versuche, mit allen Mitteln gerade Zahlen hinzubiegen. Dass das ja alles Wahnsinn sei und in der Vorplanung alles nicht finanzierbar. Die Regierung wiederum positioniert sich, wie toll und umsichtig hier gearbeitet wurde.

Die Opposition kritisiert hier immer die verbotene Umverteilung aus den verschiedenen gewinnbringenden Resorts. Aber welche Behauptungen sind hier die wahren Behauptungen? Das Budget selbst ist die Wahrheit!

Unsere Budgets der letzten Jahre können sich sehen lassen. Nicht nur sehen lassen, sie überzeugen auch. Nicht nur durch die hohe Qualität der Arbeit, die dahinter steckt (an dieser Stelle gebührt der jährliche Dank an alle mitwirkenden Mitarbeiter der Stadt Klosterneuburg, allen voran Kammeramtsdirektor Mag. Günther Schwarz), sondern auch durch die mit hohem Maß an Umsicht erfolgte, von Vielen so kritisierte Umverteilung und Gestaltung.

Wie sonst könnte man die Schulen, die Kindergärten, die sozialen Anliegen, die Entwicklung der Stadt und vieles mehr, das unsere Stadt so dringend braucht, finanzieren. Natürlich wäre es toll gewesen, wenn wir das Kasernenareal „Pionierviertel“ gekauft hätten. Wir hätten gut verdienen können, es war jedoch damals in der Gesamtheit der Budgetgestaltung richtig erkannt worden, dass dies schlicht und einfach nicht möglich war.

Im Rahmen der bisherherigen Entwicklung der Verhandlungen mit dem Stift Klosterneuburg ist es trotzdem gelungen, hier ein Projekt zu sichern, das für die Zukunft der Stadt eine sehr wichtige Rolle spielt und auch noch lange spielen wird.

Ein anderes aktuelles Thema ist die von den meisten Oppositionellen als negativ erachtete Umsiedlung des Umweltbundesamts nach Klosterneuburg. Hier passiert nichts anderes als eine politische Zurschaustellung der Opposition, die nichts bringt, schon gar nicht für Klosterneuburg und seine Bürger.

Die Stadt hat hier gar keine Entscheidungsbefugnis! Es ist eine Bundesentscheidung, das Umweltbundesamt von derzeit vier Standorten auf nur einen Standort zu konzentrieren. Warum sollte sich Klosterneuburg hier dagegen, also gegen eine Auffettung des Budgets um immerhin jährlich rund € 600.000,- bis € 800.000,- an Kommunalsteuern, stellen?

Auch gegen den Bau des Wirtschaftshofs gibt es Einwände der Opposition. Dabei wird vergessen, dass erstens der Wirtschaftshof ein Projekt des neuen Pionierviertels ist, an dem Alle mitwirken konnten, und zweitens die Flächen, die jetzt dezentralisiert sind, frei werden, um einer neuen Nutzung zugeführt und dementsprechend zu Geld gemacht werden zu können. Mit dem Gebäude des Wirtschaftshofs auf der Wienerstraße und den Gründen in der Dietrichsteingasse seien nur zwei Beispiele genannt.

Ein ebenso beliebtes Thema der Opposition, um zu polarisieren, ist der Kauf des Gebäudes der ehemaligen Bezirkshauptmannschaft in der Leopoldstraße. Der Kauf wird mit der Neuordnung des Bezirks ja fast erzwungen. Aber es bietet auch die Chance für eine Neugestaltung der Gemeindeverwaltung. Und ja, es bietet auch die Chance, mit den frei werdenden Flächen positiv für unser Gemeindebudget zu wirtschaften. Es bietet auch die Chance der Neugestaltung des Rathauses und des gesamten Rathausplatzes. Denn dieser Platz muss auch in Zukunft ein zentraler, attraktiver Punkt bleiben.

Ich lasse nicht locker: Der Finanzlastenausgleichsfonds muss hier wieder diskutiert werden. Alle Jahre wieder sind der Bund und die Länder gefordert, endlich Ordnung zu schaffen. Gerade in den sogenannten Speckgürtel-Gemeinden rund um die Großstädte ist das ein großes Thema.

Für Klosterneuburg, das darf man nicht vergessen, geht es hier mittlerweile um rund 10.000 solcher Wohnsitze. Die Stadt hat die Aufgabe, die komplette Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, Straßen zu bauen, Straßenbeleuchtung zu errichten, die Schneeräumung durchzuführen und vieles mehr.

Der Stadt entgehen hier, wenn man von 10.000 solcher Wohnsitze ausgeht und davon, dass man für einen Hauptwohnsitz rund € 800,- bekommt, eine Summe von rund € 8 Mio. im Jahr. Geld, das wir bei den vielen notwendigen Vorhaben dringend brauchen.

Ich darf diese hier nochmals in Erinnerung rufen:

der Bau des Wirtschaftshofs
der Kauf des BH Gebäudes
die Fertigstellung des Kanalausbaus
die Fertigstellung des Radwegnetzes
die Entschärfungen der Ortseinfahrten Höflein und Gugging
u.v.m.

Hinzu kommt die Sicherstellung der Finanzen für Rettung und Feuerwehr, von noch notwendigen Sozialwohnungen, Kindergarten- und Schulplätzen gar nicht zu sprechen.

Summa summarum ist das Budget 2018 ein ausgeglichenes Budget und zeigt sehr deutlich, wohin der Weg in Zukunft führen soll. Die SPÖ stimmt dem Budget 2018 zu.

STR Karl Schmid
(SPÖ Klosterneuburg)



STR Dr. Josef Pitschko

Budgetrede FPÖ 2018

Wegen erbärmlicher Wirtschaftsstruktur droht Finanzlücke

Der im Voranschlag 2018 enthaltene Haushaltsquerschnitt verdeutlicht die erbärmliche Wirtschaftsstruktur der Stadtgemeinde Klosterneuburg: Von den laufenden Einnahmen der Stadtgemeinde Klosterneuburg von € 66 Mio. entfallen € 30,6 Mio. (46 Prozent) auf die Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben, € 16,7 Mio. (25 Prozent) auf Einnahmen aus den sogenannten marktbestimmten Betrieben „Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung und Wasserversorgung“ und € 10 Mio. (15 Prozent) auf ausschließliche Gemeindeabgaben, wovon auf die Kommunalsteuer € 5,25 Mio. und auf die Grundsteuer € 2,75 Mio. entfallen.

Somit entfallen fast drei Viertel der laufenden Einnahmen Klosterneuburgs auf die Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und auf die Einnahmen aus den sogenannten marktbestimmten Betrieben „Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung und Wasserversorgung“.

Die erbärmliche Wirtschaftsstruktur Klosterneuburgs findet ihren Niederschlag auch im Budget 2018, wo unter dem Titel „Rücklagenkonvertierung“ etwa € 1 Mio. zweckfremd für die Hoheitsverwaltung abgezweigt werden! Rücklagen von € 283.000,- für Wohnhausinvestitionen, von € 405.000,- für Investitionen in Abwasserbeseitigungsanlagen und € 303.000,- für Investitionen in die Müllbeseitigung werden zweckfremd für die Allgemeine Ausgleichsrücklage verwendet.

Die Einnahmen der Stadtgemeinde Klosterneuburg aus Kommunalsteuer von € 5,25 Mio. decken nur zu etwa 7,3 Prozent die Ausgaben des ordentlichen Haushalts von insgesamt € 71,5 Mio. Sogar die Waldviertler Gemeinden Gmünd und Horn können ihren ordentlichen Haushalt zu 23 Prozent bzw. 16,7 Prozent mit den Einnahmen aus der Kommunalsteuer finanzieren. Die jährlichen Pro-Kopf-Einnahmen (Hauptwohnsitze) aus der Kommunalsteuer betragen in Gmünd und Horn etwa € 600 bzw. € 480, in Klosterneuburg jedoch nicht einmal € 200. Die Ansiedlung von Kommunalsteuer zahlenden Betrieben wäre zur nachhaltigen Finanzierung des Klosterneuburger Gemeindehaushalts unbedingt erforderlich!

Der Personalaufwand der Stadtgemeinde Klosterneuburg ist für 2018 mit € 19,4 Mio. budgetiert. Sparsamkeit ist hier nicht erkennbar, solange der Gemeinderat gegen die Stimmen der FPÖ außerordentliche Vorrückungen für Dienstnehmer, Neuschaffungen und höhere Bewertungen von Funktionsdienstposten und höhere Zulagen beschließt. Im mit € 19,4 Mio. ausgewiesenen Personalaufwand sind nicht enthalten die Personalausgaben für das Happyland, die im Wege der Abgangsdeckung bezahlt werden, und die Personalausgaben des Vereins Stadtmarketing, die im Wege einer Subvention bezahlt werden. Wirtschaftlich betrachtet betragen daher die jährlichen Personalaufwendungen mehr als € 20 Mio.

Ohne die Ansiedlung von Kommunalsteuer zahlenden Betrieben stellt sich daher die Frage, ob und wie lange sich Klosterneuburg beispielsweise weiterhin Ausgaben von jährlich € 1,5 Mio. für das Happyland, € 1,5 Mio. für den öffentlichen Verkehr und € 1 Mio. für die Musikschule leisten können wird. Zur Finanzierung dieser Einrichtungen werden in erheblichem Ausmaß die Kanalgebühren verwendet. Von den sich aus den Gebührenhaushalten Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und Müllbeseitigung ergebenden Überschüssen von € 3,5 Mio. wird kein einziger EURO einer zweckentsprechenden Rücklage zugeführt. Es werden nicht nur diese Überschüsse, sondern sogar bestehende Rücklagen für die Hoheitsverwaltung verwendet. Die überhöhten Kanalgebühren verteuern allerdings als Betriebskosten den Wohnungsaufwand aller Klosterneuburger.

Sollten im Rahmen einer Steuerreform auch noch die Einnahmen Klosterneuburgs aus den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundeseinnahmen sinken, wird sich die Finanzlage Klosterneuburgs dramatisch verschlechtern.

Unter diesem finanziellen Bedrohungsszenario sind auch die bevorstehenden Investitionen, die im außerordentlichen Haushalt 2018 der Stadtgemeinde mit € 15 Mio. erfasst, sind zu beurteilen:

Die größte geplante Investition betrifft den Ankauf und die Gebäudeadaptierung des bisher von der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung genutzten Immobilienanteils um € 8,8 Mio., wofür die Aufnahme eines Kredits von € 5,8 Mio. vorgesehen ist. Für Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind insgesamt € 3,3 Mio. vorgesehen, wovon etwa € 2,5 Mio. mittels Darlehen finanziert werden. Für Gemeindestraßen sind im außerordentlichen Haushalt € 1,3 Mio. vorgesehen, die aus der (mit Kanalgebührenüberschüssen gebildeten) Allgemeinen Ausgleichsrücklage finanziert werden.

Für den zentralen Wirtschaftshof sind nur € 260.000,- vorgesehen, obwohl die Gemeinde vertraglich verpflichtet ist, auf dem Areal der Magdeburgkaserne nach einer eventuell erforderlichen Dekontamination des Areals ihren Wirtschaftshof und eine Parkgarage zu errichten. Die FPÖ erinnert daran, dass die Republik Österreich bei der Festsetzung des Kaufpreises auch Dekontaminationskosten von € 1,3 Mio. berücksichtigt hat, deren Ersatz die Stadtgemeinde innerhalb von 5 Jahren nach Vertragsabschluss geltend zu machen hat. Inzwischen sind bereits zwei Jahre vergangen und ein Dekontaminationsprojekt liegt dem Gemeinderat noch nicht vor.

Der Schuldenstand der Stadtgemeinde Klosterneuburg wird sich auf € 63,8 Mio. erhöhen. Die Stadtgemeinde kann nur hoffen, dass die Kreditzinsen möglichst lange niedrig bleiben. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um nur einen halben Prozentpunkt würde der Zinsaufwand der Gemeinde auf über eine Million Euro jährlich steigen. Es droht eine Finanzierungslücke, deren Schließung heute schon eine Erhöhung der Kanalgebühren befürchten lässt.

STR Dr. Josef Pitschko
(FPÖ Klosterneuburg)



STR DI Johannes Kehrer

Budgetrede PUK 2018

Budget offenbart fehlende Strategie und Kommunikationsmängel

Mit dem Jahr 2017 ging ein ereignisreiches Jahr zu Ende, das weltweit vorwiegend durch zweifelhafte Entwicklungen und einer unsicheren Zukunft geprägt

war. Auch die Stadt Klosterneuburg hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Kontroverse Schlagzeilen, große Ankündigungen und laute Kritiken bestimmten die Berichterstattung über unsere Stadt. Während die Aufarbeitung von Fehlern der Vergangenheit bis jetzt noch nicht abgeschlossen ist, wurden neue Vorhaben im großen Stil verkündet. Doch genau bei diesen sich wesentlich auf die Entwicklung unserer Stadt niederschlagenden Projekten gilt es, Fehler aus der jungen Vergangenheit nicht zu wiederholen – sondern vielmehr aus ihnen zu lernen.

Innovationsarm

Der vorliegende Budget-Voranschlag 2018 ist – wie in den vergangenen Jahren – im Großen und Ganzen eine Fortschreibung der Budgets der letzten Jahre – wenn nicht gar Jahrzehnte. So weit, so innovationsarm.

Budgetdesaster Happyland

Nach ursprünglichen Plänen sollte es € 14 Mio. kosten, nach Zahlung der noch offenen Rechnungen dürften es eher € 16 Mio. sein – und das, obwohl wesentliche Teile aus den ursprünglichen Planungen nicht umgesetzt wurden. Trotzdem werden 2018 neuerlich knapp € 700.000,- für Neuinvestitionen und Sanierungen aus der Stadtkassa ans Happyland fließen. Der jährliche Beitrag der Stadt für den laufenden Betrieb, dessen Reduktion im Vorfeld eines der Hauptargumente der ÖVP für die Sanierung der Anlage war, liegt 2018 bei € 1,1 Mio. Im Jahr 2012, also vor dem Umbau, weist der Rechnungsabschluss eine Abgangsdeckung von nur € 700.000,- aus. Das heißt, dass die Stadt dem Happyland heuer um € 400.000,- mehr(!) für den laufenden Betrieb zuschießen muss, als vor dem Umbau.

Rechnungshofbericht bald veröffentlicht

Anstatt diese Fehlentwicklungen transparent aufzuarbeiten, werden sie seitens der ÖVP vehement kleingeredet. Gottseidank wurde der Bundesrechnungshof auf das Happyland aufmerksam und nimmt nun die bitter benötigte Evaluierung des Projektablaufs vor.

Altes und neues Rathaus ohne Bezug zur Stadtentwicklung

Dabei ist allen voran der Ankauf des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft in der Leopoldstraße zu nennen. Im außerordentlichen Haushalt sind hier großzügige € 6,3 Mio. für den Ankauf vorgesehen, weitere € 2,25 Mio. für die Gebäudeadaptierung. Sei-

tens der ÖVP wird bekanntlich beabsichtigt, das Rathaus in die ehemalige Bezirkshauptmannschaft zu verlegen. Doch aus stadtplanerischer Sicht wären Lage und verkehrliche Anbindung dieses neuen Rathauses bei weitem nicht so günstig wie jene des Jetzigen (ganz zu schweigen von der Lage als Namensgeber am „Rathausplatz“). Zweitens sind Nachnutzung und Bespielung des heutigen alten Rathauses offen. Diese Herangehensweise veranschaulicht das Fehlen eines gesamtstrategischen Ansatzes.

Das städtische Entwicklungskonzept 2030+ wird in einem Planungsprozess erarbeitet, der alle politischen Gruppierungen weitgehend frei von parteipolitischen Grabenkämpfen einbezieht, ebenso die Klosterneuburger Bevölkerung.

Erfolge im Verkehrsressort: S40-Taktverdichtung und neues Busnetz

Eng verbunden mit den Fragen des Entwicklungskonzepts ist auch das Verkehrsressort, welches durch PUK-Stadtrat Kehrer vertreten ist. Dort sind heuer einige Meilensteine gelungen, die für die weitere Stadtentwicklung eine große Rolle spielen werden. Die lang ersehnte Taktverdichtung auf der S40 konnte mit vereinten Kräften und ausgehend von einer PUK Petition und Resolution verwirklicht werden. Die Neuausschreibung der Busverkehre wird Mitte 2018 zu einer weitreichenden Angebotsverbesserung führen, Taktverkehre werden eingerichtet, Intervalle verdichtet und Bedienzeiten deutlich ausgeweitet.

Abwasser- und Abfallgebühren – satte Gewinnentnahme zum Stopfen der Budgetlöcher

Eine Stadt, die selbst knapp € 10 Mio. an Steuern einnimmt und vom Bund Ertragsanteile in Höhe von über € 30 Mio. erhält, muss auch heuer wieder Gewinnentnahmen aus Abwasserentsorgung, Müllentsorgung und Wasserversorgung von über € 3,5 Mio. heranziehen, um die laufenden Kosten im ordentlichen Haushalt zu bedecken. Diese Gelder, wenn man sie schon anderen Zwecken zuführt, sollten eher einen Handlungsspielraum für künftige Vorhaben bieten und nicht als Bedeckung für ausufernde Ausgaben fungieren.

Als PUK appellieren wir an unseren Bürgermeister: Es ist zwingend notwendig – aufbauend auf dem städtischen Entwicklungskonzept – gemeinsam eine Strategie mit klaren Zielsetzungen für Klosterneuburg zu verfolgen.

Wir legen große Hoffnungen in das Stadtentwicklungskonzept als Basis für eine gesamtheitliche Strategie zum Wohle unserer Stadt. Zum derzeitigen Stand bestehen die Entwicklungen in unserer Stadt jedoch in einem großen Maß aus öffentlichkeitwirksamen Schnellschüssen und Alleingängen motivierter Einzelkämpfer. Deshalb konnte die PUK dem Budgetentwurf 2018 nicht zustimmen.

STR DI Johannes Kehrer
(PUK Klosterneuburg)



GR Walter Wirl

Budgetrede NEOS 2018

Budgets werden oft als die in Zahlen gegossene Politik bezeichnet. Daher ist für mich ein Budget nicht nur eine Rechen- sondern auch eine Zukunftsaufgabe. Ein Budget sollte daher auch jene Spielräume schaffen, die wir für neue Investitionen brauchen.

Dazu muss es drei Kriterien erfüllen. Es muss sparsam sein, zukunftsorientiert und es muss halten! Wenn ich sparsam sage, dann meine ich: runter mit den Schulden, runter mit den Ausgaben, runter mit den hohen Abgaben für die Bürger. Wenn viele Leute meinen, es geht sie nichts an, wieviele Schulden Klosterneuburg macht, wieviel Geld beim Happyland verschleudert wurde, dann muss ich ganz deutlich sagen: Das stimmt nicht! Um das Budget halbwegs ausgeglichen zu gestalten, brauchen wir den Überschuss bei den Kanalgebühren von € 1,8 Mio. und bei den Müllgebühren von fast € 1 Mio. Wir könnten jedem Haushalt einige € 100,- ersparen, wenn die ÖVP sparsamer wirtschaften würde.

NEOS kämpft darum, im Budget rigorose Einsparungsmaßnahmen durchzuführen, um die, ich sage immer Sondersteuer, bald abschaffen zu können und jedem Klosterneuburger mehr im Börserl bleibt.

Einnahmenseitig haben Gemeinden ja wenig Spielraum, daher ist es umso wichtiger, das Geld zusammenzuhalten. Denn Sparsamkeit ist immer noch die beste Einnahmenquelle einer Gemeinde.

Wir Politiker sind gefordert, uns immer wieder zu fragen, ob wir das Richtige tun, oder ob wir manches besser oder einfacher machen können. Das nenne ich gestalten, das bedeutet verantwortungsvoll handeln, das ist für mich sorgsam wirtschaften.

Nur so können wir unseren Haushalt in Ordnung bringen, nur so können wir sinnvolle Einsparungen vornehmen, nur so können wir die nächsten wichtigen Schritte in Richtung eines erfolgreichen Klosterneuburgs setzen. Das braucht keine großen Worte. Davon werden ohnehin zu viele gemacht. Und Worte, das hat schon Shakespeare gesagt, Worte zahlen keine Schulden zurück.

Wenn wir uns andere Gemeinden anschauen, was durch die Internetseite www.offenerhaushalt.at ganz leicht geht, dann sehen wir, dass andere Gemeinden in manchen Belangen besser dastehen, besser wirtschaften. Dass Klosterneuburg dieses Potenzial oft nicht nutzt, passiert nicht aus bösem Willen, nicht aus mangelnder Sachkenntnis und nicht aus Schlamperei, sondern oft aus Gewohnheit, aus dem Nicht-Hinterfragen alteingesessener Abläufe. Dafür muss nicht alles anders..., aber vieles besser werden.

In dem Zusammenhang wünsche ich mir, dass Klosterneuburg das Instrument der „Spending Reviews“, also einer Ausgabenanalyse, die die Wirksamkeit und Notwendigkeit der einzelnen Ausgaben überprüft, einführt. Sowohl die Aufgaben als auch die Ausgaben der einzelnen Bereiche werden dabei auf folgende Kriterien untersucht:

Sind sie zeitgemäß? Sind sie notwendig? Bringen sie die gewünschten Resultate? Wo gibt es sinnvolle Ansatzpunkte für Verbesserungen? Wie können Aufgaben am besten erbracht werden? Dieses Instrument wird die finanziellen Spielräume Klosterneuburgs erheblich vergrößern und damit auch die Bürger und Bürgerinnen Klosterneuburgs entlasten.

Als Kleinpartei können wir das Budget, das heute beschlossen wird, nicht verhindern, doch wir möchten Impulse geben, in welche Richtung sich das nächste Budget entwickeln könnte. Dass einige Vorschläge aus meiner letzten Budgetrede umgesetzt wurden, freut mich sehr.

Ich werde jetzt nicht hergehen und einzelne Positionen herausgreifen, denn es gibt immer einen Grund, warum wir gerade dieses Jahr nicht sparen können. Es gibt in der Gemeinde ein Management. Das sind unsere Beamten, der Stadtdirektor, die Stadträte und last but not least unser Bürgermeister. Dieses Management hat den Job, sparsam, zukunftsorientiert und im Sinne der Bürger und Bürgerinnen zu agieren. Und als Vertreter eben dieser Bürger sage ich daher NEIN zu einer Erhöhung der Verwaltungskosten seit dem letzten Rechnungsabschluss von 23 Prozent. Und ich sage auch NEIN zu einer Steigerung der Ausgaben für Kunst und Kultur um 16 Prozent. Das ist der falsche Weg, das findet nicht die Zustimmung der NEOS.

Jeder Normalbürger fragt, wenn er neue Aufgaben plant, worauf er eine Zeit lang bereit ist zu verzichten. Vielleicht weniger Kino oder Theater, vielleicht weniger Wellness. In Klosterneuburg soll alles gleichzeitig gehen. Und das geht nur mit Schuldenmachen. Schulden auf Kosten unserer Kinder. Also gar nicht „Enkelfit“. Das ist nicht OK. Wir müssen die Verwaltungskosten, wir müssen die Personalkosten in den Griff bekommen.

Nun zu den Zielen und der Zukunftsorientierung, von der ich eingangs gesprochen habe. In welche Richtung soll sich Klosterneuburg weiterentwickeln. Mit Freude habe ich in der Rede unseres Bürgermeisters anlässlich des Sondergemeinderats am 06. November vernommen, dass die Errichtung eines Wissenschaftsclusters ein großes Ziel ist. Eine Art Silicon Valley Niederösterreichs. Und da stimme ich dem Bürgermeister voll und ganz zu. Nur mit dem Weg dorthin bin ich noch nicht ganz einverstanden. Mir fehlt da der Wille, das Budget in diese Richtung zu entwickeln. In der eben zitierten Rede spricht der Herr Bürgermeister auch davon, ich zitiere: „...ein Umfeld für Kreativität und neue Gedanken zu schaffen, wo Taten und Versuche einen Stellenwert haben.“ Ich hoffe, das bleiben nicht leere Worte einer Festtagsrede.

Daher jetzt mein Aufruf zu neuem Handeln, zu neuer Betrachtungsweise des Budgets und zu mehr Sparsamkeit durch Nachdenken, durch Dinge besser machen. Wir müssen durch Kreativität und neue Gedanken unsere Strukturen und Handlungen überdenken.

Dann erreichen wir unser gemeinsames Ziel, Klosterneuburg als Stadt des Wissens und der Lebensqualität weiterzuentwickeln. Schließen möchte ich mit einem Zitat Goethes: „Erfolg hat drei Buchstaben: T.U.N.“

GR Walter Wirl
(NEOS Klosterneuburg)



GR DI Peter Hofbauer

Budgetrede Liste Peter Hofbauer 2018

Die Möglichkeit einer Mitwirkung an der Budgeterstellung, also am Handlungsplan für das folgende Jahr, wird mir als Ein-Mann-Fraktion nicht gegeben. Ich bin weder im Stadtrat, noch Sportstättenbeirat vertreten. Stimmberechtigt bin ich in keinem Ausschuss, außer im

Wasserausschuss. Meine Stellungnahmen zu den Budgets der Vorjahre fanden keine Berücksichtigung. Meine Gemeinderatsanträge wandern regelmäßig in den Ausschuss-Friedhof.

Eine Zustimmung zum Budget müsste auf Vertrauen zur Stadtregierung basieren. Einige Beispiele dafür, warum es ein solches nicht geben kann:

€ 255.000,- Subvention für den lt. Kurier „durchstartenden“ „Verein Stadtmarketing Klosterneuburg“ Laut Kurier bisheriger Umsatz € 38.000,-. Durchstarten?? Könnte stimmen: „Häufigster Auslöser für Fehlanflüge und Nichterkennen der Landebahn.“ Durchgestartet wird mit GR-Beschluss seit 1995 mit „Stadtmarketing und Wirtschaftskonzept“. Ergebnis: Kostenaufwendige, nie verwirklichte Expertenbeauftragungen (Dachmarke etc.).

Als „erledigt“ bezeichnet die „Stadtregierung“ die „Fertigstellung, Modernisierung des Happyland“. Die von mir geübte, nun allgemein bereits als mehr als berechtigt anerkannte, Kritik an dem „Happyland-Pfusch“ ist bekannt. Daher beschränke ich mich auf das wörtliche Zitieren eines Auszugs aus einer Stellungnahme des zuständigen Stadtrats Czerny in der GR-Sitzung vom 20. April 2012: „Jetzt spreche ich als Techniker: Das Happyland ist ein großes Konglomerat, ein Gebäudekomplex, und da lässt sich nur sehr

schlecht nur ein Teil wärmedämmen“, sondern es würde sinnvoll sein, die gesamte Hülle thermisch so zu sanieren, damit man auf dem heutigen Stand sei. Man brauche da nicht über Kosten/Nutzen diskutieren, weil man wisse, dass entsprechende Maßnahmen helfen, Energiekosten zu sparen, und das sei alles in diese Kosten = Berechnungen eingeflossen.

Wo ist die wärmedämmende, energiesparende Gebäudehülle? Wo ist das hierfür vorgesehene Geld? Eine Aufzählung aller nicht erbrachten Leistungen und Fehlleistungen bei der fälschlich so genannten Sanierung der Sportstätte würde den hier gegebenen Rahmen bei Weitem sprengen. Daher wiederhole ich lediglich, dass ich sämtliche das Happyland-Debakel betreffenden, mir bekannten Sachverhalte an die Staatsanwaltschaft für „Korruptions- und Wirtschaftsangelegenheiten und an den Bundesrechnungshof gemeldet hatte.

Kritik übe ich u.a. auch am teuren (€ 276.500,-), als „Amtsblatt“ bezeichneten, ÖVP/SPÖ Jubelblatt, und erinnere an ein besonders eklatantes Beispiel des parteipolitischen Missbrauchs. Herr „Schmucki“ unterstellte nämlich im Vorwort des „Amtsblatts 2/2016 de facto allen Klosterneuburgern, denen eine Zugehörigkeit Klosterneuburgs zu Wien sinnvoll erscheint, Sympathisanten der „historisch schaurigen“ Zeit (also der NS Zeit) zu sein.

In der Überzeugung, dass ich das von mir geleistete Gelöbnis „das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern“ mit Zustimmung zum Budget brechen würde, habe ich dem Budget-Antrag meine Zustimmung versagt.

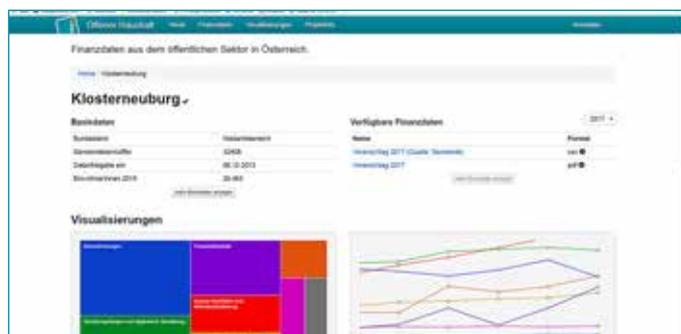
GR DI Peter Hofbauer
(Liste Peter Hofbauer)

Klosterneuburger Budget transparent im Netz

Die Stadtgemeinde präsentiert ihr Budget seit mehreren Jahren im Internet auf offenerhaushalt.at.

Klosterneuburg erfüllt seit 2013 alle gesetzlichen Voraussetzungen und damit Kriterien für Transparenz. Auf www.offenerhaushalt.at, der mehrfach preisgekrönten Transparenzplattform für Gemeindefinanzen des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung, ist die Gebahrung Klosterneuburgs seit den Anfängen präsent. Das Budget wird graphisch und mit Querschnittsziffern aufbereitet.

Offener Haushalt ist ein Portal für Finanzdaten aus dem öffentlichen Sektor. Grundlage für die Daten bilden prinzipiell die Gemeindefinanzdaten der Statistik Austria. Jede Gemeinde kann aber eigene Daten hochladen, so wie es Klosterneuburg jährlich mit dem Voranschlag macht. Erkennbar ist das auf der jeweiligen Gemeindefinanzseite bei den Downloads, wo als Quelle „Stadtgemeinde Klosterneuburg“ angegeben ist. Österreichweit ist Klosterneuburg bei einem aktuellen Ranking von Transparency International auf Platz 13 (siehe S. 24).



Klosterneuburg an die Donau

Das Pionierviertel steht vor der nächsten, spannenden Phase: Der Umsetzung des Entwicklungsleitbilds. Bald starten Architektur- und Landschaftsarchitekturwettbewerbe.

Am 22. November 2012 wurden die Pioniere mit dem großen Zapfenstreich aus der Magdeburgkaserne verabschiedet. Im Jahr 2015 folgte die endgültige Absiedelung des Bundesheers aus Klosterneuburg. Damit stand Klosterneuburgs letztes größeres Stadtentwicklungsgebiet mit einer Fläche von 12 ha vor der Neugestaltung. Die Stadtgemeinde startete im September 2014 einen breiten Planungs- und Entwicklungsprozess. Nun erfolgen die nächsten Schritte, um das Pionierviertel mit Leben zu füllen.

Architektur- und Landschaftsarchitekturwettbewerbe

Zur Konkretisierung des städtebaulichen Leitbildes sollen drei geladene Architektur-Ideenwettbewerbe und ein Landschaftsarchitekturwettbewerb durchgeführt werden. Der Start der Wettbewerbe ist für Frühjahr 2018 vorgesehen. Die Erstellung der Auslobungsunterlagen (Vorgaben/Richtlinien für die Wettbewerbsbeiträge) werden durch ein vom Grundstückseigentümer beauftragtes Büro auf Grundlage des städtebaulichen Leitbildes, der qualitätssichernden Maßnahmen, der Absichtserklärung und des Mobilitätskonzepts erstellt.

In weiterer Folge soll im Herbst 2018 der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erarbeitet und zusammen mit einem Raumordnungsvertrag verordnet werden. Ergänzend zur Möglichkeit der Einsichtnahme in die Entwurfspläne und der Abgabe einer Stellungnahme im Auflageverfahren werden Entstehung und Ergebnisse des Projekts präsentiert.

Der Weg zum Pionierviertel

1. Der Kooperative Planungsprozess

Die Stadtgemeinde entschied sich für die Durchführung eines kooperativen Planungsprozesses um die gemeinsame und partizipative Entwicklung von Ideen im Vordergrund zu stellen. Gleich zu Beginn des Planungsprozesses nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, das bislang verschlossene Kasernengelände im Zuge eines geführten „Kasernenspaziergangs“ näher kennenzulernen. Bei mehreren Veranstaltungen, mittels „Ideenpostkarten“ oder per E-Mail, konnten die Planungsideen an die Stadtgemeinde herangetragen werden. Der Gemeinderat legte auf deren Grundlage Anforderungen und Ziele fest, das Planungsteam – Silja Tillner (Tillner und Willinger Architekten), Philippe Cabane (Philippe Cabane – Urbane Strategien und Entwicklung) sowie Dominik Scheuch (yewo landscapes) – begann im April 2015 mit der fachlichen Bearbeitung.

Eine Präsentation des Rohkonzepts gab abermals die Möglichkeit, Feedback zu geben, bevor das städtebauliche Leitbild durch das Planungsteam finalisiert und in der Sitzung des Gemeinderats am 20. November 2015 beschlossen wurde.

Den Namen „Pionierviertel“ wählten die Klosterneuburger im Rahmen einer Ausstellung auf dem Rathausplatz von Dezember 2015 bis Jänner 2016 sowie per Online-Abstimmung auf der Plattform iburg zu ihrem Favoriten.

2. Das städtebauliche Leitbild

Geplant wurde ein Quartier, das Klosterneuburg an die Donau bringen soll. Der neue, autofreie Stadtteil ist durch eine vielfältige Bebauungsstruktur, ein Netz aus Frei- und Grünräumen, sowie großzügige öffentliche Grünflächen entlang der Donaustraße, die gemeinsam einen weitläufigen Donaupark bilden, gekennzeichnet. Zur Erreichung der Äquidistanz [=gleiche Distanz] zwischen KFZ-Abstellplatz und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Verbindung des neuen Stadtteils mit der Kernstadt ist die Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke vom Areal zum Weidlinger Bahnhof vorgesehen.

Die Nutzungsstruktur sieht – neben den öffentlichen Nutzungen des Wirtschaftshofs und eines Schulcampus – die Schaffung einer Quartiersgarage, die Bespielung der Erdgeschoße an fünf Schlüsselstellen mit Handel, Gastronomie etc., sowie die Nutzung der übrigen Erdgeschoßzonen mit Nutzungen, die nicht Wohnen sind (z.B. Büro, Kinderbetreuung etc.), vor.

3. Absichtserklärung mit dem Grundstückseigentümer

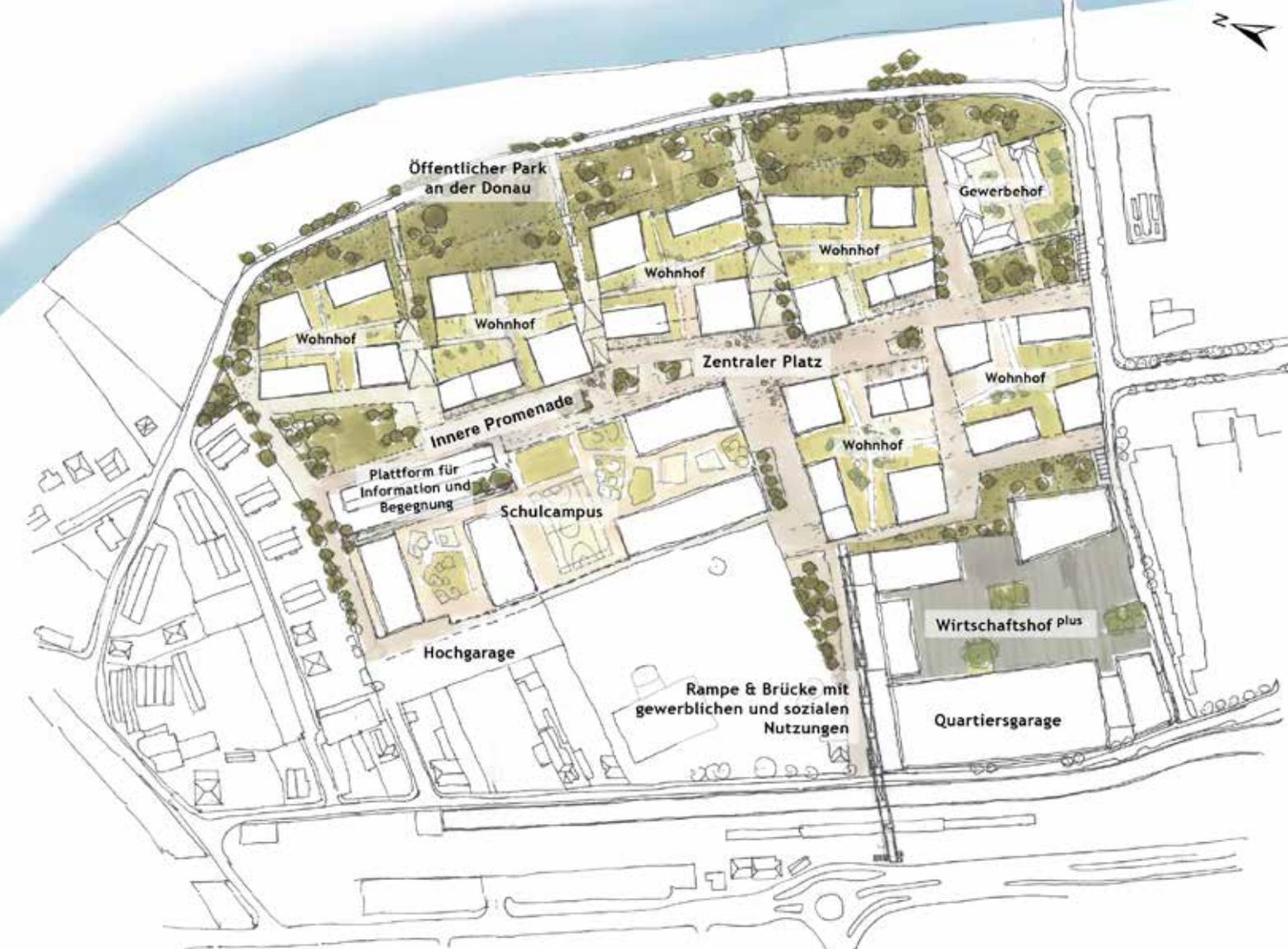
Eine Entwicklung des Areals sollte nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass die Inhalte des gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiteten Entwicklungsleitbilds in Verbindung mit qualitätssichernden Maßnahmen realisiert werden.

Die Ergebnisse der Gespräche mit dem Grundeigentümer Stift Klosterneuburg wurden in einer gemeinsamen Absichtserklärung zusammengefasst, die vom Gemeinderat am 30. Juni 2017 beschlossen wurde. Die Absichtserklärung hält die entscheidenden Parameter zur Entwicklung des Stadtteils fest und definiert die weitere Vorgehensweise zur Umsetzung des städtebaulichen Leitbilds.

Unter anderem wurden die Integration von drei Kleinkindergartengruppen sowie die Sicherung der Fläche für den geplanten Schulcampus vereinbart. Wichtige Punkte sind zudem die Planung von anteilmäßigem, leistbarem Wohnraum, eine barrierefreie WG-Wohnung und die Gewährleistung von Möglichkeiten zur Nutzung von Sonnenenergie.

Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept soll gewährleisten, dass das Kasernenareal mit allen Verkehrsmitteln optimal erreichbar ist und der neue Stadtteil weitgehend autofrei gestaltet ist.



Inhalte Mobilitätskonzept

- „Fahrradfreundliches Bauen“ – Forcierung der unkomplizierten Nutzung des Fahrrads
- Fuß- und Radsteg zur Anbindung des Areals im Bereich des Bahnhofs Weidling
- Führung der Stadtbuslinie 204 durch den neuen Stadtteil zur optimalen Erschließung
- Autofreier Stadtteil:
 - > Keine Zufahrt durch privaten Kfz-Verkehr
 - > Parkmöglichkeiten in einer Quartiers- und einer unterirdischen Bewohnergarage
 - > „Elternhaltestelle“ beim Schulcampus und verkehrssichere Schulwege
- Mobilitätsmanagement zur Förderung einer effizienten, umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilität
- Angebot verschiedener Verleihsysteme (Carsharing, E-Bike-, (Lasten)Fahrradverleih)
- „Mobility Point“ – Verwaltung der Verleihsysteme und Mobilitätsberatung

Ein neues Stadtentwicklungskonzept entsteht

Die Stadtgemeinde hat die Evaluierung des Örtlichen Entwicklungskonzepts 2004 gestartet, in weiterer Folge soll das Stadtentwicklungskonzept 2030+ (STEK 2030+) entstehen. Dies soll kooperativ unter Mitwirkung von den Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburgern, externen Fachplanern, der Verwaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg sowie einer politisch besetzten Steuerungsgruppe erfolgen.

Das Örtliche Entwicklungskonzept

Ein Örtliches Entwicklungskonzept ist ein Planungsinstrument der Raumordnung, das grundsätzlich auf die strategische, also eine mittel- bis langfristige Entwicklung des Gemeindegebiets und einen Planungshorizont von zumindest zehn Jahren ausgelegt ist. Gemeinsam mit dem Flächenwidmungsplan bildet es das Örtliche Raumordnungsprogramm. Das neue STEK 2030+ wird also die Entscheidungsgrundlage für folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes bzw. des Bebauungsplanes.

Prozessablauf

1. Phase: Grundlagenerhebung und Evaluierung. Für die Evaluierung des ÖEK 2004 ist die Erhebung von Daten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten erforderlich. Einerseits, um die Zielerreichung der im ÖEK 2004 festgelegten Maßnahmen zu evaluieren, andererseits um eine Datenbasis für das neue STEK 2030+ zu schaffen. Die Grundlagenerhebung wurde im Herbst 2017 gestartet.

Die Evaluierung soll unter Rückkoppelung mit den politischen Entscheidungsträgern (Steuerungsgruppe) erfolgen. Finalisierung und Präsentation der Ergebnisse sind für April 2018 vorgesehen.

2. Phase: Analyse, Schlussfolgerung und Einbindung der Bevölkerung. Die Ergebnisse des Evaluierungsprozesses sowie der Grundlagenerhebung werden, für die Erstellung des STEK 2030+, einer Analyse und fachlichen Bearbeitung zugeführt, um Schlussfolgerungen und Kernaussagen für das STEK 2030+ zu definieren. Ab diesem Zeitpunkt – voraussichtlich Mitte des Jahres 2018 – ist auch die intensive Einbindung der Bevölkerung Klosterneuburgs vorgesehen!

3. Phase: Leitbild, Leitsätze, Maßnahmen. Auf Grund der Analyseergebnisse und der Rückkoppelung selbiger mit Bevölkerung und Politik soll ein Leitbild für die Verordnung des Stadtentwicklungskonzeptes erarbeitet werden. Dazu werden Leitsätze und Maßnahmen zur Umsetzung formuliert. Dazu soll ein erster Entwurf des Leitbildes mit der Bevölkerung und der Politik weiterentwickelt und finalisiert werden.

4. Phase: Ergebnis. Infolge des Beschlusses des Leitbilds durch den Gemeinderat wird das STEK 2030+ fertiggestellt und verordnet werden.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Prozess ist notwendig, um mögliche Problemfelder durch das lokale Wissen

zu identifizieren. Aber auch auf Seiten der Beteiligten kann idealerweise eine Bewusstseinsbildung für die Themenbereiche der Stadtentwicklung in Klosterneuburg erzielt werden. Bei der Integration der Beteiligung in den gesamten Planungsprozess wird darauf geachtet, dass die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zügig an die Entscheidungsträger sowie an die Fachplanung weitergegeben werden. So kann auf die entsprechenden Beiträge eingegangen und diese wirkungsvoll berücksichtigt werden.

Berücksichtigung des Ergebnisses heißt, dass die Entscheidungsträger sich mit den Beiträgen der Bürger respektvoll und unvoreingenommen auseinandersetzen, die Beiträge fachlich analysieren und Vor- und Nachteile prüfen sowie Beiträge, die dem Gemeinwohl entsprechen, in die Entscheidung aufnehmen. Dabei wird schriftlich begründet und an die Bürgerinnen und Bürger zurückgemeldet, welche Beiträge aufgenommen werden und welche nicht.

Berücksichtigung heißt nicht, dass alle Ergebnisse des Beteiligungsprozesses bei der Entscheidung 1:1 unkommentiert und unreflektiert übernommen werden müssen. Bei widersprüchlichen Beiträgen wäre das gar nicht möglich.

Die Bürgerbeteiligung im Überblick

- Mitte des Jahres 2018 sollen die Ergebnisse der Grundlagenerhebung und der Evaluierung des ÖEK 2004 präsentiert werden. Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsformats werden **Diskussionen** geführt und **Empfehlungen für die nächste Phase des Prozesses**, der Leitbilderstellung, abgegeben.
- Für Herbst 2018 ist dann eine große **Ausstellung** zur Information über die Analyseergebnisse und Schlussfolgerungen sowie erste Vorschläge zum Leitbild geplant. Auch im Zuge dieses Beteiligungsformats besteht vor Ort die Möglichkeit, **Anregungen** für den weiteren Bearbeitungsprozess mitzugeben.
- „**Stadtgespräche**“ in Klosterneuburg sowie „**Ortsgespräche**“ in den **Katastralgemeinden** geben Gelegenheit zum Austausch und Dialog mit den Fachplanern. Diese bieten einerseits Information zum aktuellen Bearbeitungsstand und gleichzeitig die Möglichkeit, Anregungen, Vorschläge und Lösungsansätze zu erarbeiten und zu diskutieren.
- **Der auflagefertige Entwurf des STEK 2030+** soll, ergänzend zu den rechtlich vorgesehenen Möglichkeiten zur Einsichtnahme in die Entwurfspläne und der Abgabe einer Stellungnahme im Auflageverfahren im Herbst 2019 nochmals **öffentlichkeitswirksam präsentiert** werden.

Über die weiteren Schritte, insbesondere die Möglichkeiten zur Partizipation am Erstellungsprozess zum STEK 2030+, wird zeitgerecht informiert.

Laufende Informationen zum Projekt auf:
www.klosterneuburg.at/stek2030plus

Wochenmarkt am Stadtplatz

Nach zweimonatiger Winterpause sorgt ab Samstag, 03. März der Wochenmarkt wieder für Frequenz und Genuss am Klosterneuburger Stadtplatz. Jeden Samstag von 06.00 bis 13.00 Uhr warten die Marktstandler mit einer breiten Produktpalette auf: Obst, Gemüse, Käse, Honig, Würste, Speck und Fleisch, Fische, Schnaps, Wein und Bier sowie Blumen, Pflanzen und Gestecke. Die Produkte stammen teilweise aus eigener Erzeugung und werden von vielen Stammkunden und Besuchern sehr geschätzt. Nicht nur die Frische und Qualität der angebotenen Waren, sondern auch die besondere Atmosphäre eines Marktes sind einen Besuch am Wochenmarkt wert.

Die Stadtgemeinde bittet darum, die Halte- und Parkverbote für den Wochenmarkt unbedingt einzuhalten, da geparkte Autos am Marktgelände den Verkauf bzw. den Aufbau und die Zulieferung der Marktstände erheblich behindern.



Street Food Markt am Rathausplatz

Am 10. und 11. Februar gastiert erstmals der Street Food und Winter Market am Rathausplatz in Klosterneuburg. Zahlreiche Street Food Stände und Food Trucks bieten frischen Kochgenuss und sorgen für ein neues Veranstaltungsprogramm in der Winterzeit. Das Angebot reicht von internationalen Gerichten wie Asia oder Thai, American Burger, Vietnamesische Frühlingsrollen, Gekochtes und Gegrilltes, Spezielles aus dem Smoker, Exotisches wie Kängurucurry oder Maori Steaks, Vegetarisch & Vegan, Waffel, Crêpes, Schoko & Pralinen, Glühwein, Glühmost und Punsch in allen möglichen Geschmacksrichtungen bis hin zu traditionellem „winterlichem“ Kochgenuss aus heimischen Küchen wie Bratäpfeln, Maronisuppe, Kartoffelpuffern oder verschiedensten Highlights auf offenem Feuer. Mit dem European Street Food Festival haben die Veranstalter Jochen Auer und sein Team der Stage Culinarium Catering GmbH die erfolgreichste Street Food Veranstaltung im deutschsprachigen Raum – wenn nicht sogar europaweit – kreiert. An die zwei Millionen begeisterte Besucher bei ca. 80 European Street Food Festivals sind der Beweis.

Street Food und Winter Market:

Samstag, 10. Februar, 11.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag, 11. Februar, 11.00 bis 19.00 Uhr

Eintritt frei!



© Bernhard Schösser



**PODOLOGIE & SCHUHE
KLOSTERNEUBURG**

Ortnergasse 10
3400 Klosterneuburg
Tel: 02243/25 718
office@podologiezentrum.at
www.podologiezentrum.at

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 und
14.00 bis 19.00 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00Uhr

Herrenschuhe • Damenschuhe • Kinderschuhe

**GROSSER WINTER-
SCHLUSSVERKAUF**

Herrenschuhe • Damenschuhe • Kinderschuhe

Besuchte Anzeige



Viele Verbesserungen bei den Öffis

Der öffentliche Verkehr neu: Ab dem Sommer 2018 bricht für das Busnetz Klosterneuburgs ein neues Zeitalter an. Taktverdichtungen, mehr Komfort und erweiterte Fahrpläne sind die wesentlichen Neuerungen.

Der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) nahm heuer die europaweite Ausschreibung der Stadtbus- und Regionalbuslinien unter Mitwirken der Stadtgemeinde Klosterneuburg vor. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, grundlegende Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr in Klosterneuburg umzusetzen.

Zu den Verbesserungen gehören u.a. ein Halbstundentakt auf fast allen Regionalbuslinien, bessere Bedienzeiten der Stadtbusse, ein erweitertes Angebot am Wochenende sowie mehr Fahrten nach Scheiblingstein oder neue Anschlussmöglichkeiten in Richtung St. Andrä-Wördern. Alle Busse werden erneuert und mit WLAN ausgestattet.

Die Buslinien werden damit attraktiver. Sie befördern ihre Fahrgäste künftig – auch am Wochenende – noch rascher und komfortabler an ihr Ziel. Betriebsstart soll im Sommer 2018 sein.

Neben den fahrplantechnischen Neuerungen werden alle Busse erneuert und damit auf den neuesten Stand gebracht. Digitale Fahrgastinformationen sowie Sprachansagen erleichtern die Orientierung, zudem sind alle Regionalbusse mit WLAN ausgestattet. Die gesamte Haltestellen-Kennzeichnung sowie alle Fahrplanaushänge werden ebenfalls erneuert. Für die Anzeige der Echtzeit an den Hauptknoten Niedermarkt und Bahnhof Weidling werden vier dynamische Fahrgastinformationsanzeiger errichtet. Mit Betriebsstart soll auch beim Anruf-Sammeltaxi ein neues System eingeführt werden.

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager zu den Ergebnissen der VOR-Ausschreibung: „Mit dem neuen System gehen wir einen

großen ökologischen Schritt weiter in die richtige Richtung. Ein gutes öffentliches Verkehrsnetz ist die Voraussetzung für ernsthaften Klimaschutz. Durch mehr Komfort, Platz und bessere Erreichbarkeit wird die Lebensqualität in Klosterneuburg noch gesteigert.“

Auch Verkehrsstadtrat DI Johannes Kehrer freut sich über die Verbesserungen: „Das neue Busnetz rückt den Fahrgast in den Vordergrund. Kapazitätsengpässen Richtung Wien begegnen wir mit modernen Gelenkbussen, die Bedienzeiten in alle Täler werden ausgeweitet, die Intervalle verdichtet und Taktverkehre hergestellt. Die neuen Linienführungen der Stadtbusse führen zu getakteten Zubringerverkehren, zum Beispiel werden untere und obere Stadt künftig im 10-Minuten-Takt verbunden. All das dient dazu, den Mobilitätsbedürfnissen unserer Bevölkerung auf zeitgemäße Art und Weise gerecht zu werden. Ich möchte zudem die enge Zusammenarbeit mit dem VOR bei der Planung hervorheben, keine Selbstverständlichkeit, die aber zum in meinen Augen bestmöglichen Angebot für den Fahrgast geführt hat – nicht umsonst beauftragt die Stadtgemeinde allein im Regionalbusverkehr künftig 100.000 Buskilometer mehr pro Jahr! Und die Zusammenarbeit endet nicht mit Zuschlagserteilung – momentan wird gemeinsam am ‚Feintuning‘ der Fahrpläne gearbeitet – damit Anschlüsse bestmöglich gestaltet werden und möglichst alle Klosterneuburger ihre Wege bequem mit den Öffis zurücklegen können.“

VOR-Geschäftsführer Mag. Wolfgang Schroll: „Wir freuen uns sehr über das Engagement und die Hands-on-Mentalität, welche die Stadtgemeinde bei dem Ausschreibungsprozess an den Tag gelegt hat. So können wir die besten Lösungen für alle Fahrgäste finden und ein stimmiges Öffi-Angebot in Klosterneuburg schaffen.“



VOR-Geschäftsführer Mag. Wolfgang Schroll, Ing. Bernhard Klammer, Leiter des Verkehrsreferats der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Verkehrsstadtrat DI Johannes Kehrer und Baudirektor Ing. Manfred Fitzthum präsentierten das neue Konzept bei einer Pressekonferenz im Dezember.

Mit der Neuausschreibung nimmt das Verkehrsangebot in Klosterneuburg ordentlich Fahrt auf – nicht zuletzt im Sinne der Bemühungen um Klima- und Umweltschutz der Stadt können damit sicher noch mehr Menschen zum Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel bewegt werden.

Seit 10. Dezember ist darüber hinaus der neue Bahnfahrplan für die Ostregion in Kraft. Dieser brachte auf der S40 Taktverdichtungen. Zwischen Bahnhof Kritzensdorf und Wien fahren die Züge ca. im Viertelstunden-Takt, das Angebot zur Hauptverkehrszeit wurde damit verdoppelt. Zwischen Kritzensdorf und Heiligenstadt sind vormittags sieben und nachmittags zehn zusätzliche Züge im Einsatz.

Die Neuerungen im Überblick:

Stadtbus:

- Geänderte, effizientere Linienführungen, weitere Siedlungsgebiete werden erreicht (z.B. teilweise Gschwendt, Untere Öden, Andreas Hoferstraße)
- Erweiterte Bedienzeiten in den Morgenstunden und am Samstag

Regionalbusse:

- Neue Gelenkbusse auf der Strecke Heiligenstadt – Maria Gugging
- Deutliche Verbesserungen bei den Bedienzeiten:
Annähernd alle Linien werden Montag bis Freitag bis ca. 22.00 Uhr mit Taktfahrplan, größtenteils im ½-Stunden-Takt, geführt. Am Wochenende wird auf annähernd allen Linien bis ca. 22.00 Uhr im Stundentakt gefahren.
- Mehr Kurse an Schultagen nach Scheiblingstein
- Neue Anschlussmöglichkeiten in Richtung St. Andrä-Wördern und weiter nach Tulln
- Neues, verbessertes Angebot im Umfeld von Tulln

Schnellbahn S40:

Strecke Wien Franz-Josefs-Bahnhof nach Kritzensdorf

- Angebotsverdoppelung zur Hauptverkehrszeit zwischen Wien Franz-Josefs-Bahnhof – Klosterneuburg Kritzensdorf an Werktagen (außer Samstag)
- ca. ¼-Stunden-Takt zwischen Kritzensdorf und Wien (davor ½-Stunden-Takt)
- rund 6.800 zusätzliche Sitzplätze täglich zwischen Wien und Klosterneuburg (Kritzensdorf)

Strecke Wien FJB – Kritzensdorf – Tulln – Tulln Stadt – BH Tullnerfeld

- Durchgehender ½-Stunden-Takt (statt wie bisher Stundentakt) an Sonn- und Feiertagen (ab 06.38 bis 19.38 Uhr)
- rund 4.700 zusätzliche Sitzplätze an Sonn- und Feiertagen zwischen Wien – Tulln

Dr. Wirnsberger
Tierarztpraxis



Tel. 02243/ 337 21

Weidlingerstraße 21, 3400 Klosterneuburg
www.meinetieraerztin.at

Montag-Freitag 9-11 und 17-19 Uhr

Samstag 9-11 Uhr

Wochenende Rufbereitschaft
Mobil 0676/ 330 60 01

Chirurgie, Kardiologie, Ultraschall, Röntgen,
Interne Medizin, Labor, Laserbehandlung,
Akupunktur, TCM, Physiotherapie, Osteopathie,
Unterwasserlaufband

Ein Jahr „Gut leben mit Demenz“



Vor einem Jahr von der Caritas initiiert, feiert das Netzwerk „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“ ein erfolgreiches erstes Jahr mit Projekten für Menschen mit Demenz, pflegende Angehörige und alle interessierten Klosterneuburger. Das Netzwerk wird von 75 Mitdenkern aus 25 Organisationen und Vereinen sowie Betroffenen und pflegenden Angehörigen getragen. Auch der Stadtgemeinde Klosterneuburg ist die Initiative ein großes Anliegen. Denn es soll selbstverständlich werden, dass Menschen mit Demenz sich sicher genug fühlen, um am öffentlichen Leben teilzunehmen. „Ich befürworte Klosterneuburg als demenzfreundliche Gemeinde sehr, denn die Stadt soll für alle Mitbürger ein guter Platz zum Leben sein“, so Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager. In Niederösterreich ist von 22.000 betroffenen Menschen auszugehen, die Zahl wird sich laut Expertenschätzungen in den nächsten Jahren beinahe verdoppeln.

Seit dem ersten Netzwerktreffen vor einem Jahr, bei dem sich alle Beteiligten kennenlernen und erste Ideen austauschen konnten, hat sich viel getan. Der Caritas-Geschäftsführer und Klosterneuburger Klaus Schwertner freut sich, dass innerhalb kurzer Zeit einige Projekte erfolgreich gestartet sind. Das reicht von einer Singgruppe für ältere Menschen mit Annette Hagenlocher über die Angehörigengruppe „Lichtblick“ der Barmherzigen Brüder bis hin zu einer Vortragsreihe mit insgesamt zwölf Einzelvorträgen. Ebenso rief der Lions-Club Klosterneuburg einen kostengünstigen Fahrtendienst, der für alle Angebote des Netzwerks sowie der Netzwerkpartner gilt, ins Leben. Ein Vortrag am 16. Februar widmet sich dem Thema Validation, einer speziellen Kommunikationsmethode für Menschen mit Demenz. Alle professionellen stationären und mobilen Pflegeanbieter greifen auf diese Methode zurück, so auch der Hospizverein St. Martin, der den Vortrag organisiert. Die erfahrene Koordination Roswitha Eisl wird bei dem Vortrag auf den „Handwerkskoffer“ Validation eingehen, Tipps und Tricks aus einem breiten Methodenrepertoire vorstellen. „Menschen mit Demenz wissen oft wenige Stunden nach dem Mittagessen nicht mehr, was sie gegessen haben. Hier hilft uns die Validation, einen positiven Bogen zu spannen: Weg von der Ver-

zweiflung etwas nicht mehr zu wissen, hin zu einem Austausch über frühere Essensgewohnheiten, denn Menschen mit Demenz wissen meistens von früher noch Alles ganz genau. Da beginnen die Augen zu strahlen“, so Eisl. Validation kann auch überall im Alltag eingesetzt werden, auf der Bushaltestelle, im Geschäft oder beim Arzt.

Kontakt: Netzwerk-Koordinatorin Petra Mühlberger, E-Mail: demenz-klosterneuburg@caritas-wien.at, Tel. 0676 / 333 63 62. Auf www.demenz-klosterneuburg.at sind weitere Informationen zum Thema Demenz zu finden. Information zum Fahrtendienst für Menschen mit Demenz: www.demenz-klosterneuburg.at > Angebote > Information & Austausch > Fahrtendienst

Nächste Termine:

Angehörigengruppe „Lichtblick“

Austausch für Angehörige von Menschen mit Demenz sowie Aktivitätenangebot für dementiell erkrankte Menschen

Weitere Termine: 06. Februar und 06. März von 17.30 bis 19.00 Uhr
Ort: Alten- und Pflegeheim Barmherzige Brüder, Martinstraße 28-30, 3400 Klosterneuburg

Vortragsreihe Demenz

Validation – Umgang mit alten, dementen Menschen

Organisiert von Hospiz St. Martin

Termin: 16. Februar, 17.30 bis 19.00 Uhr

Ort: Rathaus Klosterneuburg, Großer Sitzungssaal, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg

Singrunde „Singen kennt kein Alter“ mit Annette Hagenlocher

Für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Begleiter

Vorerst letzter Termin: 20. Februar von 10.00 bis 11.00 Uhr

Ort: Caritas Pflegewohnhaus St. Leopold, Brandmayerstraße 50, 3400 Klosterneuburg

Gut leben mit Demenz – medizinische und pharmazeutische Aspekte
organisiert von Caritas, Stadt-Apotheke und Rotes Kreuz

Termin: 13. März, 17.30 bis 19.00 Uhr

Ort: Rathaus Klosterneuburg, Großer Sitzungssaal, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg

Beschäftigung für alle Sinne

Organisiert von Caritas Pflegewohnhaus St. Leopold

Termin: 10. April, 17.30 bis 19.00 Uhr

Ort: Caritas Pflegewohnhaus St. Leopold, Brandmayerstraße 50, 3400 Klosterneuburg

Eintritt für alle Angebote frei!

Über die neue Demenz-Webseite www.demenz-klosterneuburg.at sind weitere Informationen zum Netzwerk, Kontaktdaten aller mobilen und stationären Pflegeanbieter, aller Netzwerkpartner, Informationen über Demenz sowie aktuelle Termine abzurufen.



© Berger Lenz Architekten



Eröffnung des neuen Kindergartens in Kritzensdorf

Gesang und Segen folgten den Worten von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner bei der Eröffnung des Kindergartens Kritzensdorf. Knapp 100 Kinder begrüßten sie und Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager stimmgewaltig in der hell und farbenfroh gestalteten Aula. Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer, Politiker, Eltern und zahlreiche weitere Ehrengäste konnten das Gebäude, das insgesamt sieben Gruppen Platz bietet, besichtigen und sich davon überzeugen, dass sich die Kinder sichtlich wohlfühlen.



© Berger Lenz Architekten



© NIK Pfeiffer



Die Kirschessigfliege – Gefahr für den Obstbau

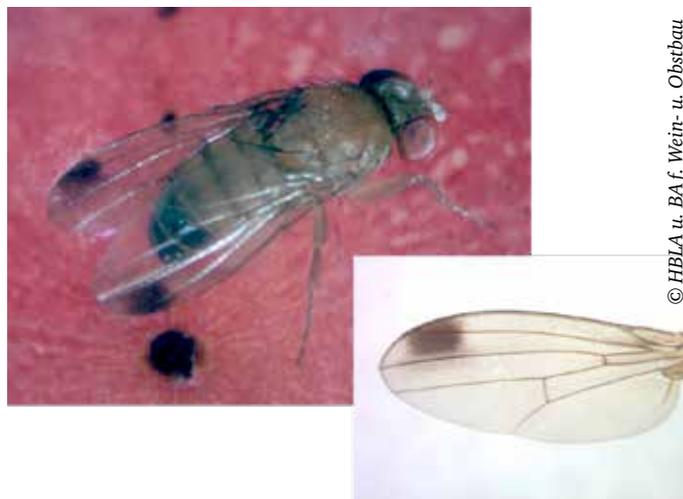
Die HBLA und BA für Wein- und Obstbau forscht zur Schädlingsbekämpfung, denn die Kirschessigfliege stammt aus Südostasien und hat sich in den letzten Jahren über weite Teile Nordamerikas und Europas ausgebreitet.

Auch in Österreich kommt sie mittlerweile überall vor. Kirschessigfliegen (*Drosophila suzukii*) sind kleine, gelb-braune Insekten von etwa 2,5 bis 3 mm Größe mit roten Augen. Männchen haben an der Spitze der Flügel je einen dunklen Fleck und können an diesem bei genauem Hinsehen oder einer Lupe von heimischen Essigfliegenarten unterschieden werden (Abb. 1).

Die Kirschessigfliege befällt zahlreiche reife Wild- und Kulturobstarten. Besonders gefährdet sind rote und weichschalige Früchte wie Kirschen, Weichseln, Beerenobst, Holunder sowie manche Rebsorten. Die Weibchen legen mit Hilfe ihres sägeartigen Eiablageapparats Eier unter die Haut der reifenden Früchte. Die Eiablage und ganz besonders die Fraßaktivitäten der Larven beschädigen die Früchte und führen zu Fäulnis bis hin zum Zusammenbruch der Früchte (Abb. 2). Bei guten Bedingungen (etwa 18 bis 28°C, hohe Luftfeuchte) dauert die Entwicklung einer Fliegen-Generation nur etwa 14 Tage. Jedes Weibchen legt im Laufe seines Lebens 200 bis 400 Eier.

Wie kann man die Kirschessigfliege bekämpfen?

- Strenges Pflücken und konsequentes Entfernen nicht verwendeter Früchte verhindern, dass sich die Fliegen in verbliebenen Früchten vermehren können.
- Je luftiger ein Bestand, desto weniger eignet er sich für die Vermehrung der Fliegen.
- Ein Einnetzen (Maschenweite 0,8-1,5 mm) ist aufwendig, aber sehr wirkungsvoll.
- Für die direkte Bekämpfung der Kirschessigfliege sind einige Insektizide zugelassen bzw. auf Basis von Notfallzulassungen erlaubt. Insektizide sollen keinesfalls vorbeugend oder nach Gefühl eingesetzt werden. Ihr Einsatz erfolgt nur dann, wenn erwachsene Fliegen (Unterscheidung zu heimischen Arten schwierig!) oder Eiablagen auf den Früchten vorhanden sind (mikroskopische Untersuchung erforderlich!). Vorgeschriebene Wartezeiten beachten, ggf. sachkundige Beratung einholen!



© HBLA u. BA f. Wein- u. Obstbau

Abbildung 1: Die Männchen der Kirschessigfliege können bei genauem Hinsehen mit freiem Auge an den dunklen Punkten am Flügelende von heimischen Essigfliegen unterschieden werden.

Forschungsarbeiten zur Kirschessigfliege

Dieser Schädling tritt erst seit wenigen Jahren in Österreich auf. Das Wissen und die Erfahrungen stehen erst am Anfang. In einem ersten Forschungsvorhaben hat die HBLA und BA für Wein- und Obstbau die Anfälligkeit österreichischer Rebsorten ermittelt. Besonders anfällig sind Blauer Portugieser, Sankt Laurent und Frühroter Veltliner. Mittelmäßig gefährdet sind Zweigelt (Rotburger) und Roesler. Aktuell werden Informationen zur Entwicklung der Fliege in verschiedenen Kulturen und unter unterschiedlichen klimatischen Bedingungen ermittelt und Möglichkeiten zur Bekämpfung in Labor- und Feldversuchen getestet. Ziel ist die Entwicklung von Strategien, die Schäden an besonders gefährdeten Kulturen wie Beerenobst, Holunder sowie anfälligen Rebsorten verhindern und gleichzeitig die Umwelt schonen.

Dr. Monika Riedle-Bauer, E-Mail: Monika.Riedle-Bauer@weinobst.at

Tipp für den eigenen Hausgarten:

Ein Teil der Fliegen kann mit Köderfallen gefangen werden, ca. alle fünf Meter aufzustellen. Dazu verwendet man Gefäße mit etwa 10 bis 20 zwei bis drei mm großen Öffnungen (z.B. Plastikflaschen, in die man Löcher bohrt) und füllt diese mit einer Köderflüssigkeit, z.B. aus Apfelessig, Rotwein, etwas Zucker, ein Tropfen Geschirrspülmittel, ev. etwas Hefe.



© HBLA u. BA f. Wein- u. Obstbau

Abbildung 2: Kirschessigfliegenschäden: Links: Durch den Fraß der Maden (im Bild deutlich zu sehen) sinkt die Süßkirsche ein. Die Löcher in der Fruchthaut entstehen durch das Austreten der Puppen (wenigstens ein Teil der Puppen befindet sich außerhalb der Frucht). Rechts: Durch den Befall läuft der Saft aus, die Himbeeren wirken wie vertrocknet.

The Cherry Vinegar Fly

Researchers at the HBLA and BA for Viticulture and Fruit Cultivation in Klosterneuburg are researching pest control measures for the cherry vinegar fly. Originally from Southeast Asia, it has invaded large areas of North America and Europe in recent years.

It can now be found all over Austria. Cherry vinegar flies (*Drosophila suzukii*) are small, yellowish-brown insects that measure about 2,5 to 3 mm across and have red eyes. The males have a dark spot on the tip of each wing and this helps distinguish them from local types of vinegar flies with the naked eye or with the use of a magnifying glass (Image 1).

The cherry vinegar fly infests many wild and cultivated types of fruits while they ripen. It is especially dangerous to red and soft-skinned fruit such as sweet cherries, sour cherries, berries, elderberries and certain types of grapes. The female flies lay their eggs under the ripening fruit's skin using their saw-like egg-laying appendage. The process of inserting the eggs in the fruit and the feeding activities of the larvae damage the fruits and they begin to break down and sometimes collapse completely (Image 2). Under favourable conditions (at around 18 to 28°C, at a high humidity) it takes a generation of flies only 14 days to develop. Each female lays 200 to 400 eggs in the course of its lifetime.

How can the Cherry Vinegar Fly be Controlled?

- Strict picking and removal of unused fruit prevents the fly from reproducing in the remaining fruit.
- The more thinned out plants are, the less suitable they become for the flies to reproduce.
- The use of netting (with a mesh opening of 0,8-1,5 mm) is labour-intensive but very effective.
- Use of select insecticides is permitted for the purpose of controlling the cherry vinegar fly. Some insecticides may only be used with special permission. Under no circumstances should insecticides be used indiscriminately or as a preventative measure. Only when adult flies, which are difficult to distinguish from local varieties, or egg deposits, which can only be observed under a microscope, are found on the fruits should insecticides be used. Specified waiting periods must be observed and in some cases a specialist should be consulted.

Research Activities About the Cherry Vinegar Fly

This pest has only been present in Austria for a few years. There is still only limited knowledge and experience concerning this fly. The HBLA and BA for Viticulture and Fruit Culture has launched a research project to examine the susceptibility of certain types of Austrian grape varieties. It seems that the types Blauer Portugieser, Saint Laurent and Frühroter Veltliner are especially at risk. Zweigelt (Rotburger) and Roesler are a bit less vulnerable to infestation. Currently, information on the fly's development in various cultures and climatic conditions is being collected and methods of controlling it are being tested in the laboratory and in the field. The goal is developing environmentally friendly strategies to prevent damage to especially threatened fruit such as berries, elderberries, and delicate grape varieties.

Gardening Tip:

Some of the flies can be caught using traps set every 5 meters. Use containers with 10 to 20 openings of around 2-3 mm each (such as plastic bottles with holes drilled in them) and fill them with liquid bait (such as apple cider vinegar, red wine, some sugar, a drop of dish washing liquid and a bit of yeast).

Image 1: You can tell the male cherry vinegar fly from the local vinegar fly by checking for dark spots at the tips of their wings which can be seen with the naked eye.

Image 2: Cherry vinegar fly damage:

Left: This sweet cherry has collapsed (clearly visible in the picture) where the larvae have eaten the fruit. Holes are made in the fruit's skin when the larvae exit the fruit to pupate (parts of the pupae are visible on the outside of the fruit). Right: The infestation has drained the fruit of its juice, making the raspberries look as if they have dried out.

Headlines

Budget 2018: The municipal council passed the 2018 budget for Klosterneuburg in December (p. 5)

Klosterneuburg to the Danube: The Pionier-Quarter is about to enter its next stage of development. Architectural and landscaping contests will be held in autumn (p. 14)

Developing guiding principles for Klosterneuburg: The evaluation of 2004's local development concept has begun and will form the basis for the city's development concept 2030+, which will be planned in cooperation with citizens (p. 16)

Public transport improvements: The summer of 2018 will usher in a new era for Klosterneuburg's bus network (p. 18)

New Kindergarten opened in Kritzendorf: State Governor of Lower Austria Johanna Mikl-Leitner and Klosterneuburg's Mayor Stefan Schmuckenschlager officially opened the Kindergarten in January, joined by many guests of honour. (p. 21)

Klosterneuburg named district „Community of Culture 2017“: The title „Community of Culture 2017“ was awarded to one community per district in Lower Austria. Klosterneuburg won the title for the district of Tulln. (p. 35)



Klosterneuburg – eine der sichersten Gemeinden

Die Wiener Zeitung hat im September 2017 einen Infrastruktur-Wettbewerb zum Thema Sicherheit in allen österreichischen Gemeinden ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem TÜV AUSTRIA wurden drei Kernspekte definiert: „Grundversorgung“, „Gebäude“ und „Verwaltungsprozesse“. Klosterneuburg holte sich bei der Auszeichnung im Marmorsaal des Oberen Belvedere in Wien den Bronze Award in der Kategorie Verwaltung ab. Mit dem Award will die Wiener Zeitung jene Gemeinden in Österreich vor den Vorhang holen, die in punkto Infrastruktursicherheit vorbildlich aufgestellt sind. UGR Leopold Spitzbart, Gemeinderat Florian Havel, Sicherheitsbeauftragter Leonhard Schmuckenschlager und Stadtrat Martin Czerny (im Bild, 2.v.r.) nahmen den Preis aus den Händen von Dr. Stefan Haas, Geschäftsführer TÜV Austria, entgegen.



© CC0 Creative Commons

Guter Platz für Klosterneuburg im Transparenz-Ranking

Transparency International Österreich hat ein Transparenz-Ranking der 50 größten österreichischen Städte und Gemeinden veröffentlicht. Klosterneuburg landete auf Platz 13 und damit im ersten Drittel. Insgesamt sind 50 Städte und Gemeinden ab 10.000 Einwohnern gelistet. In der Kategorie 20.000 bis 50.000 Einwohner liegt die Babenbergerstadt hinter Amstetten und Baden auf Platz 3.

In zehn Kategorien wurden Punkte vergeben. Am besten aufgestellt ist Klosterneuburg demnach in den Bereichen „Budget, Finanzen, Rechnungswesen“ sowie „Raumordnung und politische Strategien“. Der 13. Platz liegt immerhin im vorderen Drittel des österreichweiten Rankings. Die Stadtgemeinde arbeitet jedenfalls weiterhin auf allen Ebenen an ihrer Transparenz.

Frischer Wind für die Wirtschaft

2017 gab es wieder einige Geschäftseröffnungen. Es waren sowohl erfahrene Unternehmer, die mit neuen Ideen frischen Wind in die Klosterneuburger Wirtschaft brachten, als auch Jungunternehmer mit ambitionierten Geschäftsmodellen. Martin Reithmayer, Spross einer Klosterneuburger Friseurfamilie, hat eine Nische für sich entdeckt. Seine Mutter führt den Salon „Schnittstelle“ am Niedermarkt. Statt selbst einen neuen Salon zu eröffnen, kommt der 26-jährige Friseurmeister lieber als „Fahrender Friseur“ zu seinen Kunden ins Haus. „Schon mein Urgroßvater hatte einen Salon in Wien“, so der „Haus & Hof Friseur“. „Viele Menschen sind nicht mehr so mobil oder sie haben schlicht und einfach nicht die Zeit, außer Haus zu gehen oder lange Parkplatz zu suchen. Das brachte mich auf die Idee eines mobilen Service.“ Kontakt: Tel. 0676/486 96 19



© Reithmayer

Das Lernquadrat am Stadtplatz 33 wurde von Mag. Franz Trawniczek neu übernommen. Nach einer Komplettrenovierung ist das Angebot an Nachhilfe, Aufgabenbetreuung und Intensivkursen bereits angelaufen. Eine offizielle Eröffnungsparty ist noch geplant. Kontakt: Tel. 0664 / 884 149 08

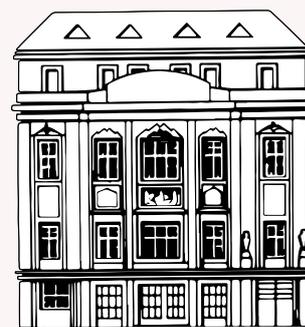


© Zwazl

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg

Kursprogramm Sommersemester 2018

Anschrift des Sekretariats: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25. Leiterin der VHS: Helga Aschauer. Sekretariat: Martina Amon. Bürozeiten: Mo. bis Fr. 08.00 bis 12.00 Uhr; Di. und Do. 12.30 bis 15.30 Uhr, Tel. 02243 / 444 - 473, E-Mail: vhs@klosterneuburg.at, Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs



VOLKSHOCHSCHULE
URANIA
KLOSTERNEUBURG

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2017/18. Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet! **Programm- und Preisänderungen vorbehalten!**

Kurse: Nachstehende, im Kursprogramm 2017/18 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2018 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 12. Februar 2018; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um € 5,- ermäßigt. **Schnupperstunde:** Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,-. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin! Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind!

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)

Erwachsenenkurse: 1/02, 1/04, 1/06, 1/09, 1/10, 1/14, 1/16, 1/18, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: Siehe neue Kursausschreibungen!

Naturwissenschaften, Technik und Umwelt (Gruppe 3)

Siehe neue Kursausschreibung!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4)

Siehe neue Kursausschreibungen!

Sprachkurse (Gruppe 5)

1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03.
2. Englisch: 5/11, siehe auch neue Kursausschreibungen!
3. Französisch: 5/12, 5/13, 5/14, 5/15.
4. Italienisch: 5/16, 5/17, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/27, 5/28, 5/29.
5. Russisch: 5/31.
6. Spanisch: 5/34, 5/35, 5/36, 5/37, 5/38.
8. Ungarisch: 5/42.

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)

6/02, 6/03, siehe auch neue Kursausschreibung!

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik: 7/03, 7/04, 7/05, 7/06, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/13, 7/15, 7/17, 7/18, 7/19, 7/21, 7/23, 7/24, 7/25, 7/26, 7/27, 7/30, siehe auch neue Kursausschreibung!

Kinderkurse: 7/35, 7/36, 7/37, 7/44, siehe auch neue Kursausschreibung!

Folgende Kurse beginnen neu:

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/01 Fit im Kopf – Gedächtnistraining

Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner

Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness. Zielgruppe: Erwachsene 50+. Inhalt: In entspannter Atmosphäre werden Übungen zur Wahrnehmung, Konzentration, Wortfindung und zum Gedächtnis angeboten. Die Freude am Denken und Rätseln ist dabei das Wichtigste. Anmeldung bis 15. März 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 09.30 bis 11.00 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Babenberghalle, Beginn: 22. Feb. 2018. Kursgebühr: € 98,-

1/15 Hatha Yoga – für alle Altersklassen

Mag. Brigitte Lemmel, Dipl. Yoga Lehrerin/Marlene Mürwald

Klassisches Hatha-Yoga nach Tradition Sivananda. Atemübungen (Pranayama), Körperübungen (Asanas), Entspannung. Für Anfänger/innen und Geübte. Bitte ca. eine Stunde vorher nicht mehr schwer essen! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Material: Rutschfeste Matte, Decke, Sitzpolster, warme bequeme Kleidung. Mi. 18.30 bis 20.00 Uhr, 16 x/Sem., Ort: Amtshaus Kritzendorf. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 128,-

1/20 Kultureller Klub

STR a.D. Dr. Rüdiger Wozak

Zehnmal pro Semester meist Fr. 15:00 Uhr ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Cafè, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 22. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Beginn: Fr. 02. März 2018, 14.30 Uhr, Ort: Kunst

forum Bank Austria, 1010 Wien, Freyung 8. Ausfüllen u. Abgabe der Kurskarten sowie Bezahlen des Kursbeitrages (€ 27,-). Übergabe des ersten Teiles des Programmes des SoSe 2018. Das konkrete Programm erhalten Sie auch ab Ende Jänner 2018 in der VHS URANIA Klosterneuburg, Rathausplatz 25, bei Frau Amon, bzw. per Mail unter amon@klosterneuburg.at.

Kinderkurse

1/21 Schulfitt mit Bewegung und Spaß für Vorschulkinder (5 – 6 Jahre)

Catharina Gmoser, Zertifizierte Lern-, Legasthenie- und HörFit-Trainerin
„Ich kann das!“ Gemeinsam bestärken wir deine Talente, damit du selbstbewusst und motiviert an den Start gehst. Deine Sinne werden für die neuen Anforderungen beim Schuleintritt geschärft. Auf die Kinder wartet ein spannender Kurs mit zielorientiertem Spiel, konzentrationssteigerndem Bewegungsprogramm und viel Spaß. Geboten werden Aktivitäten aus den Bereichen Hören, Sehen, Wahrnehmen und Koordination. Begrenzte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 16.00 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 15. Feb. 2018, Kursgebühr: € 75,-

1/22 Motopädagogik (4 – 6 Jahre)

Caroline Vonasek und Silvia Gutwillinger
Motopädagogik ist ein lustvolles und ganzheitliches Bewegungskonzept – soziale Erfahrungen werden gesammelt, Selbstwertgefühl wird gestärkt, der eigene Körper und „neue Materialien“ (auch Bewegungslandschaften) werden erspürt und kennengelernt. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi. 16.20 bis 17.20 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 110,-

NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK UND UMWELT (Gruppe 3)

NEU 3/02 „ESSBARE BLÜTEN IN GARTEN UND LANDSCHAFT“

Elisabeth Scheidl – Gartenplanerin und Permakultur-Designerin
Blüten sind nicht nur wunderschön – sie haben auch eine kulinarische Dimension. Ihre Düfte und Aromen sind eine große Bereicherung für Garten und Küche! Welche Blüten man essen kann, wie man sie anbaut, erntet und verwendet – ein Workshop mit vielen Bildern und Anregungen für den eigenen Garten. Im praktischen Teil werden wir gemeinsam die farbenfrohe Blütenvielfalt des Sommers verkosten und einige Blütenrezepte gemeinsam zubereiten. Maximal 15 Teilnehmer/innen. Anmeldungen bis 14. Juni 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473. Zahlung der Kursgebühr zu Beginn des Workshops. Fr. 17.00 bis 21.00 Uhr, 1x/Sem., Ort: Schiefergarten 1. Termin: 22. Juni 2018, Workshopgebühr: € 35,-

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (Gruppe 4)

4/01 Internet für interessierte Seniorinnen/Senioren

Dipl.-Päd. Hannes Weißmann
Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger, die neue Möglichkeiten zur Nutzung des Internets entdecken möchten. Folgende Themen werden im Stile eines Workshops ausführlich behandelt: Zugangsarten zum Internet und Begriffserläuterungen (Router, WLAN, 4G/LTE, ...); Surfen zum Einholen von Information (Nachschlagwerke, Ratgeber, seriöse Gesundheitsporta-

le); Suchen im Netz (effektiver Einsatz verschiedener Suchmaschinen und Verzeichnisse); Schutz vor Betrug und Angriffen aus dem Internet; Speichern und Kommunizieren (E-Mail, Cloud-Dienste, WEB-Anwendungen); Shoppen und Freizeit. Max. 8 Teilnehmer/innen. Anmeldung bis 22. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi. 18.00 bis 19.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 28. Februar 2018. Kursgebühr: € 155,-

4/02 Windows 10 und Microsoft Word für Einsteiger/innen

Dipl.-Päd. Hannes Weißmann
Dieser Kurs richten sich an Alle, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse haben. Nach dem Erwerb des Basiswissens für das Betriebssystem Microsoft Windows 10 erfolgt die Vermittlung der wichtigsten Grundlagen und Werkzeuge der Textverarbeitung Microsoft Word. Dazu zählen neben der Texteingabe der Umgang mit Dateien, die Formatierung von Text, das Einfügen und Bearbeiten von Grafiken sowie die Kontrolle und der Druck der erstellten Dokumente. Die Zusammenarbeit mit dem Internet (Recherche, freie Grafiken einfügen, Versand als E-Mail) wird ebenso erläutert. Max. 8 Teilnehmer/innen. Anmeldung bis 22. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 18.00 bis 19.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 01. März 2018. Kursgebühr: € 155,-

SPRACHKURSE (Gruppe 5)

5/04 Englisch für Wiedereinsteiger (A1)

Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Kursbuch: English Network Now A1 – Unit 4 Step 3. Mo. 10.00 bis 11.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 12. Feb. 2018, Kursgebühr: € 96,-

5/06 Englisch für Fortgeschrittene (B1)

Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Es wird viel Englisch gesprochen. Kursbuch: English Network Now B1 (Klett) Lektion 1. Do. 08.45 bis 10.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 15. Feb. 2018, Kursgebühr: € 96,-

5/07 Englisch für Fortgeschrittene (B1)

Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Es wird viel Englisch gesprochen. Kursbuch: English Network Now B1 (Klett) Lektion 1. Do. 10.30 bis 12.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 15. Feb. 2018, Kursgebühr: € 96,-

5/08 Englische Konversation und Lektüre (B1/B2)

Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Es wird viel Englisch gesprochen. Kursbuch: In Conversation (Klett) Lektion 9. Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 96,-

5/10 Englische Kaffeehaus Plauderei (A1/A2), English chitchat at the Cafe

Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Reiner Konversationskurs. Do. 18.30 bis 20.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Café im Amtshaus. Beginn: 15. Feb. 2018, Kursgebühr: € 96,-

KREATIVITÄT UND FREIZEIT (Gruppe 6)

NEU 6/01 Klavier für Wiedereinsteiger (Einzelunterricht)

Theresia Schumacher

Sie wollen Klavier lernen oder haben in Ihrer Jugend Klavier gelernt und dann aus beruflichen/familiären Gründen die Musik hintangestellt? Und jetzt wollen Sie wieder anfangen, Ihr damaliges Hobby wiederaufleben zu lassen? Dann bietet dieser Kurs genau die gesuchte Möglichkeit! Lassen Sie Ihre musikalischen Ressourcen wieder aufleben und mit neuen Impulsen weiterentwickeln. Das Erfassen einer musikalischen Idee in Form eines Notentextes mit seinen technischen und gestalterischen Elementen ist Gegenstand des Unterrichts. Musiktheorie und gehörbildende Themen werden einbezogen. Das Klavier solistisch zu erkunden und es auch im kammermusikalischen Kontext zu erleben, wird ermöglicht. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Voraussichtliche Kursstage Dienstag und/oder Donnerstag. Einheit: 30 Minuten, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: Ende Feb. 2018, Kursgebühr: € 330,-

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7)

Gesundheitsgymnastikkurse

Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!

7/01 Body Harmony

Karin Alper

Gewinnen Sie mehr Bewegungsfreiheit und Beweglichkeit durch bewusst ausgeführte Übungen von Kopf bis Fuß. Ein harmonisch abgestimmtes Programm, speziell auch gegen Wirbelsäulenbeschwerden. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Jung oder Alt. Eigene Matte bitte mitbringen! Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt. Neuanmeldung in der ersten Kursstunde direkt bei der Kursleiterin. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 10.00 bis 11.00 Uhr, 13 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 12. Feb. 2018, Kursgebühr: € 70,-

7/02 Gesundheits- und Fußgymnastik

Elfriede Tjuka

Lernen Sie Ihren Körper kennen, damit Sie bewusst die Übungen einsetzen können, die Ihrem Körper Gesundheit, Wohlbefinden und Energie vermitteln (Dehnen, Kräftigen, Heilen). Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 10.00 bis 11.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Pfadfinderheim Kierling/Gugging. Beginn: 19. März 2018. Kursgebühr: € 81,-

7/07 Rückenfit

Karin Alper

Tun Sie Ihrem Rücken etwas Gutes! Schon mit einfachen Übungen erreichen Sie viel. In diesem Rückenschule-Übungsprogramm stärken wir Kraft und verbessern die Körperwahrnehmung. Sie fühlen sich rundum kräftiger und werden wieder zu mehr Bewegung ermuntert. Für alle Altersstufen geeignet. Eigene Matte bitte mitbringen! Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt. Neuanmeldung in der ersten Kursstunde direkt bei der Kursleiterin. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di. 10.00 bis 11.00 Uhr, 13 x/Sem.; Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 13. Feb. 2018, Kursgebühr: € 70,-

7/14 Gesundheits- und Fußgymnastik

Elfriede Tjuka

Siehe Kurs 7/02! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 16.00 bis 17.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Pfadfinderheim Kierling/Gugging. Beginn: 19. März 2018. Kursgebühr: € 81,-

7/16 Funktionelles Muskeltraining (Schwerpunkt Beckenboden und Rumpfmuskulatur)

Mag. Gabriele Wieser-Tichy

Durch funktionelle Übungen der Beckenboden- und Rumpfmuskulatur werden Beckenbodenschwächen, Rückenschmerzen und schmerzhafte Fehlhaltungen positiv beeinflusst. Funktionelles Muskeltraining zur Erhaltung von Kraft und Beweglichkeit der Beckenboden- und Stütz Muskulatur. Das Training ist für alle Altersstufen und auch für junge Mütter geeignet. Material: Thera Band in entsprechender Stärke, bequeme Kleidung, eventuell warme Socken, Handtuch. Anmeldung bis 16. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 17.00 bis 18.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 19. Feb. 2018, Kursgebühr: € 87,-

7/20 Total Body Conditioning

Silvia Poekh

Effizientes Herz-Kreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 18.30 bis 20.00 Uhr, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögengasse. Beginn: 12. Feb. 2018. Kursgebühr: € 109,-

7/22 Zirkeltraining für Damen und Herren

Tanja Gastinger

In diesem Kurs stärken Sie Ihren Körper umfangreich mit spannenden Übungen. Anstrengung, Konzentration und Ihr Durchhaltevermögen sind hier gefragt. Eine Anzahl an Übungen wird im Wechsel durchgeführt. Jede Übung wird für eine bestimmte Zeit (zB 30 Sek.) gehalten. Darauf folgt eine Pause von gleicher Dauer. Durch einen Mix aus Kräftigung, Balance, Herz-Kreislauf-Übungen und Mobilisation schulen Sie Ihren eigenen Körper zur Fitness. In der Gruppe werden die Übungen mit musikalischer Begleitung durchgeführt. Gerne werden Übungen an die individuelle Leistungsfähigkeit angepasst. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 18.30 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 12. Feb. 2018, Kursgebühr: € 65,-

7/28 Nia® und Entspannung

Marika Chadim, zertifizierter Nia®Teacher, Dipl. Entspannungs- und Achtsamkeitstrainerin

Ein Fitnessprogramm für Körper, Geist und Seele, perfekt um den Alltag hinter sich zu lassen und Energie zu tanken für die täglichen Herausforderungen. Schuhe aus und los geht's – wir bewegen uns zu inspirierenden, unterschiedlichsten Musikrichtungen. Bei Nia® gibt es kein Bewerten, kein höher, besser, schneller, jeder Teilnehmer bewegt sich in seinem persönlichen Intensitäts- und Wohlfühllevel. Freude an der Bewegung ist das oberste Prinzip von Nia®, ob jung oder alt, schlank oder stärker, untrainiert oder trainiert, Jeder ist willkommen! Im Anschluss an die Nia®Einheit geben wir unserem Körper die Möglichkeit, sich vollkommen zu entspannen und zu regenerieren. Mit Entspannungstechniken wie zB Fantasiereisen, Atementspannung oder progressiver Muskelentspannung erreichen wir tiefe Entspannung, resultierend aus regelmäßiger

Atmung, normaler Pulsfrequenz, entspannten Gliedmaßen, ruhigen Augenlidern und einem subjektiven Gefühl angenehmer Ruhe. Für den Entspannungsteil Matte und/oder Decke sowie Weste/Pullover, damit der Körper nicht unangenehm auskühlt, bitte mitbringen! Weitere Infos: www.entspannt-vital.at. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde (Bitte kommen Sie am ersten Kurstag eine viertel Stunde früher). Mi. 18.15 bis 19.45 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 128,-

7/29 Schigymnastik, Circuittraining, Spiel

Tobias Eylmann

Zielgerechtes Ansteuern von Muskelgruppen für Alltagsbewegungen im Kraftausdauerbereich, durchgeführt in einem angeleiteten Zirkel mit einem Abschlussspiel. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr, 15 x/Sem., Ort: Gymnasium. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 102,-

7/31 Hapkido – Waffenlose Selbstverteidigung (Einsteigerkurs)

Nikolaus Nagl BA, staatlich geprüfter Fit-Lehrwart und Co Trainer und Thomas Thurwachter MA, zertifizierter Fit-Übungsleiter

Hapkido ist eine moderne koreanische Art der Selbstverteidigung mit defensivem Grundcharakter. Im Hapkido wird grundsätzlich nicht der Weg Kraft-gegen-Kraft gewählt, vielmehr wird die Kraft des Angreifers gegen ihn selbst gewendet, mit dem Ziel sich auch gegen körperlich stärkere Gegner erfolgreich verteidigen zu können. Hapkido umfasst eine große Zahl von dynamischen Bein-, Schlag-, Hebel- u. Wurftechniken. Dazu kommen Meditation, Atemtechniken, Kräftigungsübungen, sowie Fall- und Bewegungsschule. Der angebotene Einsteigerkurs richtet sich an alle Kampfkunst interessierte und sportbegeisterte Personen ab 15 Jahren. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr. 18.30 bis 20.00 Uhr, 13 x/Sem., VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 16. Feb. 2018, Kursgebühr: € 98,-

Kinderkurse

7/33 Kinder in Bewegung (ab 4 – Schuleintritt)

Lena Knecht

Bewegung mit Freude, Spiel und Spaß. Schulung von Koordination. Hindernisparcours, Ball- und Kreisspiele. Anmeldung bis 27. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 14.15 bis 15.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Weidling. Beginn: 05. März 2018, Kursgebühr: € 66,50

7/34 Boden- und Geräteturnen für Volksschüler/innen

Lena Knecht

Spielerisches Erlernen von Grundelementen des Boden- und Geräteturnens, sowie Koordinationsschulung im Hindernisparcours. Anmeldung bis 27. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 15.30 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Weidling. Beginn: 05. März 2018, Kursgebühr: € 87,-

7/38 Kleinkinderturnen (3 – 6 Jahre/Vorschulalter)

Margit Baumgartner

Spielerisches Sammeln von Bewegungserfahrungen mit und ohne Geräte(n). Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforder-

lich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di. 16.00 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling. Beginn: 13. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

7/39 Boden- und Geräteturnen (6 – 10 Jahre für Volksschüler/innen)

Margit Baumgartner

Spielerisches Erlernen von Grundelementen des Boden- und Geräteturnens, Hindernisparcours, kleine Spiele. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di. 17.00 bis 18.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling. Beginn: 13. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

7/40 Eltern-Kind-Turnen für Kinder (2 – 4 Jahre) mit motopädagogischem Einfluss

Silvia Gutwillinger

Eltern-Kind-Turnen für Kinder von zwei bis vier Jahren in Begleitung von Mama, Papa, Omi ... Das Kennenlernen des eigenen Körpers und dessen Möglichkeiten stehen im Vordergrund. Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot mit Geräten und Bewegungsmaterialien. Anmeldung bis 08. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi. 15.15 bis 16.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 14. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

7/41 Basketball für Volksschüler/innen

Diana Picorusevic

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bei Bedarf gibt es ab der 2. Kursstunde einen Parallelkurs (17.00 bis 18.00 Uhr). Do. 16.00 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling. Beginn: 15. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

7/42 Kleinkinderturnen (3 – 6 Jahre)

Caroline Vonasek

Bewegung mit Spiel und Spaß. Erlernen und Verbessern der motorischen Fähigkeiten durch Geschicklichkeitsparcours, Kreis und Ballspielen. Anmeldung bis 15. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 16.00 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 22. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

7/43 Kleinkinderturnen (3 – 6 Jahre)

Caroline Vonasek

Siehe Kurs 7/42! Anmeldung bis 15. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 17.00 bis 18.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 22. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

NEU 7/45 Mutter- bzw. Vater-Kind-Turnen (1,5 – 3 Jahre)

Tanja Gastinger

Bewegungsförderung durch Spiele und durch einen Geräteaufbau, der zum Klettern, Springen, Schwingen und Balancieren anregt. Für Geschwister besonders geeignet (oder auch jüngere Kinder, die mit den Eltern turnen). Gemeinsam Bewegung und Spaß. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 13. Feb. 2018 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr. 15.00 bis 16.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse. Beginn: 16. Feb. 2018, Kursgebühr: € 55,-

Programmänderungen vorbehalten!

Richtige Entsorgung von Biomüll im Winter

Die niedrigen Temperaturen im Winter lassen den feuchten Biomüll in der Tonne schnell gefrieren. Dies kann dazu führen, dass sich der Biomüll an die Tonne klebt und nicht ordentlich entleert werden kann. Daher ist es wichtig, den Biomüll entsprechend zu entsorgen und die Biotonne besonders zu verwahren.

Deshalb hier einige Tipps, damit die Entleerung des Biomülls auch in der kalten Jahreszeit reibungslos funktioniert:

- Die Biotonne sollte an einem möglichst geschützten Ort stehen (z. B. in der Garage, neben der Hausmauer oder unter dem Dach) und erst am Morgen des Entleerungstags (06.00 Uhr) auf öffentlichem Gut bereitgestellt werden.
- Grobes Material – z. B. ein Stück Karton oder eine Schicht zerknülltes Zeitungspapier (kein Hochglanzpapier) in die leere Biotonne geben.
- Auch Schichten von Holzspänen oder Strauchschnitt eignen sich als Schutz vor dem Einfrieren.
- Die feuchten Bioabfälle, wie z.B. Kaffeefilter oder Teebeutel, gut abtropfen lassen, damit so wenig Feuchtigkeit wie möglich in die Biotonne gelangt.
- Um die Feuchtigkeit zu binden, können Bioabfälle aus der Küche auch in Zeitungspapier (kein Hochglanzpapier) oder Küchenkrepp eingewickelt werden.
- Bioabfälle – vor allem nasses Laub – sollten nicht fest in die Biotonne gepresst werden.

Ist der Biomüll aufgrund der tiefen Temperaturen an der Behälterwand angefroren, auf keinen Fall gegen die Wand schlagen, da der Kunststoff bei niedrigen Temperaturen sehr brüchig ist. Ratsamer ist es, den Inhalt mit einem Stock oder Spaten von der Wand zu lösen.



Stadtgärtner auf leisen Sohlen

Nach einer Testphase hat das Stadtgartenamt nun elektrische Gartengeräte im Einsatz. Motorsäge, Sense oder Heckenschere laufen leise, was vor allem für die warme Jahreszeit ein echter Vorteil ist. Die Reaktionen aus der Bevölkerung sind schon jetzt sehr positiv.

Die Stadtgemeinde setzt damit ihren Kurs der ökologischen, nachhaltigen Grünraumpflege fort. Die Umstellung auf elektrische Geräte dient auch dem e5-Zertifizierungsprozess, einem Programm des Landes NÖ für energieeffiziente Gemeinden.

STADT-APOTHEKE

Albrechtstraße 39
Tel.: 0 22 43/
376 01
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Ziele und Team des e5 Klimaschutzprogramms

Der 2. Workshop im Rahmen des e5 Klimaschutzprogramms stand ganz im Zeichen der Planung der Ziele und Projekte für 2018. Auch das e5-Team steht nun fest.



Das e5-Team setzt sich wie folgt zusammen: Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart, e5 Betreuer Mag. Markus Maxian, STR Mag. Roland Honeder als Teamleiter, STR Dr. Stefan Mann, Stadtamtsdirektor Mag. Michael Duscher, GR Florian Havel, Umweltreferatsleiter Ing. Alexander Weber, GR Regina Hoinig und GR Stefan Hehberger.

Klimawandel und Elektromobilität gelten als Schwerpunkte in diesem Jahr. Ebenso werden laufende Projekte wie der Ausbau der Fernwärme, die LED Straßenbeleuchtung, weitere PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur weiter unterstützt. Ein ambitioniertes Ziel ist es, bis Mitte 2019 ein Energieleitbild seitens des e5-Teams für die Stadtgemeinde Klosterneuburg zu erarbeiten. Dieses Energieleitbild soll dann die Basis für ein mögliches neues Energiekonzept 2020+ sein.

Mit der Teilnahme am e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden bekennt sich die Stadtgemeinde aktiv zum Klimaschutz und stellt sich dem nationalen und internationalen Vergleich. Ziel des e5 Programmes ist es, langfristige Klimaschutzmaßnahmen zusetzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren. Je nach Grad der erreichten Energieeffizienz erhält die Gemeinde bis zu fünf „e“. Die Bewertung erfolgt von unabhängigen Experten, daher gilt das e5-Programm als die „Champions League“ der energieeffizienten Gemeinden.



**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

► Beh.konz. Immobilienreuhänder
► Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

övi Österreichischer Verband der Immobilienreuhänder | Mitglied www.ovi.at

AIB Austria Immobilien Börse

Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenscheidungsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögensreuhänder für NÖ unterworfen.



Umweltsprechstunden im Rathaus

Die beliebten Umweltsprechstunden gehen auch 2018 weiter. Damit gehen sie ins dritte Jahr. Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart bietet den Bürgern die Möglichkeit, ihre Anliegen persönlich an der richtigen Stelle im Rathaus zu platzieren – unbürokratisch und direkt. Gerne wird in diesem Rahmen auch Auskunft über die Teilnahme Klosterneuburgs am e5-Zertifizierungsprogramm gegeben.

Frühjahrstermine 2018:

14. Februar, 10. April und 12. Juni, 16.00 bis 17.00 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 100A (gegenüber Bürgermeisteramt). Um Voranmeldung unter Tel. 0699 / 113 024 26 wird gebeten.

Der Naturschutzbund stellt sich vor

Der Naturschutzbund Klosterneuburg sieht die Förderung der Biodiversität auf den artenreichen Wienerwald-Wiesen in Klosterneuburg als seinen Tätigkeitsschwerpunkt. Im Wienerwald selbst ist eine naturnahe Waldbewirtschaftung und die Erhaltung der Bäche mit ihren naturnahen Ufern ein großes Anliegen. Bei regelmäßigen Treffen tauschen die Naturbegeisterten ihr Wissen aus und beraten über Möglichkeiten zur Erhaltung der Natur. Im Rahmen von Exkursionen und Vorträgen können sich interessierte Bürger über die Klosterneuburger Naturlandschaft informieren.

Für das Jahr 2018 hat der Naturschutzbund Klosterneuburg ein besonderes Angebot für alle Naturbegeisterten zusammengestellt. Unter dem Motto „Natur fix – Naturschätze Klosterneuburg gemeinsam erwandern“ wird jeden dritten Samstag im Monat eine kostenlose Wanderung angeboten.

Am 17. Februar findet um 14.00 Uhr eine Winterwanderung zum Thema „Bach, Steinbruch, Knospen“ in den Wäldern in Maria Gugging statt. Dauer 1,5 bis 2,5 Stunden. Einkehrmöglichkeit im Waldhof oder der Redlingerhütte; Anmeldung per E-Mail unter ilse.wrbka-fuchsig@speed.at. Eine weitere Wanderung erfolgt am 17. März, ebenfalls um 14.00 Uhr zur Hohenauer Wiese. Hier wird das Thema „Feuchtgebiet mit speziellen Naturschätzen“ vermittelt.



Gemeinsames Erwandern der Klosterneuburger Natur steht 2018 im Vordergrund.

Die Exkursionen finden bei jedem Wetter (ausgenommen Starkregen und Sturm) statt, ganz nach dem Motto: Die Natur zu jeder Jahreszeit mit allen ihren Reizen genießen.

Aber auch Vorträge stehen heuer wieder am Programm:

05. März, 19.00 Uhr: „Wiesenschätze in Klosterneuburg-Kierling“, Pfarrsaal Kierling

16. März, 19.30 Uhr: Vortrag im Amtshaus Kritzendorf

Weitere Informationen unter:

www.noe-naturschutzbund.at/ortsgruppe-klosterneuburg.html



Eschentriebsterben

Die Arbeiten sowohl im Stadtwald als auch im Aupark laufen. Im Revier Haschhof wurden die Arbeiten bis auf das Stadtwäldchen mit Ende 2017 abgeschlossen. Die Begehung und Kontrolle der Fällungsflächen hat ergeben, dass die Arbeiten ordnungsgemäß und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt wurden. Besonders die pflegliche und bodenschonende Durchführung der Arbeiten wurde hervorgehoben. Im Stadtwäldchen muss noch ein „Rückeweg“ errichtet werden, um zu den schwer zugänglichen Lagen zu gelangen. Im Revier Redlinger konnte eine Waldsperrung vor Weihnachten aufgehoben werden, jedoch laufen Arbeiten entlang der Zufahrt zur Redlingerhütte. Um die Wanderwege von der Lenaugasse bis zur Einmündung in Richtung Redlingerhütte zu bearbeiten, muss eine Forststraße errichtet werden. Auch im Aupark laufen die Arbeiten planmäßig, voraussichtlich kann er im Frühjahr wieder geöffnet werden.



Termine 2018

12. Mai 2018

16. Juni 2018

08. September 2018

06. Oktober 2018

*****NEU***** jeweils 13-17 Uhr im „Aupark“

ANMELDUNG 2018

ab dem 12. Februar 2018 / 16 Uhr

nur Online unter

www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at



www.facebook.com/Kinderflohmarkt.Klosterneuburg

Erfolgreichstes Jahr des TRI Klosterneuburg

Die Begeisterung für Schwimmen, Radfahren und Laufen hat den Klosterneuburger Verein voll erfasst. 30 Jahre nach seiner Gründung feiert TRI Klosterneuburg eine geradezu historische Saison.

Im letzten Jahr konnten die Athleten 46 mal einen 1., 2. oder 3. Platz bei diversen Bewerben in Österreich erkämpfen. Der Medaillenspiegel zeigt eine gute Verteilung auf verschiedene Alters- und Leistungsklassen: Vom Nachwuchs ab sechs Jahren bis zu den Masters-Athleten, von kurzen Schülераuathlons (Schwimmen und Laufen) über div. Distanzen beim Triathlon bis hin zur Mitteldistanz (1,8 km Schwimmen, 90 km Radfahren, 20km Laufen) war alles im Jahr 2017 vertreten. Besonders stolz ist der Verein auf die Nachwuchsathleten, die 2017 bei vielen Bewerben gezeigt haben, was in ihnen steckt und dass sich das fleißige Trainieren gelohnt hat.

1. Bild: Beim IronMan 70.3 in St. Pölten siegte die Mannschaft von TRI Klosterneuburg in der Klasse IV und qualifizierte sich somit für die Vereins-Europameisterschaft in Barcelona im Mai 2018.

2. Bild: Bei den NÖ Landesmeisterschaften in Tulln regnete es Medaillen wie nie zuvor: Als größter Verein mit 35 Startern holte TRI Klosterneuburg 16 Podestplätze – der Nachwuchs lieferte eine starke Leistung ab.

3. Bild: Drei Landesmeister- und ein Vize-Landesmeistertitel sicherte sich TRI Klosterneuburg bei einem der härtesten Triathlons in Österreich, dem Waldviertler Eisenmann in Litschau.

4. Bild: Mit 11 qualifizierten Athleten stellte TRI Klosterneuburg das größte Kontingent aller österreichischen Vereine bei der Europameisterschaft im Olympischen Triathlon in Kitzbühel.

Weitere Informationen unter: www.triathlonklosterneuburg.at



Neuer Geschäftsführer für das Happyland



Mag. Wolfgang Ziegler wurde mit 01. Jänner neuer Geschäftsführer der Happyland-Sportstätten Klosterneuburg GmbH. Für die Leitung des Happylands bringt Ziegler das notwendige Knowhow sowie langjährige Berufserfahrung im Sport- und Lifestyle-Bereich mit. Der studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler ist mit seiner Firma SportZ - Ziegler vor allem im Beachvolleyball- und Eventbereich tätig, legt dort jedoch seine operativen Funktionen per Jahresende zurück.

Wolfgang Ziegler veranstaltete zahlreiche Events, darunter die Bädertour in Österreich, den Beachvolley Bädersommer in Wien und Vorarlberg sowie das Junior Beach Masters und den Basketball All-Star Day 2010-2012 in der Wiener Stadthalle.

Mit Beachvolley Wien (www.beachvolleywien.at) hat er eine funktionierende Plattform mit eigenen Locations, Trainingsangeboten und zahlreichen Turnieren aufgebaut. In seiner aktiven Karriere als Beachvolleyballspieler hat er neben zehn Turniersiegen auf der Austrian Beach Tour auch einige internationale Einsätze absolviert. In Klosterneuburg war er Initiator der Beachvolleyball Plätze im Strandbad und Mitbegründer sowie Obmann des Volleyball Clubs Klosterneuburg. Viele Jahre hat er selbst die Trainings beim Nachwuchs sowie bei den Damen und Herren geleitet. Dem künftigen Geschäftsführer ist daher das Happyland als Klosterneuburger Leitbetrieb seit mehr als 30 Jahren in unzähligen Stunden als Sportler ebenso bekannt wie die öffentlichen und kommunalen Strukturen in Klosterneuburg. Ziegler wurde vom Happyland-Beirat, der sich aus Vertretern der politischen Fraktionen zusammensetzt, in einem Auswahlverfahren als geeignetster Bewerber bestimmt.

Klosterneuburg ist „Kulturfreundlichste Gemeinde“

In Niederösterreich wurden heuer erstmals die „kulturfreundlichsten“ Gemeinden der Bezirke gekürt. Klosterneuburg wurde dabei als Siebergemeinde des Bezirks Tulln ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 12. Jänner durch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner statt.

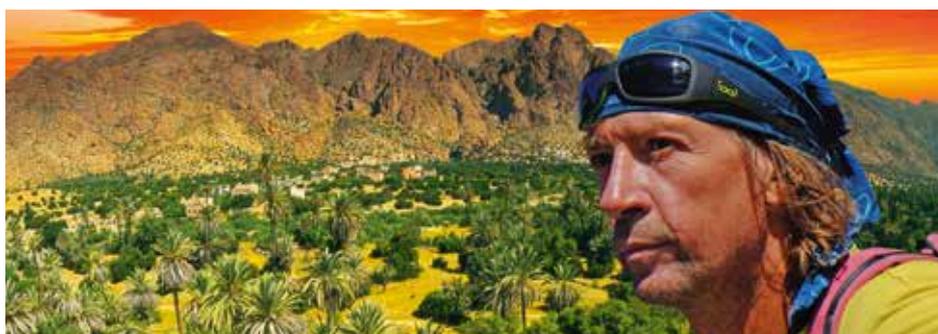
Klosterneuburg ist es als drittgrößte Stadt Niederösterreichs gelungen, sich den besonderen regionalen Herausforderungen im Wiener Umfeld zu stellen: Einerseits konnte der dörfliche Charakter der Stadt und seiner Katastralgemeinden erhalten werden, andererseits wird Klosterneuburg immer mehr zum „städtischen Raum“. In diesem Spannungsfeld ist es gelungen, das kulturelle Angebot so breit aufzustellen, dass sich der regional orientierte Kultursuchende ebenso wiederfindet, wie die vielen zugezogenen Menschen aus der angrenzenden Weltstadt.

Von den großen „Kulturflaggschiffen“ der Stadt, wie der „operklosterneuburg“, über die Veranstaltungsbetriebe Babenbergerhalle und Kellertheater Wilheringerhof, die das Programmangebot im Konzert-, Kabarett-, Theater-, Musical und Ausstellungs- und Messebereich abdecken, der angebotenen Konzertabonnementserie, dem Jazz-Festivalabonnement und nicht zu vergessen dem Theaterabonnement für Kinder werden alle Bürger jeden Alters mit Kulturangeboten umfangreich versorgt. Die Museenlandschaft, bestehend aus Stadtmuseum, Stiftsmuseum, Museum Gugging und zahlreichen weiteren Museen in den Katastralgemeinden sowie zwei öffentliche Bibliotheken sind als ebenso bedeutend für das Kulturleben in Klosterneuburg einzustufen, wie die Klosterneuburger Stadtkapelle, die Laientheatergruppen und die mehr



Kultur.Region.NÖ-GF Edgar Niemeczek und Dorothea Draxler, Kulturamtsleiter Franz Brenner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Kultur.Region.NÖ-GF Martin Lammerhuber (2. Reihe), Vizebürgermeister Richard Raz, STR Konrad Eckl, NÖN-Chefredakteur-Stv. Thomas Jorda (v.l.).

als zehn verschiedenen Chöre und viele größere und kleinere Kulturinitiativen und Vereine. Sie Alle erfüllen neben kulturellen auch übergeordnete soziale Aufgaben und tragen damit wesentlich zum Wohlfühlen in Klosterneuburg bei. Das Bewusstsein, dass Kultur die Bevölkerung eint und die Verbundenheit mit der Stadt wesentlich durch das Kulturangebot verstärkt wird, ist in Klosterneuburg selbstverständliche Basis der Kulturarbeit.



„Über alle Berge in Marokko“ Live-Multivision von Peter Umfahrer

Auf mehreren ausgedehnten Reisen hat der Innsbrucker Fotograf und Weltenbummler Peter Umfahrer das Land Marokko und die Menschen näher kennengelernt. Zu Fuß – im Geländewagen – mit Ski. Im Sommer und im Winter. Zwischen 0 und 4.000 Metern. Vom Rif-Atlas in die Schluchten des Hohen Atlas und die Dünengebiete der Sahara. Pulsierende Städte und Snowboarden auf den höchsten Dünen der Welt! Wissenswertes über Geschichte und Kultur, sowie einige lustige Erlebnisse runden diesen abwechslungsreichen Vortrag am 21. Februar 2018 ab 19.30 Uhr in der Babenbergerhalle (1. Stock – Caretta Saal) ab.
Ticketbestellungen: Tel. 0664 / 273 62 09, E-Mail: augenblicke@peter-umfahrer.at

kredenz me
der unkonventionelle Laden

Biologische Lebensmittel für alle,
die bewusst und ökologisch
einkaufen wollen - für Mitglieder
zu besonders günstigen Preisen.

Unsere Öffnungszeiten

Mo: 08:00 – 18:00	Do: 08:00 – 18:00
Di: 08:00 – 19:00	Fr: 08:00 – 19:00
Mi: 08:00 – 18:00	Sa: 09:00 – 14:00

Tel. 0699 19 45 53 24
www.kredenz.me
Weidlinger Straße 4,
Klosterneuburg-Weidling



Malen für den Frieden

Bereits seit vielen Jahren regt der Lions Club Klosterneuburg-Babenberg die Klosterneuburger Schulen und Jugendeinrichtungen an, am internationalen Zeichenwettbewerb zum Thema Frieden teilzunehmen. So konnte man auch diesmal die Allgemeine Sonderschule – Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik Klosterneuburg (ASO-ZIS), die Kinderbetreuungseinrichtung „HausKlosterneuburg“, die NMS Hermannstraße, die NMS Langstögergasse und das BG/BRG Klosterneuburg dazu gewinnen, in den zweiten und dritten Klassen den Wettbewerb durchzuführen.

Der Erfolg war groß: an die 500 Zeichnungen wurden von den Kindern gemacht und jeweils die fünf besten Arbeiten kamen in die Endausscheidung. Die Lions-Jury hatte eine schwere Aufgabe zu bewältigen, aber letztlich standen die Sieger in den einzelnen Schulen fest.

Im festlichen Rahmen einer Preisverleihung im voll besetzten Augustinussaal des Stifts wurden die einzelnen Preisträger geehrt. Als Erstplatzierte durften sich Nada Hassan (Haus Klosterneuburg), Suzan Hamid (ZIS Klosterneuburg), Nico Piereder (NMS Hermannstraße), Marlies Berger (NMS Langstögergasse) und Lily Vonach (BG/BRG Klosterneuburg) freuen. Dabei wurde besonders betont, dass es bei dem Wettbewerb nicht nur um den Anstoß zur kreativen Auseinandersetzung mit einem Thema gehe, sondern vor allem darum, das Bewusstsein zu stärken, wie wichtig für unsere Gesellschaft Frieden ist. Der Lions Club Klosterneuburg-Babenberg übergab zum Abschluss an die teilnehmenden Schulen jeweils einen Geldbetrag zur Aufstockung der Klassenkassen, um auch den Schülern für ihr Mühe zu danken.



Der Präsident des Lions Clubs Klosterneuburg-Babenberg KR Gerhard Gschweidl mit Direktorin Mag. Hemma Poledna, Preisträgerin Lily Vonach und Lehrerin Mag. Bettina Nagy-Rumpf vom BG/BRG Klosterneuburg (v.l.).

Lions Clubs auf der ganzen Welt unterstützen Jugendinitiativen. Eine davon, der internationale Lions Friedensplakatwettbewerb für Schulen und Jugendgruppen wird seit nunmehr 30 Jahren von Lions-Clubs durchgeführt. Bei diesem Kunstwettbewerb sind junge Menschen aufgerufen, ihre Visionen zum Thema Frieden auszudrücken. Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 13 Jahren.



operklosterneuburg 2018 Frühbucharbonus für Verdis „La Traviata“

Nach dem großen Überraschungserfolg der operklosterneuburg 2017 mit Rossinis köstlichem Opernspaß „Le Comte Ory“ steht 2018 eines der ganz großen Meisterwerke der Opernliteratur auf dem Programm: Giuseppe Verdis „La Traviata“. Die berühmteste Kameliendame zu Gast im Kaiserhof. Zum ersten Mal stellt Giuseppe Verdi eine Kurtisane ins Zentrum des tragischen Operngeschehens. Herrliche Melodien, Glücksmomente und ein tragisches Ende wird auch das Klosterneuburger Publikum mitreißen! Ein Wiedersehen mit den Publikumslieblingen vergangener Klosterneuburger Produktionen: Eugenia Dushina, hinreißende Nedda in „Bajazzo“, und Arthur Espiritu, der als Herzog in Rigoletto das Klosterneuburger Publikum begeisterte. Der Frühbucharbonus belohnt noch bis 28. Februar 2018 Raschentschlossene bei Ticketbuchungen mit 10 Prozent Ermäßigung (ausgenommen Premiere, Rotary, Oper für Kinder)!

Premiere 07. Juli, weitere Termine: 10. (Rotary-Benefizvorstellung), 12., 14., 18., 20., 24., 26., 28., Juli, 01., 03. August, jeweils 20.00 Uhr, Oper für Kinder 22. Juli, 18.00 Uhr

Ort: Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg, (Bei Schlechtwetter: Babenbergerhalle)

Karten: Kulturamt Klosterneuburg Tel. 02243-444 424, www.operklosterneuburg.at

Weinbauschule: Studenten planten fiktiven Zubau

Im Rahmen der Concrete Student Trophy 2017 waren Studenten aufgerufen, ein fiktives Veranstaltungs- und Vortragsgebäude für die Weinbauschule zu planen. Ende November fand die Preisverleihung der besten Ideen statt.

Die Aufgabenstellung lautete: Ein Veranstaltungs- und Vortragsgebäude mit einem interaktiven Lernbereich für die Studenten der Weinbauschule, Ab-Hof-Verkauf regionaler Produkte und Dachterrasse. Darüber hinaus war ein innovatives Energiekonzept gefragt, das die Versorgung des Gebäudes mit ausschließlich umweltfreundlicher Energie (Wind, Sonne, Erdwärme) ermöglicht. Teilnahmeberechtigt waren interdisziplinäre Teams aus Studenten der Architektur- und Bau fakultäten österreichischer Universitäten.

Insgesamt 14 Projekte wurden eingereicht, davon kamen sieben in die engere Auswahl. Letztendlich entschied sich eine fachkundige Jury für das Projekt „Weinblick“. Die Studenten haben sich bei ihrem Siegerprojekt intensiv mit Bauphysik, energetischen Maßnahmen und Akustik auseinandergesetzt. Lt. Jury ist dem Team ein sehr positives Gesamtprojekt gelungen, das der Concrete Student Trophy würdig war. Ausgezeichnet wurde das Siegerprojekt mit € 4.000,-. Auch die anderen Teilnehmer wurden mit Anerkennungspreisen gewürdigt.



Die Studenten Alexander Macho und Maximilian Macho (v.li.) von der TU Wien entwarfen das Siegerprojekt im Rahmen der Concrete Student Trophy 2017 für ein multifunktionales Eyecatcher-Gebäude auf dem Gelände der HBLA und Bundesamt für Wein- und Obstbau.



Musikschule feierte mit dem Management

Das Musikschulmanagement Niederösterreich lud im Dezember zu einem großen Festakt anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums. Dabei wurde auch die hervorragende Leistung der J. G. Albrechtsberger Musikschule durch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka gewürdigt. Die Klosterneuburger Musikschule, die 2016 ihren 50. Geburtstag feierte, war durch Bildungstadträtin Dr. Maria Theresia Eder (2.v.r.), Direktorin Ariadne Basili-Canetti (l.) und Annelies Kühnelt (r.), Klosterneuburgerin und Obfrau des Landesverbands der Eltern- und Fördervereine an Musiklehranstalten in NÖ, vertreten. Die Landeshauptfrau bekam einen Taktstock überreicht, Kühnelt eine goldene Musikgabel.

Rund 58.000 Schüler werden zurzeit von 2.300 Lehrern an 127 niederösterreichischen Musikschulen unterrichtet. Sie sind seit nunmehr 60 Jahren im Musikschulmanagement Niederösterreich organisiert. Dieses vergibt Förderungen, unterstützt bei der Lehrerentwicklung, Talentförderung und Musikvermittlung. Im Jubiläumsschuljahr 2017/2018 sind weitere Veranstaltungen geplant. So steht der diesjährige Tag der Musikschulen am 04. Mai, der auch von der J. G. Albrechtsberger Musikschule in Klosterneuburg gefeiert wird, im Zeichen des Jubiläums.



Bildungs- und Berufsberatung

Die Bildungsberatung NÖ berät auch 2018 Interessierte persönlich, vertraulich, kostenfrei und anbieterneutral zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Nachholen von Bildungsabschlüssen, zweiter Bildungsweg, berufliche Orientierung, Wiedereinstieg ins Berufsleben sowie finanzielle Fördermöglichkeiten. Die Beratungstermine finden in der Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft in der Leopoldstraße 21 zu folgenden Zeiten statt:

Mittwoch, 14. März, 10.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch, 04. April, 10.00 bis 13.00 Uhr

Informationen und Terminvereinbarung bei Mag. Edith Gruber unter Tel. 0699 / 16 11 26 24 oder per E-Mail e.gruber@bhw-n.eu.

Kulturveranstaltungen



Fr., 16. und Sa., 17. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Florian Scheuba – Vorpremieren
„Folgen Sie mir auffällig“

Drei Jahre nach seinem mit dem Österreichischen Kabarettpreis ausgezeichneten Solo-Debüt zieht Florian Scheuba wieder Bilanz. Doch diesmal nicht über das, was war, sondern über das, was ist. Aber kann man heute überhaupt noch von etwas mit Sicherheit sagen, dass es ist? Gibt es zu „alternativen Fakten“ eine Alternative? Spielt der Unterschied zwischen Meinung und Lüge noch eine Rolle? Können sie einander folgen, ohne etwas anklicken zu müssen? Und wer folgt wem, wenn man sich gegenseitig folgt?

Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Samstag, 24. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Gabriele Kuhn und Michael Hufnagl
„Paradox – Szenen einer Ehe“

„Du machst mich wahnsinnig“ war früher einmal ganz anders gemeint. Heute träumen wir von getrennten Geschirrspülern und anderen Fluchtwegen aus der Alltagsfalle. Wir pendeln zwischen Baumarkt-Bummel, Ikea-Besuch und Urlaubsträumen. Gemeinsam beleuchten Sie das Gesamtkunstwerk „Beziehung“. Alltäglichkeiten werden spitz hinterfragt, bis wir uns selber wiedererkennen. Legendäre Nummern kommen dabei ebenso zu Gehör, wie die neuesten Szenen einer Ehe!

Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Samstag, 03. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Blum & Oberhauser – „Jetzt oder nie“
Beziehungskabarett für Fortgeschrittene

Wir schreiben das Jahr 2018. Dies sind die Abenteuer von Marie und Bernd, die den Unendlichkeiten des Alltagsstresses entfliehen. Endlich wieder mal Zeit füreinander haben – ohne Kinder. Sie wollen entfernte Galaxien und Körperregionen erforschen und wieder neues Leben entdecken. Miteinander gehen Marie und Bernd den letzten Rätseln des Zusammenlebens von Frau und Mann auf den Grund: Sind Frauen stur, oder nur meinungsstabil? Und ist die Abkürzung für Ehe „Errare humanum est“?

Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Mittwoch, 21. März, 19.30 Uhr
Raiffeisensaal
accio piano trio
„Abschied“

Obwohl wir mit diesem Konzert das junge Accio Klaviertrio mit dem Klosterneuburger Geiger Clemens Böck erstmals bei der Abokonzertserie begrüßen können, befasst sich das musikalische Thema des Abends mit dem „Abschied“. Haydns fis-Moll-Trio – seiner Londoner Geliebten zum Abschied gewidmet, Beethovens op. 1/2, G-Dur, ein wehmütiges Jugendwerk, und Bedrich Smetanas g-Moll-Trio – geschrieben als Andenken an seine verstorbene Tochter, und ein Schubert Notturmo lässt den Abend versöhnlich ausklingen.

Karten zu € 27,-, ermäßigt € 23,-.



Samstag, 24. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Dieter Chmelar – Vorpremieren
„Wissen Sie nicht, wer ich war?“

Es ist der letzte Arbeitstag im Leben des Journalisten D. Er hat in seinem Job alles erlebt, was es zu erleben gibt. Er war zwar selten ganz oben, dafür öfter ganz unten, aber nie lange unauffällig. Was er noch immer hat: Den richtigen Riecher, was eine Geschichte ist. Er weiß, wie Recherche geht, und er weiß, was seine Leser von ihm erwarten. Das Problem ist nur: Seine Leserschaft weiß das kaum noch, und seine Chefs schon lang nicht mehr zu schätzen. Aber eine letzte große Geschichte hat er noch – und die will erzählt werden...

Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Freitag, 13. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Gernot Kulis
„Herkulis“

Das Leben stellt uns Herkules-Aufgaben, jetzt gibt's die Herkulis-Lösungen dafür! Mit Witz kann man alles lösen! Wirklich alles? Auf seinem Weg zur Unsterblichkeit in den Comedy-Olymp warten auf Gernot Kulis hartnäckige Gegner: hilfsbereite Nachbarn, rosa Elefanten, verschollene Baumarkt-Mitarbeiter, arrogante Katzen, die wilden Stiere von Pamplona, die Fleckenchampions in der Waschküche, oder seine eigenen Kinder. Gernot Kulis widmet sich seiner Familiengeschichte und erzählt vom Helden seiner Kindheit: Papa Kulis...

Karten zu € 35,-/ 29,-/24,-

Kulturveranstaltungen



Freitag, 09. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Viktor Gernot
„30th Anniversary Tour“

Die musikalische Reise begann im Jahr 1988 im Kultlokal Roter Engel im Wiener Bermudadreieck! Das Ensemble: Thomas M. Strobl, Peter Haberfellner, Wolfgang Fellingner, Aaron Wonesch, Thomas Faulhammer. Ihr Repertoire: Songs des Great American Songbook, Broadway Tunes, Jazzstandards, Traditional Popsongs, im typischen Sound der Best Friends. Dazu Eigenkompositionen, Übersetzungen und Parodien in der Tradition der Entertainer und Idole wie Frank Sinatra, Mel Tormé, oder Sammy Davis Jr.!

Karten zu € 35,-/29,-/24,-



Freitag, 16. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Werner Brix
„Mit Vollgas zum Burnout“

Sein Tagesablauf ist ein einziger Terminkoller. Der Lieferant liefert nie termingerecht, Mutter und Ehefrau machen Telefonterror, der Angestellte ist am Computer eine Null... und dann muss auch noch die Tochter in die Ballettstunde... Werner Brix alias gestresster Workaholic fühlt sich dennoch irgendwie geil, beflügelt, beschleunigt. Was sein Psychologe dazu sagt? Nicht viel, denn der kommt nicht zu Wort. „Mit Vollgas zum Burnout“ ist eine wegen akuter Zeitnot rasant durchlaufene therapeutische Sitzung, Lebensphilosophie!

Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Samstag, 17. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Neue Bühne Wien
„Butterbrot“ von Gabriel Barylli

Stefan und Martin haben nach schiefegegangenen Beziehungen die Lösung für ihr Männerleben gefunden: sie teilen sich eine Wohnung und die Aufgaben. Stefan macht den Haushalt, Martin ist typisch männlich, kommt zu spät, vergisst Geburtstage, aber die WG funktioniert. Bis der von seiner Freundin verlassene Peter dazukommt. Also – es gibt einen DREIMÄNNER HAUSHALT. Die ideale Lösung? Nur so lange, bis Martin wieder eine Frau trifft, die ihn zu neuen Hoffnungen inspiriert. Mit: Felix Kurmayer, Rudi Larsen und Marcus Strahl.
Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

VHS Kurs: Klavier für Wiedereinsteiger als Erfolgsmodell



Einen großen Erfolg konnte die VHS Urania Klosterneuburg mit dem Kurs „Klavier für Wiedereinsteiger“, der seit dem vorigen Schuljahr neu installiert wurde, verbuchen. Begeisterte Teilnehmer stürmten die Einzelunterrichtsstunden bei der diplomierten Klavierpädagogin Theresia Schulze-Schumacher.

An der Tafel im Unterrichtsraum der VS Anton-Bruckner-Gasse war in den vorweihnachtlichen Stunden ein Wunsch ans Christkind zu lesen: „Liebes Christkind, mach, dass ich immer gerne Klavier spiele“. Das könnte auch das Motto dieses Kurses sein, der es den Teilnehmern ermöglicht, die vielleicht eingerosteten Klavierkenntnisse unter Anleitung wieder aufzupolieren, oder gar den schon immer gehegten Wunsch zum Erlernen eines Musikinstrumentes endlich umzusetzen.

Gründe für's Klavierspielen gibt es viele: etwas für sich selbst tun, aktuelle Sorgen vergessen, endlich ein Instrument lernen zu können, frühere Fertigkeiten wiederzuerlangen. Aber die Leidenschaft, die Musikalität, der Gestaltungswille und die musikalische Vorstellungskraft, die sind nach wie vor absolut lebendig. Mit ein paar hilfreichen Kniffen, einer veränderten Perspektive auf eine „schwierige“ Passage, einem neuen Fingersatz, einem geduldigen Ausprobieren, einem neuen dynamischen Schwung, kommt die eigene musikalische Identität oft ganz leicht wieder zum Vorschein.

Anmeldungen im Büro der VHS Urania Klosterneuburg sind noch möglich: Tel. 02243 / 444 - 473, E-Mail: vhs@klosterneuburg.at



Angebote der VHS Urania Klosterneuburg



Programmübersicht 2018:

04. bis 08. April – „Kamellenblüte am Lago Maggiore und Comer See“

5-tägige Bildungsreise. Begleitet von Anna Siekierzynski. Detailinformation bei Biblische Reisen GmbH, Frau Stuhl-Schneider, Tel. 02243 / 353 77 - 17

06. April – Opernfahrt nach Bratislava „Turandot“ – Märchen aus 1001 Nacht von Giacomo Puccini

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

29. April – Matinee im Schloss Eckartsau

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

26. Mai – OÖ Landesausstellung 2018 Enns Lauriacum, Oberanna und Schlögl

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

23. Juni – Wachauer Sonnwendfahrt mit dem Schiff MS Stadt Linz

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

18. bis 23. Juli – „Mittel- und Südschweden“

Detailinformation bei Biblische Reisen GmbH, Frau Stuhl-Schneider, Tel. 02243 / 353 77 - 17. Begleitet von E. Eilenberger und Ursula Fronz

29. Juli – Sommerarena Baden „Die lustige Witwe“,

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

23. August – Grafenegg, Festival im Wolkenturm

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

30. August bis 04. September – „Dresden“

Begleitet von Anna Siekierzynski. Detailinformation bei Biblische Reisen GmbH, Frau Stuhl-Schneider, Tel. 02243 / 353 77 - 17

16. bis 19. September – Gardasee – Garten von Andre Heller

Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

Vorträge und Beamer-Projektionen

Beginn aller Vorträge um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 5,-, Schüler und Studenten € 3,50, wenn nicht anders angegeben. Anmeldungen zu den Vorträgen sind nicht erforderlich!

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 26 (immer montags):

12. Februar – Josef Hein, „Elba“, Urlaub auf der Insel Napoleons, Beamer-Projektion. ACHTUNG! Dieser Termin findet in der Babenbergerhalle, Nebeneingang, 1. Stock, im Seitenfoyer, statt.

19. Februar – Erich Schmid, Cornwall, faszinierendes Land (... nicht nur das der Rosamunde Pilcher), Beamer-Projektion

26. Februar – Prof. Friedrich und Dir. Christine Chlebecek, „Georgien“, Klöster, Berge, Meer und Wein eine Entdeckungsreise, Beamer-Projektion

05. März – SR Walter Mally, „Oman“, der Zauber des Orients wird Sie begeistern. Historische sowie moderne Paläste, Lehmfestungen und farbenfrohe Märkte. Ein Land mit arabischer Kultur und neuzeitlichem Denken, Beamer-Projektion

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (donnerstags):

15. Februar - Erich Schmid, „Die Toskana“ bietet mehr als ...! Auch für Kenner der Toskana sehr interessant, Beamer-Projektion

Programm- und Preisänderungen vorbehalten! Detailprogramme, Informationen sowie Anmeldungen über Bildungsfahrten bei Erika Eilenberger und Ursula Fronz, Tel. 0676 / 52 24 100, E-Mail: eilenberger@kabsi.at oder Biblische Reisen GmbH, Tel. 02243 / 35 37 70.

Wir bitten schon jetzt um Anmeldung für die Veranstaltungsfahrten, damit die Karten rechtzeitig reserviert werden können. Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe erforderlich! Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg, Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH, Eduard-Röschstraße 10, 2000 Stockerau, RV-Nr.: 2010/0060

Zwei Kreativakademien in Klosterneuburg: Mal- und Filmakademie starten ins neue Semester

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab Februar 2018 in Klosterneuburg die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Bei der **Klosterneuburger Malakademie** kannst Du Deine malerischen und zeichnerischen Ambitionen ausleben und in den verschiedensten Maltechniken ausführen: Von der Bleistiftzeichnung bis zum großen Acrylfarbengemälde kannst Du Deine Fähigkeiten unter der Anleitung des akademischen Malers Franz Schwarzinger weiterentwickeln. Bei der großen Vernissage am Ende des Semesters können diesmal auch Deine Werke bewundert werden! Einzige Bedingung: du musst nur mitmachen und uns deine Begabung „schenken“! jCard Members haben's wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 145,- pro Semester kostet, Leinwandrahmen gratis!

Die **Klosterneuburger Filmakademie** – neu seit dem letzten Semester – führt die Teilnehmer unter der Leitung des Filmemachers Kristian Scharf an das professionelle Filmdrehen heran! Vom Drehbuch über Kameratechnik, Tontechnik, Schnitt und Endfertigung bis zum fertigen Film kannst Du Deine filmischen Ideen ausleben. Das Ergebnis wird beim Filmfestival „Shortynale“ eingereicht – vielleicht bist Du im Preisträger-Filmteam dabei?

Der Einstieg im 2. Semester ist bei beiden Kursen problemlos möglich! Da die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten. Anmeldung und Informationen unter: jugendreferat@klosterneuburg.at, bzw. Tel. 02243 / 444 - 222.



„Best of Rock“ – Aufruf an Klosterneuburger Jugendbands

Die Serie der „Best of Rock“-Konzerte im Kellertheater Wilheringerhof kann auch 2018 fortgesetzt werden. Legendäre Konzerte der Bands „Versefall“, „Decline“, „The Wheels“ und „Crimson Lake“ sind noch bestens in Erinnerung. Wenn auch Du in einer Band spielst und in Klosterneuburg auftreten willst, melde Dich, das jCard Team verschafft euch zum nächstmöglichen Termin eine Auftrittsmöglichkeit samt Bühne, Werbung, etc.! Wie funktioniert das: ganz einfach, wenn das Durchschnittsalter eurer Band unter 20 Jahren liegt und mindestens 50 Prozent der Bandmitglieder in Klosterneuburg wohnen, meldet euch einfach beim Jugendreferat der Stadtgemeinde, Rathausplatz 25, 3400 Klosterneuburg. Informationen unter Tel. 02243 / 444 - 222 und über E-Mail jugendreferat@klosterneuburg.at.



Get in Touch:

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222, jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Semesterferienspiel 2018

Viel Indoor- und Outdoor-Spaß gibt es beim traditionellen Semesterferienspiel der Stadtgemeinde in Klosterneuburg. Also: Einfach anmelden und dabei sein und schon ist der trübste Nachmittag gerettet!

Montag, 05. Februar, 14.00 Uhr

ÖTK- „Indoor Klettern“ (ab 10 Jahren!)

Treffpunkt: Kletterei im Happyland. **Anmeldung erforderlich!**

Dienstag, 06. Februar, 14.00 Uhr

Schnuppernachmittag bei der Filmakademie (ab 10 Jahren!)

Einen Film auf professionelle Art drehen? Das wolltest Du schon immer? Bei der Filmakademie Klosterneuburg kannst Du genau das machen. Bei einem „Gratis Kennenlern Nachmittag“ kannst Du ins professionelle Filmemachen hineinschnuppern! Drehbuch, Kamera, Tontechnik und Schnitt. Also: Film ab beim Semesterferienspiel! Treffpunkt: Martinstraße 90-92, 3400 Klosterneuburg. **Achtung! Nur wenige Plätze zur Verfügung, daher Anmeldung erforderlich!**

Dienstag, 06. Februar, 14.00 Uhr

Puppenbühne... – „Stoffel im Fasching“

Stoffel hat eine Einladung zu einer Faschingsfeier bekommen und freut sich schon riesig. Aber erst muss er sich eine geeignete Verkleidung suchen. Mit den Kindern steigt er auf den Dachboden und erfindet zu den verschiedenen Gewändern die tollsten Spiele. Ein Spaß für Alle ab 4 Jahren. Treffpunkt: Kellertheater Wilheringhof, Albrechtstraße 61. **Anmeldung erforderlich!**

Mittwoch, 07. Februar, 14.00 Uhr

Auf den Spuren der Biber & Dachse

Gemeinsames Entdecken der Spuren unserer Waldbewohner. Biber und Dachse leben in unserer unmittelbaren Umgebung. Wie wir ihre Spuren erkennen und diese Tiere wahrnehmen können, zeigt euch Augustine Mühlehner bei einer kleinen Erkundung der Au. Treffpunkt: Bahnhof Kritzendorf – Kräuterstube. **Ab 5 Jahren! Gutes Schuhwerk und warme Kleidung notwendig! Anmeldung erforderlich!**



Donnerstag, 08. Februar, 14.00 Uhr:

„Vom Spatz zur Nachtigall“ – Schnuppernachmittag beim Klosterneuburger Stadtchor

Auch ein Singvogel muss seine Melodien erst üben und lernen. Kinder singen gerne, am liebsten gemeinsam mit Freundinnen und Freunden. Aleksandra weiß, wie man Kinder durch Singen begeistern kann. Sie leitet den Kinderchor des Stadtchors. Bei ihr könnt Ihr ab 14.00 Uhr das gemeinsame Singen kennenlernen! Viel Spaß mit Musik ist garantiert! Treffpunkt: Babenbergerhalle, 1. Stock Caretta Saal. **Anmeldung erforderlich!**

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen eine Anmeldung unter: Tel. 02243 / 444 - 222, oder E-Mail: jugendreferat@klosterneuburg.at erforderlich! **Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen!**

Manfred Stein
Anzeigenberatung für
Amtsblatt Klosterneuburg und VHS Urania
Mobil. +43 650 / 500 70 70
E-Mail stein@aon.at

Newsletter
Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist?
Melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter
der Stadtgemeinde an!
www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles

Theater für Kinder: Sommersemester 2018

Stauende Augen, begeistertes Mitleben mit dem Bühnengeschehen, manchmal Mitmachen und immer tosender Applaus! Das alles erleben die jüngsten Besucher beim Theaterabonnement für Kinder hautnah! Spaß mit den Clowns, Liedermachern und den vielen fantasievollen Figuren auf der Bühne bei den immer lustigen Produktionen dieser Aboserie garantiert! In kindgerecht aufbereiteten Stücken zeigen die beliebtesten Künstler dieses Genres ihre Produktionen und garantieren dabei Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Geeignet ist das Angebot für Kinder ab etwa 5 Jahren. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 37,- für Kinder und € 42,- für Begleitpersonen. Einzelkarten – falls verfügbar – kosten € 9,50 für Kinder und € 12,50 für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351, oder per E-Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils vier Termine zur Auswahl: Donnerstag 15.30, oder 17.00 Uhr und Freitag, 15.00 Uhr, oder 16.30 Uhr. **Die Vorstellung am Donnerstag, 19. April 2018 findet für Alle gemeinsam in der Babenbergerhalle um 16.30 Uhr statt!**

Programm:

Do., 22. Februar, 15.30 und 17.00 Uhr und

Fr., 23. Februar, 15.00 und 16.30 Uhr

Märchen kann man auch stricken, oder ist das verkehrt?

Herbert und Mimi – „Glatt verkehrt“

Herbert und Mimi stricken sich durch alle möglichen Märchen und versuchen, mit Hilfe der Kinder verlorene Maschen aufzufangen. Wenn sie nicht mehr weiter wissen, kann das Publikum helfen, die verschiedenen Strickmuster zu vollenden. Dass dabei nicht alles glatt läuft, versteht sich für Jeden, der Herbert und Mimi kennt, von selbst. Eine clowneske Improtheatershow für Jung (und Alt).

Do., 22. März., 15.30 und 17.00 Uhr und

Fr., 23. März., 15.00 und 16.30 Uhr

Eine Henne legt sich ein Ei und ein Bär rockt durch die Welt

Schneck & Co – „Henndrix“ – Ein total verr(o)ücktes Huhn

Henndrix ist eine besondere Henne. Sie hört gerne Rockmusik und ist kein bisschen auf den Schnabel gefallen. Bis plötzlich eines Tages nie Erwartetes passiert... Henndrix legt ein Ei. Und die Überraschung ist wirklich groß. Aus dem Ei schlüpft kein Küken, sondern – ein Bär, der Bär Varotti. Wie die beiden dabei sind, Gemeinsamkeiten zu entdecken, zeigt Schneck & Co in diesem Musikspaß!

Achtung! Für alle Abos gemeinsam in der Babenbergerhalle!

Do., 19. April., 16.30 Uhr

Mit Schiff, Kutsche, Eisenbahn und sogar auf einem Elefantenrücken rund um die Welt!

Theater mit Horizont – „In 80 Tagen um die Welt“

Eine Reise um die Erde in 80 Tagen? Kein Problem, meint der englische Gentleman Phileas Fogg und wettet 20.000 Pfund darauf, dass ihm dieses Unterfangen gelingt. Ist doch der Suezkanal eröffnet und die Eisenbahn quer durch die USA fertig geworden. Mit seinem Diener Passepartout begibt er sich auf die Reise. Mit Schiff,

Eisenbahn, Kutsche und sogar auf dem Rücken eines Elefanten erleben sie allerlei Abenteuer, retten eine indische Prinzessin und bemerken dabei, dass sie Einiges voneinander lernen können. Wird er die Wette gewinnen?



Do., 24. Mai., 15.30 und 17.00 Uhr und

Fr., 25. Mai., 15.00 und 16.30 Uhr

18 Kilo Bonbons und eine Feier für Alle

Bernhard Fibich – „Jazzkonzert“

Bernhard Fibich, der beliebteste Kinderliedermacher mit seinem Programm „Jazzkonzert“ für das ganz junge Publikum. Er singt dabei die Lieder, die IHR, das Publikum, von ihm wollt! Vor dem Konzert können sich Kinder und Eltern Lieder aus den mittlerweile 14 (!) Bernhard-Fibich-CDs wünschen. Kinder (und Eltern) werden in das Konzert miteinbezogen und dürfen sogar auf die Bühne kommen und mit ihm gemeinsam musizieren! Ein musikalischer Spaß für alle ab 5 Jahren!



Do., 21. Juni., 15.30 und 17.00 Uhr und

Fr., 22. Juni., 15.00 und 16.30 Uhr

Ein Frosch, singende Enten und ein Forellenballett auf Forschungsreise

Marko Simsa – „Filipp Frosch und das Geheimnis des Wassers“

Filipp Frosch ist umgeben von Geräuschen des Wassers: Er hört die Geschichten des rauschenden Bächleins, den Rhythmus der Regentropfen. Und wenn er und seine Freunde in den Tümpel hüpfen, erschallt ein richtig saftiges „Platsch“!

Aber: „Wo kommt denn eigentlich das Wasser her?“ Um das zu ergründen, macht er sich auf, um die richtige Antwort zu finden. Niemand weiß aber so wirklich Bescheid: Der singende Enterich Erwin Quak, die Mitglieder des Fischballetts Rudi und Rosi Forelle, Roberta Fuchs und ihre Kinder und Alfred Adler. Doch jeder von ihnen bringt Filipp Frosch eine kleine neue Erkenntnis. Vielleicht gelingt es ihm so am Ende, das Geheimnis von der Herkunft des Wassers zu entdecken.



Informationen und Bestellungen im Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, unter Tel. 02243 / 444 - 351 oder über E-Mail: kulturamt@klosterneuburg.at.

Änderungen vorbehalten!

Veranstaltungskalender

Februar – März

Freitag, 16. Februar

Florian Scheuba – „Folgen Sie mir auffällig“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Ball der Oenologen und Pomologen
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Samstag, 17. Februar

Florian Scheuba
„Folgen Sie mir auffällig“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Donnerstag, 22. Februar

Herbert & Mimi – „Glatt verkehrt“
Kellertheater, 15.30 und 17.00 Uhr

Freitag, 23. Februar

Herbert & Mimi – „Glatt verkehrt“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Samstag, 24. Februar

Gabriele Kuhn & Michael Hufnagl
„Paaradox“
Kellertheater, 20.00 Uhr

13. Babenberger Business Ball
Babenbergerhalle, 21.00 Uhr

Samstag, 03. März

Blum & Oberhauser
„Jetzt oder Nie“ – Vorpremiere
Kellertheater, 20.00 Uhr

45. Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 04. März

45. Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 09. März

Viktor Gernot
30th Anniversary Tour
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Mittwoch, 14. März

Thomas Maurer – „Zukunft“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Freitag, 16. März

Werner Brix – „Mit Vollgas zum Burnout“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 17. März

Neue Bühne Wien – „Butterbrot“
Kellertheater, 20.00 Uhr

48. Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 18. März

48. Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 21. März

Konzert accio piano trio – „Abschied“
Raiffeisensaal, 19.30 Uhr

Samstag, 24. März

Dieter Chmelar – Vorpremiere
„Wissen Sie nicht, wer ich war?“
Kellertheater Wilheringerhof, 20.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen sowie nähere
Informationen unter: www.klosterneuburg.at.
Trotz sorgfältiger Bearbeitung sind
alle Angaben ohne Gewähr.

In der Babenbergerhalle...

Ausstellungen und Messen



Klosterneuburger Sammlerbörse
Samstag, 03. und Sonntag, 04. März,
10.00 bis 17.00 Uhr

**Mineralien-, Schmuck- und Edelstein-
börse sowie
Kunst- und Handwerksausstellung**
Samstag, 17. und Sonntag, 18. März,
10.00 bis 17.00 Uhr

Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse
Freitag, 06. April, 10.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag, 07. April, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 08. April, 10.00 bis 17.00 Uhr

Bälle und Tanzveranstaltungen 2018



Ball der Oenologen und Pomologen
Freitag, 16. Februar, 20.00 Uhr

Babenberger BusinessBall
Samstag, 24. Februar, 21.00 Uhr

„Walzer trifft Tango“
Samstag, 28. April, 18.30 Uhr
Samstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr
Tanzveranstaltung von Tänzern für Tänzer
www.tshg.at,
E-Mail: walzertrifftango@tshg.at,
Tel. 0676 / 572 78 05

Rot Kreuz Ball
Samstag, 03. November, 21.00 Uhr



CHRISTINE ZEILNER
allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

ING. RUDOLF ZEILNER
IMMOBILIENVERWALTUNG

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5

Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86

Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999

Jahresvorschau des Stadtmuseums

„Menschen können die Zukunft nur dann sinnvoll gestalten, wenn sie die Vergangenheit kennen,“ so Walter Baumann, der Ortschronist von Dürnten/CH.

Bald 20 Jahre versucht das Stadtmuseum Klosterneuburg nun schon, diesem Anspruch am Standort Kardinal-Piffl-Platz Nr. 8 gerecht zu werden, wurde das „neue Stadtmuseum“ im „Kulturzentrum Steinhäusl“ doch am 18. Juni 1998 feierlich gesegnet und eröffnet.

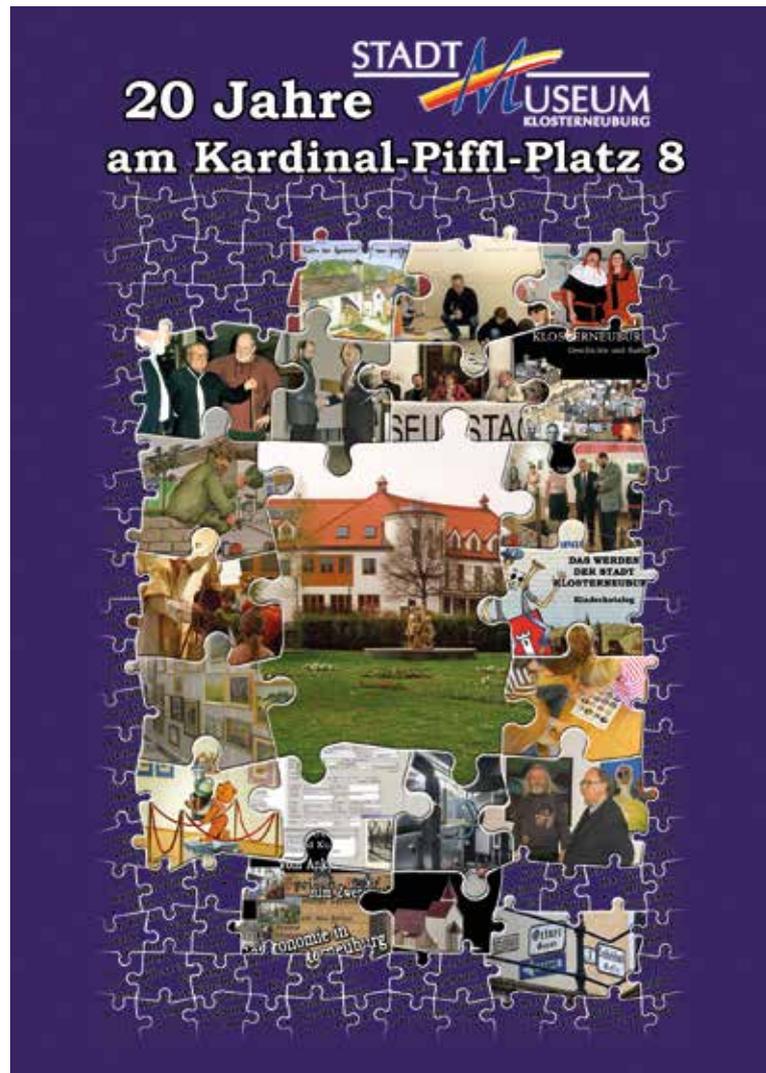
Über die vergangenen 20 Jahre – aber auch über die bis in das 19. Jahrhundert zurückreichende Geschichte des Museums der Stadt Klosterneuburg als Institution – informiert eine kleine Broschüre, die bereits seit Jahresende 2017 zur freien Entnahme unter anderem im Museum und im Rathaus aufliegt.

Für sein Jubiläumsjahr hat das Museum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Bis 8. April läuft die Ausstellung „Spurensuche 2“, die anhand von historischen und hochaktuellen Fotografien vor allem den Wandel von Rathausplatz, Niedermarkt und Stadtplatz dokumentiert.

Auch die darauffolgende Präsentation lädt – vom 28. April bis zum 23. September – zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Neben seinen schönen Sammlungen an Grafiken und Gemälden bewahrt das Stadtmuseum auch viele interessante Alltagsobjekte aus alten Zeiten auf. Anlass genug, eine Auswahl von diesen Gegenständen einmal unter dem Motto „Aus Großelterns Zeiten“ einem breiten Publikum zugänglich zu machen. So wird zum Beispiel eine Waschrumpel einer Waschmaschine gegenübergestellt, ein altes Telefon mit Wahlscheibe den heutigen „Handys“. Vielleicht findet ja so manche Oma, so mancher Opa Gefallen daran, ihren Enkerln im Rahmen dieser Ausstellung von „den alten Zeiten“ zu erzählen. Natürlich sind dem Museum für dieses Ausstellungsprojekt auch ausgewählte Leihgaben – beim Telefon handelt es sich zum Beispiel um eine – willkommen. Kontakt: stadtmuseum@klosterneuburg.at

Für die Herbstausstellung – sie beginnt am 06. Oktober und wird bis in das Jahr 2019 laufen – zeichnet dieses Mal dankenswerter Weise das Archiv der Stadt Klosterneuburg verantwortlich. Unter dem Titel „Zäsuren 1918 und 1938. Stadtgeschichte im Kontext“ soll auch in unserem Haus an 100 Jahre Republik Österreich und den „Anschluss“ an Nazi-Deutschland gedacht werden. Parallel dazu zeigt das Museum den dritten Teil des Ausstellungsreigens „Spurensuche“.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch für 2018 einige Künstler dazu eingeladen, ihre Arbeiten im Rahmen von Werkschauen im Museum zu zeigen. Den Beginn macht – vom 17. März bis zum 15. April – Cornelia Caufmann. Weitere ausstellende Künstler sind Astrid Fuchs-Levin, Friedrich „ITZE“ Grünzweig, Utz Rothe und Hermann Härtel.



Stadtmuseum Klosterneuburg
Kardinal-Piffl-Platz 8, 3400 Klosterneuburg

Öffnungszeiten:
Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag 10.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:
E-Mail: stadtmuseum@klosterneuburg.at

Newsletter



Wechselnde Ausstellungen zur Geschichte, Kultur und Kunst unserer Stadt – interessante Veranstaltungen – Führungen – Lesungen ...

Interessiert? Dann melden Sie sich doch für den kostenlosen Newsletter des Stadtmuseums Klosterneuburg an!

stadtmuseum@klosterneuburg.at

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 29: Das ehemalige Pionier-Zeugs-Depot



In den letzten Monaten und Jahren war die neue Nutzung des ehemaligen Kasernenareals immer wieder Thema in den verschiedensten Medien der Stadt Klosterneuburg. (2013 wurde der Kasernenstandort vom Bundesheer aufgelassen und verkauft).

Seit einiger Zeit liegt das Leitbild für dieses neue Stadtviertel mit seinen geplanten Schulstandorten nun auf dem Tisch, doch wie entwickelten sich die sogenannten Kasernengründe?

Für ein besseres Verständnis der Thematik der ehemaligen Garnisonsstadt Klosterneuburg müssen wir in das Jahr 1763 zurückblicken. Ludwig Rudolf Baron Ripke wird Oberst-Schiffamts-Oberstleutnant und Ober-Bruckhauptmann in Ungarn und sucht im Umkreis von Wien einen Standort für eine Schiffswerft. Dieser wird in Klosterneuburg gefunden und schon 1765 können die Arbeiten im Schiffsbau aufgenommen werden. Ripke beginnt weiters mit der Neuorganisation des Kriegsbrückenwesens und kann 1767 die Aufstellung eines Pontonierbataillons erwirken, das man in Klosterneuburg unterbringt. Da es in dieser Zeit noch kein Kasernengebäude in der Stadt gab, wurden die Soldaten in Privathäusern untergebracht, ab 1770 diente der Dürnhof in der Ziegelofengasse als zusätzliche Unterbringung, bis man schlussendlich 1788 in der Markgasse ein geeignetes Gebäude fand. Um 1805 wurde dieses durch einen Neubau ersetzt und fungierte als Kaserne bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Auf Ripke, der in Ruhestand trat, folgte 1773 der Oberwachtmeister Carl Friedrich von Magdeburg, unter ihm setzte die Entwicklung von Pionierbrücken in Klosterneuburg erst richtig ein. Diese wurden schlussendlich Nährboden für die sogenannte Birago-Brücke durch Karl Freiherr von Birago.

1810 kommt es zur Gründung einer Pionierfachschule in Klosterneuburg, die auf das Betreiben von Feldmarschalleutnant Graf Radetzky zurück zu führen ist.

Da der Standort in der Markgasse zu klein wurde, strebte man einen Neubau in der Oberen Stadt an und fand den Bauplatz in der Leopoldstraße. 1849 wird der imposante Neubau bezogen.

Durch die verschiedenen technischen Entwicklungen im militärischen Brückenbau wurde schlussendlich das ehemalige Pionier-Zeugs-Depot an der Donau, das heutige Kasernenareal, als „Geräte-Erzeugungsstätte“ errichtet. Ab 1876 folgt dann die Dauereinrichtung der „Zeugsdepot Kompanie“. Durch den Erfolg des Standortes gibt es bereits 1883 – 99 zahlreiche Erweiterungen, sowie 1913.

Als das architektonisch spannendste Gebäude in diesem Komplex ist wohl das ehemalige Stabsgebäude anzusehen. Entgegen anderer richtungsweisender Militärbauten dieser Zeit, wie dem ehemaligen Kriegsministerium am Ring, findet sich hier keine historische Formensprache. Das Gebäude zeigt eine für die damalige Zeit moderne, dem Jugendstil verhaftete Fassadengestaltung auf. Diese historischen Zonen der ehemaligen Magdeburgkaserne gilt es nun für das neue Stadtviertel gewinnbringend und identitätsstiftend zu nutzen, um so Klosterneuburgs Geschichte auch den nächsten Generationen noch begreifbar zu machen.

Mag. Alexander Potucek



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Lit.:

Klosterneuburg Geschichte und Kultur, Bd. 1 – Die Stadt, Hg. Stadtgemeinde Klosterneuburg, Mayer & Comp., Klosterneuburg – Wien o.J., S. 589-615 ff.

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Wann war was? – Ausgewählte Jubiläen und Gedenktage aus Kunst, Kultur und Stadtgeschichte



1.) Akad. Maler Franz Rumpler (1848-1922); 2.) Enthüllung des Kaiserdenkmals am 03.10.1908; 3.) Nicht umgesetzter Entwurf des Türkenbrunnens (1933)

Der diesjährige Reigen an Jubiläen und Gedenktagen beginnt mit nichts Geringerem als der rechtlichen „Grundsteinlegung“ der Stadt Klosterneuburg: Vor 720 Jahren, am 5. Februar 1298, verlieh Herzog Albrecht I. von Habsburg dem Stadtteil Neuburg Klosterthalben ein eigenes **Stadtrecht** und trennte ihn so endgültig von seiner Schwesterstadt Neuburg Markthalben (heute Korneuburg). Albrechts Vorliebe für Klosterneuburg ließ sich auch daran ablesen, dass er sich hier bereits zehn Jahre zuvor eine eigene Residenz, die nur mehr als Ruine bestehende **Albrechtsburg**, in der heutigen Burgstraße erbauen ließ.

Musikfreunde hingegen müssen nicht so weit in die Vergangenheit blicken: Sie feiern das 160-jährige Bestehen des **Stadtchores Klosterneuburg** (1858 gegründet als „Männer-Gesangverein zu Klosterneuburg“).

Als Geburtsstunde einer ebenso wohlbekannten Institution, des Künstlerbundes Klosterneuburg, gilt gemeinhin die erste öffentliche Ausstellung der „**Heimischen Künstler Klosterneuburg**“ vor 110 Jahren, am 15. Mai 1908, im Marmorsaal des Stiftes. Der wohl bekannteste Schützling dieser Künstlervereinigung war **Egon Schiele**, der heuer seinen 100. Todestag hat. Einer seiner Klosterneuburger Förderer, der akademische Maler **Franz Rumpler**, wurde vor 170 Jahren, im Revolutionsjahr 1848, geboren.

Im selben Jahr bestieg Kaiser Franz Josef I. den Thron – anlässlich seines 60. Regierungsjubiläums fand auch in Klosterneuburg eine großangelegte Festreihe statt: Als Höhepunkt wurde am 3. Oktober 1908 das **Kaiserdenkmal** am heutigen Roman-Scholz-Platz feierlich enthüllt. (Der k. k. Hofsteinmetzmeister **Eduard Hauser**, der das umgebende Granitensemble unentgeltlich geschaffen hatte, wurde für seine Bemühungen im selben Jahr zum Ehrenbürger ernannt.) Auch die Eröffnung der **Jubiläums-Bürgerschule** in der Hermannstraße fand an diesem Festtag statt.

50 Jahre später bekam das Sachsenviertel mit der **Volksschule Anton-Bruckner-Gasse** endlich eine, aufgrund des starken Bevölkerungswachstums dringend benötigte, eigene Volksschule.

Wegen der Nähe zur **Pfarrkirche St. Leopold**, die übrigens vor 80 Jahren, am 6. November 1938, eingeweiht wurde, erhielt sie den Beinamen „Leopoldsschule“. Einer der berühmtesten Absolventen des Klosterneuburger Gymnasiums, der langjährige UN-Generalsekretär und spätere Bundespräsident **Dr. Kurt Waldheim**, würde heuer seinen 100. Geburtstag begehen.

Auf die **Zweite Türkenbelagerung** vor 335 Jahren (1683) geht der sogenannte **Türkenbrunnen** in der Hundskehle zurück. 1933 sollte, anlässlich des 250. Gedenkjahres, ein Brunnen nach dem Entwurf des Bildhauers Bruno Wozak (Sohn des akademischen Malers Robert Wozak) aufgestellt werden. Aufgrund der allgemein angespannten finanziellen Lage kam es schließlich aber nur zu einer heute noch existierenden, „abgespeckten“ Variante mit einem Türkenkopf als Wasserspeier (entworfen von dem heimischen Künstler Theo Henning).

Um beim kühlen Nass zu bleiben, sei noch die Geburtsstunde des **Städtischen Strandbades Klosterneuburg** erwähnt: Es löste vor 105 Jahren (1913) seinen Vorgänger, das vor 140 Jahren (1878) gegründete, private **Englbad** ab und machte so auch Klosterneuburg zum Mekka der Weekendbewegung des frühen 20. Jahrhunderts. Fast noch wichtiger wurde in dieser Hinsicht aber das **Strombad Kritzendorf** – im Volksmund zum Höhepunkt seiner Popularität gerne „Kriz le bain“ genannt. Dieses wurde vor 90 Jahren in seine heutige Erscheinungsform gebracht.

Die Ereignisse der Jahre **1918** und **1938** werden in einer Ausstellung des Stadtarchivs in Kooperation mit dem Stadtmuseum im Herbst 2018 gesondert beleuchtet werden.

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.
Mag. Barbara Weiss

Die Stadtgemeinde gratuliert...



Georgine Kozlik
90. Geburtstag



Luzia Böhm
90. Geburtstag



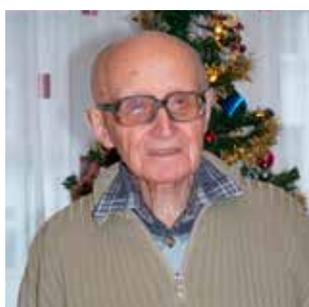
Berta Baringer
90. Geburtstag



Herta Debit
90. Geburtstag



Walter Schauburger
90. Geburtstag



Stefan Csencsics
90. Geburtstag



Karl Starosta
90. Geburtstag



Margaretha Schöberl
95. Geburtstag



Karl Platteter
95. Geburtstag



Christa und KR Paul Veselka
Goldene Hochzeit



Angela und Dr. Rudolf Gutdeutsch
Diamantene Hochzeit



Isolde und Dr. Eduard Ronge
Eiserne Hochzeit

Obstbaumpflege

- Sortenberatung, Pflanzen – Umpflanzen, Veredeln
- professioneller Obstbaumschnitt
- Beerenobst, Wein, seltene Obstarten

Blumenbeete für alle Sinne

- auf Wunsch: heimische Wildblumen
- aus biologischem Anbau

Ökol. Gartenberatung & Pflege

- Boden- & Standortbeurteilung, Düngung etc.
- Biol. Gemüsebau – Aussaat bis Ernte

Baumfällungen



Obstbaumschnitt Windhaber

Zert. Baumwart & Obstbaumpfleger, Biologe – Vegetationsökologe
Landwirtschaftl. Facharbeiter, Motorsägenführer

Obstbaumschnitt Windhaber | windhaber.markus@gmx.at | 0650-77 60 774



Klosterneuburgs jüngste Autorin

Erst neun Jahre und schon Buchautorin: In der Volksschule Albrechtstraße drückt Elena Murauer die Schulbank. So ganz nebenbei brachte sie bereits ihr erstes Buch heraus. „Entführung auf dem Planeten Simplexitus“ ist ein Science-Fiction-Krimi für Kinder und auch auf Amazon erhältlich. Bereits mit 4,5 Jahren konnte Elena lesen und verschlang dann im Alter von 6 Jahren ein bis zwei Bücher pro Woche. Da dauerte es nicht lange, bis die Idee zu einer eigenen Geschichte kam. Das Cover ist selbstverständlich von der Autorin selbst entworfen. Gemeinsam mit dem Papa wurde die Geschichte rund um Klepsi und Spinazo im Eigenverlag herausgegeben. Es ist seit Dezember auch als eBook um € 3,5 erhältlich. Wenn es gefällt, gibt es gute Nachrichten: Elena Murauer schreibt bereits an ihrem zweiten Buch. Erhältlich über www.mymorawa.com oder auf Amazon.



Flohmarkt in St. Martin

Im Februar findet in der Pfarre St. Martin, Martinstraße 40, wieder ein Flohmarkt statt. Angeboten werden Bücher, Schmuck, CDs, Geschirr, Kleidung uvm. Der Erlös kommt ausschließlich den Behinderteneinrichtungen und Kindersozialdiensten zugute. **Waren-Aannahme:** 12. bis 15. Februar, 09.00 bis 16.30 Uhr. Bitte keine Wintersport-, Elektro- und EDV-Geräte! **Verkauf:** Freitag, 16. Februar, 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, 17. Februar, 10.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag, 18. Februar, 10.00 bis 15.00 Uhr



Bürgermedaille

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (l.) erhielt aus den Händen von Oberbürgermeister Guido Till in der Partnerstadt Göppingen die Bürgermedaille, „in Anerkennung und Würdigung seines jahrelangen Wirkens und Einsatzes für die Intensivierung der partnerschaftlichen Beziehungen der Städte Göppingen und Klosterneuburg“.



Pferd und Wein

Otto Kurt Knoll (li.), seit Herbst 2017 Leiter des Bundesreferats für Kultur und Pferd und Initiator der ersten „Wein und Pferd“ in der Weinbauschule, stieß mit Reinhard Eder, Direktor der HBLAuBA, und Tamara Aschauer auf eine erfolgreiche Premiere an.



Liese Prokop Preis Frauenpreis

Prof. Sandra Siegert (M.) vom Institute of Science and Technology (IST) Austria erhielt den Liese Prokop Preis 2017. Bildungsstadträtin Prof. Dr. Maria Theresia Eder (r.) hatte die Nominierung für Siegert eingereicht. Sie gratulierte zu der von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner (2.v.l.) und Landesrätin Mag. Barbara Schwarz (2.v.r.) überreichten Auszeichnung.



Bank-Spende von der Bank

Geschäftsstellendirektorin Margit Reeh (r.) übergab im Namen der Hypo NOE eine Bank an die Volksschule Albrechtstraße. Bürgermeister Mag. Schmuckenschlager, Direktorin Britta Nahrgang (l.) und Susanne Traunfellner, Obfrau-Stellvertreterin des Elternvereins, testeten bei der Übergabe vor Ort gleich die Sitzgelegenheit, die Fotomodells erhielten ein Stofftier zum Dank.



Adventzauber im Studio Marianne

Der Adventzauber im Studio von Marianne Hofstätter (1.v.l.) war einvoller Erfolg, zahlreiche Besucher hatten Interesse an günstigen Angeboten und an den vielen ausgestellten Produkten.

SENKGRUBENRÄUMUNG

Firma Lindtner

Wir räumen günstig und zuverlässig Ihre

SENKGRUBE! € 10,00 / m³

Kleingrubenpauschale bis 3,5 m³ € 35,00

Tel.: 0664 395 70 47 und 0664 124 23 70

Tipps für die Skisaison

Rund 4.000 Anzeigen wegen Skidiebstahls werden pro Jahr in Österreich registriert, Tendenz fallend. Vor allem Hütten sind ein wahres Eldorado für Skidiebe, weil viele Wintersportler ihre Geräte unbeaufsichtigt abstellen. Die Polizei gibt Tipps, wie man seine Wintersportgeräte effektiv schützen kann.

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 



Den Skidieben wird es leichtgemacht: Hunderte Paar Ski sind ungesichert an die Hütten gelehnt oder liegen ungesichert im Schnee. Jeder kann seine Ski gegen bessere „eintauschen“. Die Bindung der meisten neuen Modelle kann einfach, schnell und ohne Werkzeug auf die Skischuhgröße des neuen Besitzers angepasst werden. Wenn der Geschädigte den Diebstahl bemerkt und ihn anzeigt, ist der Täter meist längst über alle Hänge. Es gibt fast nie Zeugen und selten Spuren. Das macht die Ausforschung der Diebe schwierig.

Anzeigen rückgängig

Die Anzahl der Diebstähle von Wintersportgeräten, wie Ski, Snowboards, Skistöcke usw., ist in den letzten Jahren mit rund 4.000 Anzeigen rückgängig. Im zehn Jahres-Vergleich verzeichnet 2016 mit 4.168 (2015: 4.583) angezeigten Diebstählen einen Tiefstwert. Wurden 2008 noch 5.018 Wintersportgeräte gestohlen, erreichte diese Zahl einen Höchstwert im Jahr 2010 (5.771). Die meisten Skier und Snowboards werden weiterhin in der Hochsaison, also von Dezember bis März, gestohlen. Auch hier ist jedoch ein Rückgang zu verzeichnen. Wurden in der 2015er Saison 3.361 Geräte gestohlen, waren es 2016 nur mehr 3.275. Mehr als die Hälfte der Diebstähle im Jahr 2016 ereigneten sich in Tirol (2.455), gefolgt von Salzburg mit 1.121 Anzeigen.

Wo gestohlen wird

Es gibt bevorzugte Tatorte für den Wintersportgerätediebstahl. Ski- und Snowboardabstellplätze vor Liften und Almhütten sowie ungesicherte Autodachträger und Dachboxen. Auch aus den Skiställen der Hotels und Pensionen verschwinden Sportgeräte. Viele Geschäfte, die Sportgeräte verleihen, fragen die Touristen nur nach Namen und Hotel und verlangen keinen Ausweis. Während

selten jemand sein Fahrrad ungesichert stehen lässt, gibt es kaum ein Sicherheitsbewusstsein für Wintersportgeräte. Einfache, aber wirksame Sicherungen für Ski oder Snowboards wie Seile mit Nummernschlössern sind nicht allzu teuer, werden aber kaum verwendet.

Nach einem Diebstahl

Falls sie Opfer geworden sind, erstatten Sie umgehend Anzeige bei der nächsten Polizeiinspektion. Die Anzeigebestätigung wird für die Versicherung benötigt. Nehmen Sie die Serien- oder Hersteller Nummer der Ski und der Bindung sowie die Kaufunterlagen mit.

Empfehlung der Kriminalprävention:

Transport: Bewahren Sie Ihre Ski, Snowboards und Stöcke im abschließbaren Dachträger auf. Ideal ist eine Dachbox, die auch die Skischuhe aufnehmen kann. Man sollte auch die Skiträger oder die Transportbox auf dem Dach des Autos versperren.

Unterkunft: Nutzen Sie versperbare Skikeller und -ständer sowie Ski- und Skischuhchränke. Der Schlüssel zu einer Sicherheitseinrichtung sollte nicht unbeaufsichtigt herumliegen. Beim Betreten der Skiabstellräume in den Unterkünften sollte man darauf achten, wer diese Räumlichkeiten sonst noch betritt, denn Diebe gehen oft mit Hotelgästen in den Skiraum.

Auf der Piste: Ski nicht sorglos vor der Hütte im Schnee abstellen. Man sollte sein Sportgerät stets im Auge behalten. Ski nach Möglichkeit nicht paarweise, sondern voneinander getrennt abstellen. Diebe nehmen sich nicht die Zeit, passende Skipaare zu suchen. Snowboards sollten mit einem Stahlkabel (Fahrradschloss) an einem feststehenden Gegenstand (Skiständer, Geländer) gesichert werden. Die Polizei empfiehlt zudem, das Wintersportgerät zu kennzeichnen.

Polizeiinspektion Klosterneuburg

Tel.: 059 133 – 3220 - 100

E-Mail: pi-n-klosterneuburg@polizei.gv.at

www.polizei.at/noe

www.bmi.gv.at/praevention

QR-Code zur Sicherheitsapp

des Bundesministerium f. Inneres:



Fernwärmeausbau geht in der Leopoldstraße weiter

Im Kreuzungsbereich Leopoldstraße / Pater Abel-Straße wird von 05. Februar bis voraussichtlich 13. April an der Verlegung der Fernwärmeleitung weitergearbeitet. Die Arbeiten beginnen im Kreuzungsbereich Leopoldstraße / Pater Abel-Straße. In drei Abschnitten wird in Richtung Rathausplatz bis zur Markgasse gearbeitet.

ACHTUNG! Während der ersten zwei Wochen (00.00 bis 24.00 Uhr) wird das Einbiegen in die Leopoldstraße vom Roman Scholz-Platz in Richtung Rathausplatz für den PKW-Verkehr nicht möglich sein (ausgenommen ist Bus-, Liefer-, und Baustellenverkehr). Während der restlichen Arbeiten wird die Leopoldstraße halbseitig gesperrt (00.00 bis 24.00 Uhr).

Nähere Informationen zur Baustelle auf www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Baustelleninformation. Informationen zur Fernwärme finden Interessierte unter www.evn.at, bzw. beim EVN Servicetelefon unter Tel. 0800 / 800 100.

Wechsel im Gemeinderat

Christoph Stattin wurde in der Sitzung am 15. Dezember 2017 angelobt. Er zog statt Wolfgang Essl in den Gemeinderat ein.

Christoph Stattin

Geburtstag: 15. Oktober 1973

Beruf: IT-Techniker

Hobbies: Basketball – aktiv und passiv, Kochen, Lesen

Diese Persönlichkeit würde ich gerne treffen: Barack Obama

Deswegen bin ich in die Politik gegangen: Wenn man an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv teilhaben will und ihre Entwicklung mitgestalten möchte, führt an einem politischen Engagement letztlich kein Weg vorbei. Nachdem ich zu Beginn meiner Berufslaufbahn bereits einige Jahre für die Stadt tätig war, war es auch danach immer mein Wunsch, mich zu einem späteren Zeitpunkt wieder einzubringen. Ich bin sehr dankbar, dass ich jetzt die Gelegenheit erhalten habe, diesem Ansinnen als Teil des Teams der GRÜNEN Klosterneuburg im Gemeinderat nachkommen zu dürfen und freue mich sehr auf diese Aufgabe.

Vertreten in folgenden Ausschüssen: Biodiversität, Energieeffizienz und Immobilienverwaltung sowie Verkehr, Verkehrsflächen und Beleuchtung.

Partei: GRÜNE



Amtliches in Kürze...

Sitzungstermine von Stadt- und Gemeinderat

Die Stadtratssitzungen (nicht öffentlich) finden in der ersten Jahreshälfte an folgenden Terminen statt: 21. Februar, 18. April, 16. Mai, 20. Juni und 22. August. Die Gemeinderatssitzungen (öffentlich) finden an folgenden Freitagen, jeweils um 15.00 Uhr im Rathaus, großer Sitzungssaal, statt: 02. März, 27. April (Rechnungsabschluss) und 29. Juni.

Mutter- / Elternberatung

Auch 2018 findet wieder eine Mutter- bzw. Elternberatung statt, der erste Termin ist der 07. Februar – in Kierling, Pfarrhof ab 08.30 Uhr, Klosterneuburg, NÖ Gebietskrankenkasse, Hermannstraße 6, ab 11.00 Uhr und in Weidling, Amtshaus, Schredtgasse 1, ab 12.30 Uhr.

Parteienverkehr am Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag, 13. Februar findet der Parteienverkehr im Rathaus und den Außenstellen nur bis 12.00 Uhr statt.

Stellenausschreibungen

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg sucht aktuell u.a. eine(n) stv. LeiterIn für den Wirtschaftshof und Saisonarbeiter für die Baudeaufsicht. Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg: www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Jobs

Energiekostenzuschuss 2018

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg unterstützt auch 2018 wieder sozial Bedürftige mit einem Energiekostenzuschuss in der Höhe von € 100,- für Personen mit Hauptwohnsitz in Klosterneuburg. Der Antrag kann bis Ende November 2018 eingereicht werden. Informationen beim Sozialamt unter Tel. 02243 / 444 - 224 od. 437.

Liegenschaften

Vermietung einer Büro- bzw. Geschäftsräumlichkeit, 3400 Weidling

Der zentral gelegene Geschäftsraum mit einer Nutzfläche von ca. 27,47 m² ist im Erdgeschoss gelegen und im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Der Geschäftsraum ist für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung/Kühlung: Außenwand Klimagerät. Monatlicher Mietzins: € 402,82 inkl. Betriebskosten, inkl. USt.

Vermietung von Autoabstellplätzen

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vermietet Autoabstellplätze auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Mühlengasse 2-4, zu einem monatlichen Entgelt von € 42,- inkl. USt. und auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Kierlingerstraße 59/3 und Kierlingerstraße 61/6, zu einem monatlichen Entgelt von € 36,- inkl. USt.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vermietet Autoabstellplätze auf der Liegenschaft 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 56-58, zu einem monatlichen Entgelt von € 36,- inkl. USt.

Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel. 02243 / 444 - 245, 242, 411, Mo. bis Fr. in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail an gelbmann@klosterneuburg.at.

Alle Immobilien samt Informationen für Immobilienmakler finden Sie auf www.klosterneuburg.at > Aktuelles

Vergabe von Start- und Gemeindewohnungen – Klosterneuburg und Kierling

Albrechtstraße 52: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus 2 großen Zimmern, Vorraum, Küche, Bad mit Dusche und WC, mit einer Nutzfläche von insgesamt 65,18 m². Die Räumlichkeiten sind im Obergeschoss eines einstöckigen Hauses gelegen. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Räumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Fernwärme. Monatlicher Mietzins: € 724,31 inkl. Betriebskosten und USt.

Kierlingerstraße 61/6: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus 2 Vorräumen, 1 Zimmer mit Schlafnische, Küche, Bad/WC, 2 Abstellräume und Kellerabteil, mit einer Nutzfläche von insgesamt 46,28 m². Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Monatlicher Mietzins: € 395,48 inkl. Betriebskosten und USt

Hauptstraße 163 a: Zentral gelegene 1-Zimmer-Wohnung mit Einbauküche, Bad, WC, Abstellraum, Terrasse mit Garten und Kellerabteil, mit einer Nutzfläche von insgesamt 35,83 m². Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Monatlicher Mietzins: € 401,49 inkl. Betriebskosten und USt.

Hauptstraße 163 a: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus 2 große Zimmern mit Einbauküche, Bad, WC, Abstellraum, Balkon und Kellerabteil, mit einer Nutzfläche von insgesamt 42,75 m². Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Monatlicher Mietzins: € 478,17 inkl. Betriebskosten und USt.

Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke Albrechtstr. 39, Tel. 02243 / 376 01	28.01.	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	04.03.	09.03.
Die Blaue Apotheke Hauptstr. 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	05.03.	10.03.
Apotheke zur hl. Agnes Wiener Str. 104, Tel. 02243 / 323 82	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	01.03.	06.03.	11.03.
Rathaus Apotheke Rathauspl. 13, Tel. 02243 / 322 13	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	02.03.	07.03.	12.03.
Apotheke zum hl. Leopold Stadtpl. 8, Tel. 02243 / 322 38	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	03.03.	08.03.	13.03.

Funde



www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde

(Zeitraum v. 22.08.2017 – 04.10.2017)

4 Einzelschlüssel, 1 Kindersonnenbrille, 1 Tabakbeutel, 1 Hamamtuch, 1 Scooter, 3 Fahrräder, 1 Mobiltelefon, 1 Rucksack mit Bekleidung, 1 Schlüsselbund, 1 Jacke, 1 Creole (Einzelstück), 1 Geldbetrag, 1 Autoschlüssel;

2. Veröffentlichung der Funde

(Zeitraum v. 05.10.2017 – 07.11.2017)

2 Geldbeträge, 6 Fahrräder, Fahrradzubehör + Geldbetrag, 1 optische Brille, 4 Schlüsselbunde, 3 Einzelschlüssel, 1 Reisetrolley + 1 Reisetasche, 3 Mobiltelefone, 1 Handtasche;

1. Veröffentlichung der Funde

(Zeitraum v. 08.11.2017 – 08.01.2018)

3 optische Brillen, 2 Schlüsselbunde, 2 Einzelschlüssel, 4 Fahrräder, 1 Halskette, 1 iPad, 1 Scooter, 2 Autoschlüssel, 1 Smartkey, Kurzparkzonenscheine;

Volksschule Kierling (Schuljahr 2016/2017)

4 Armbanduhren, 1 Ring, 1 optische Brille

Leopoldmarkt 2017

5 Schlüsselbunde



Personenstandsfälle

Geburten



07.11. Bockmayer Lisa
13.11. Payami Jasmin
13.11. Fauska Mathilda
19.11. Grössing Christopher
25.11. Révész Botond
03.12. Daagi Eya
05.12. Güney Lara
06.12. Scherich-Schönbauer Paul
06.12. Polisi Arbana
23.12. Pichler Laura

Sterbefälle



03.11. Riegner Margaretha (*1922)
08.11. Balaska Swetislaw (*1940)
08.11. Boháček Helmuth (*1929)
09.11. Dröszler Alfred (*1940)
10.11. Dr. Merkl Herta (*1926)
13.11. Geutner Veronica (*1956)
15.11. Schmidt Wilhelm (*1953)
16.11. Stangel Hubert (*1941)
16.11. Nitsche Ingeborg (*1936)
16.11. Szeliánszky Hans (*1943)
17.11. Nikles Hermann (*1951)
18.11. Nagl Josef (*1942)
18.11. Gastager Johann (*1925)
21.11. Anders Edeltraute (*1929)
21.11. Macalka Franz (*1942)
23.11. Wittich Ingrid (*1943)

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141 (Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr)

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg/Praktischer Arzt:

Sa., So. und Feiertag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141 (am Sa., So. und Feiertag, jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr)

Eheschließungen



23.11. Graf Patricia und Hitzel Michael
01.12. Váca Claudia und Rieglhofer Bernhard
05.12. Rehberger Eva und Lowak Franz
12.12. Wieshaider Manuela und Fördermayr Nils

27.11. Seidl Elfriede (*1936)
27.11. Joschak Margarethe (*1925)
28.11. Weber Franz (*1926)
29.11. Czucker Angela (*1950)
30.11. Nezbada Ute (*1942)
04.12. Gerencser Ingrid (*1940)
04.12. Perfetter Walter (*1928)
06.12. Čuda Marie (*1929)
06.12. Kovar Rita (*1924)
06.12. Slanina Rosalie (*1921)
07.12. Sombori Alfons (*1940)
10.12. Markum Günther (*1954)
11.12. Konar Stefanie (*1923)
12.12. Gartner Theresia (*1926)
16.12. Todt Karl (*1927)
19.12. Mag. Stark Elfriede (*1922)

25.12. Schmid Hermine (*1925)
28.12. Prachner Gertraud (*1919)
27.12. Rainer Reinhard (*1937)
30.12. Simčić Koviļjka (*1946)
02.01. Kövári Adalbert (*1930)
02.01. Ennsbrunner Berta (*1922)
04.01. Thurner Ingeborg (*1938)
05.01. Dattler Theresia (*1924)

Impressum:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Mag. Birgit Maleschek, Benjamin Zibuschka, Mag. Christian Eistert; Layout: Benjamin Zibuschka; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Handy: 0650 / 500 70 70, E-Mail: stein@aon.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-Mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Bürgerservice > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 29. Jänner 2018 vollständig der Post übergeben.

Titelfoto: Nadja Zeillinger



MANIFEST EINER GROSSEN VISION.

Der neue Lexus LS 500h
#soulcrafted



Stilvoll, extravagant, selbstbewusst – der neue LS 500h beeindruckt nicht nur durch seine Designsprache. Faszinierende Details, wie handgeschliffenes Kiriko-Glas in der Türverkleidung, handgenähte Origami-Elemente oder Shiatsu-Massagesitze, machen aus dem Lexus LS 500h ein fahrendes Meisterwerk.
Der neue Lexus LS 500h – soulcrafted.

LEXUS Wien Nord

Keusch-Das Autohaus
Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-990
office@lexus-wien-nord.at
www.keusch.com/lexus

Keusch Das Autohaus –

Ihr Lexus Ansprechpartner nun auch in Tulln:
Landstraße 50
3430 Tulln

soulcrafted.lexus.at
LEXUS AUSTRIA

Normverbrauch kombiniert: 6,2 – 7,1 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 141-161 g/km. Symbolfoto.

 **LEXUS**
EXPERIENCE AMAZING